

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



**Mitgliederversammlungen
der Verbände**

Gewässervorstellung
Tagebaurestloch Werben s. 24

Angelpraxis
Von Füßen, Unzen & Zöllen s. 30

am 8. und 9. Juni 2018

AngelSpezi Dresden XXL Sommer %Sale

... auf alle
vorrätigen
Produkte von

TOP SECRET
-20%

Pilker - Aktion

3+1
... nimm 4 Pilker, bezahle 3,
den günstigsten der 4 Pilker
gibt es **gratis** dazu!

Pop Up Mini-Zelt

... der perfekte Unterschlupf für den Angelplatz!
stellt sich von selbst auf
HxBxT: 150 x 150 x 180 cm
inkl. Tasche
nur 29,99 €
statt 39,99 €

Pop Up - Aktion

Durchmesser 10 mm oder
16 mm, verschiedene Farben
und Aromen, 100g/120g
nur 0,99 €
je 100g/120g Packung

0plus
Frontline Spin

... Spinrute mit 2,40 m Länge
und 7-20 g Wurfgewicht
statt 44,99,- €

-25%

Profi 6-Bein-Anglerliege

... stabil und bequem!
nur 77,77 €
statt 102,99 €

... auf das
SAVAGEAR
Spintaschen -
Programm
-20%

nur 29,99 €

-33%

-29%

Nylon-Wathose

... DE-Größen 41-47
Stiefel mit Profilsohle
nur 29,99 €
statt 42,99 €

... auf alle
vorrätigen
Produktneuheiten
von

... auf alle
vorrätigen

LIEBLINGSKÖDER
-20%

-40%

AngelSpezi XXL Dresden
Inh. Uwe Piduhn
Roquettestr. 27, 01157 Dresden

Spezifon 0351 - 79626997

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr
Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

info@angelspezi-dresdenxxl.de
www.angelspezi-dresdenxxl.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Die Angebote gelten nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 08. und 09.06.2018 im Angelspezi Dresden.



**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder,**

Sommer ist die Zeit des miserablen Schlittenfahrens, so der Volksmund. Geangelt werden kann aber immer. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz und erfordert Kenntnis und Geschick.

Abgeschlossen werden konnten die alljährlichen Delegiertenversammlungen in unseren drei Regionalverbänden und im Landesverband. Die Präsidenten und die Geschäftsführer konnten gute Berichte über die Arbeit des vergangenen Jahres ablegen. Die Jahresarbeitspläne und die Haushalte wurden überall bestätigt und so kann die Arbeit in den Geschäftsstellen weitergehen. Besonders erfreulich ist die Mitgliederentwicklung der vergangenen Jahre, die auch 2017 angehalten hat. So konnten wir über 593 Erwachsene und 105 Kinder und Jugendliche neu in unseren Reihen begrüßen.

Unsere gemeinsame Verpflichtung ist es, den großen Schatz unseres Gewässerfonds zu erhalten und zu mehren, im Interesse der organisierten Angler und der Öffentlichkeit. Natürlich macht es Arbeit und Mühe und kostet auch reichlich Geld, die Gewässer zu unterhalten und zu pflegen. Erschwert wird unser Einsatz immer mal wieder durch gutmeinende Naturschützer, die gar keine Arbeiten an unseren Gewässern zulassen möchten. Da fehlt das Wissen um die Folgen mangelnder Pflege gerade an künstlichen Gewässern: die sind nach einigen Jahren des Brachliegens schlicht nicht mehr da. Wir sind auch intensiv bestrebt, neue Gewässer für unsere Angler zu erwerben oder zu pachten. Gerade in der Leipziger

Region können wir hierin Erfolge vorweisen. Wir haben uns gemeinsam mit den hiesigen Fischern die Pacht an den neuen Tagebauseen fast durchweg gesichert und konnten auch weiter attraktive Gewässer zukaufen. Wir bemühen uns täglich um neue fischereiliche Infrastruktur an den Tagebauseen im Lausitzer und Leipziger Raum und um den gesicherten Zugang zu Gewässern. Natürlich verursachen auch diese Maßnahmen Kosten, die mitunter stolze Höhen erreichen können. Deshalb mussten wir im AVL den seit 15 Jahren konstanten Mitgliedsbeitrag ab 2019 um 15 € pro Jahr und Mitglied auf 100 € anheben. Wir konnten auch erreichen, dass die neuen Pachtverträge der staatlichen Gewässer mit dem Freistaat Sachsen für nunmehr 18 Jahre abgeschlossen werden. Da gilt unser besonderer Dank der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag, dem Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Thomas Schmidt, MdL und den Mitarbeitern des Finanzministeriums.

Rolf Seidel

Rolf Seidel,
Präsident Anglerverband Leipzig e. V.

Impressum

Fischer & Angler

ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Präsident: Friedrich Richter

Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden

Tel.: 03 51 / 4 27 51 15

www.landessanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

info@landessanglerverband-sachsen.de

Mitglieder der Redaktion

Dr. Grit Bräuer (TSK)

Jens Felix (LVSA)

René Häse (LVSA / AVE)

Maren Hempelt (LVSA)

Uwe Peters (Sächsischer Fischereifachberater)

Friedrich Richter (LVSA / AVL)

Martin Schuster (LVSA)

Andreas Stummer (SLFV)

Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:

43.500 Stück

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Titelfoto:

Arndt Zimmermann

Druck:

SDV Direct World GmbH, Tharandter Str. 23-35,

01159 Dresden

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Beiträge mit den Namen oder den Initialen des

Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung

des Herausgebers wider. Für Druckfehler und

unaufgefordert eingesandte Manuskripte und

Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bitte beachten Sie:

Adressänderungen der Mitglieder nehmen aus-

schließlich die Anglerverbände bzw. die Vereine

vor!



Rubriken	04 Die Verbandsgewässeraufsicht klärt auf	4
	Kalender	6
	TSK zum Thema „Schlafkrankheit“	13
	Rezept Lachsforelle	15
	Gewässervorstellung TBR Werben	24
	Bericht IGB	25
	Angelpraxis	30
	Jungangler unter sich	34
	Die letzte Seite	58

SLFV	08 Allgemeine Informationen	8
	36 Mitgliederversammlung SLFV	9
	Fachtag Aquakultur und Fischerei	10
	Wissensdrehscheibe Aquakultur	11
	EU Aquakulturkonferenz	14

LVSA	16 Delegiertenversammlung des LVSA	16
	Schulung Jugend- und Gewässerwarte	17
	Waller-Angeln im Jahresverlauf	18
	Libellen brauchen Schutz	20
	Vereine gehen Online	23

AVE	36 Allgemeine Informationen	36
	Aktuelles aus der VGA	37
	Bericht zur Mitgliederversammlung	38
	Monitionsfund am Angelgewässer	40
	Aus den Vereinen	40

AVS	44 Allgemeine Informationen	42
	Bericht zur Mitgliederversammlung	43
	Der Bambusflüsterer	44
	Rezept - Kaviar aus Forelleneiern	46
	Aus den Vereinen	48

AVL	52 Allgemeine Informationen	50
	Bericht zur Mitgliederversammlung	52
	Münchteich damals und heute	53
	Was war früher in der Fischwelt?	54
	Aus den Vereinen	56



Leserbrief

Sehnsucht nach sächsischen Verhältnissen

Ich lebe seit nunmehr 3 Jahren in Baden-Württemberg und war bzw. bin trotzdem noch Mitglied in einem sächsischen Angelverein, da ich ab und zu meine alte Heimat besuche. Hier in Baden-Württemberg habe ich Anschluss in einem Verein gefunden, der zwei Gewässer gepachtet hat. Mit der Vereinsmitgliedschaft kann ich diese zwei Gewässer fast das ganze Jahr über be-

angeln. Der Beitrag dafür beträgt 200 € im Jahr. Außerdem habe ich mir noch eine Angelberechtigung für einen Fließgewässerabschnitt gekauft, den ich zweimal pro Woche in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Oktober beangeln darf, Kosten: 175 €/Jahr.

Schlimm auch, dass es hier ein Nachtangelverbot gibt und jeder maßige Fisch zu töten und zu entnehmen ist. Das Angeln in Sachsen ist dagegen ein Schlaraffenland für Angler. Dass

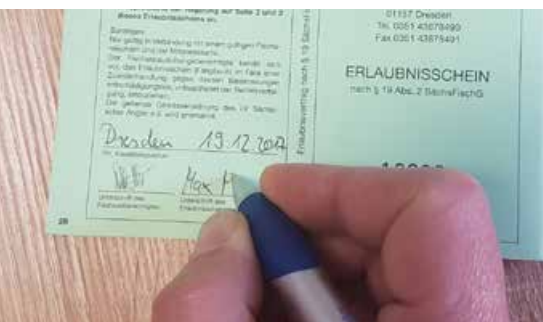
man für 100 € Beitrag alle Verbandsgewässer beangeln kann, ist für meinen angelnden Kollegen, ein gebürtiger Schwabe, nicht vorstellbar.

Ich sehne mich danach, angeln gehen zu können, wann und wo ich möchte. Erhaltet euch dieses Privileg, erhaltet euch den Gewässerfonds. Vielleicht sieht man sich ja mal am Wasser in Sachsen.

Petri Heil, Tino

Verbandsgewässeraufsicht

Angeln mit nicht unterschriebenem (ungültigem) Erlaubnisschein ist strafbar



Ab 01.01.2018 gilt die neue Gewässerordnung nebst Gewässerverzeichnis, in dem einige Neuerungen und Veränderungen eingearbeitet wurden. Die neue Gewässerordnung sollte

spätestens vor dem ersten Angeltag des Jahres zumindest einmal durchgelesen werden. Nicht selten stellen unsere Verbandsgewässeraufseher fest, dass Verstöße aufgrund von Unwissenheit begangen wurden und von den Mitgliedern entgegnet wird: „Das hat mir niemand gesagt“. Die Regelungen für über 700 Gewässer in Sachsen in einem Werk zusammenzufassen, ist nicht mit 2 Seiten getan und es ist durchaus sinnvoll und zumutbar, sich die Gewässerordnung bzw. die Änderungen zur Gewässerordnung mindestens einmal im Jahr durchzu-

lesen. Nur durch die Einhaltung der gültigen Regelungen können wir den Gewässerfonds und unsere Gewässer auch langfristig sichern. Im Zusammenhang mit der Novellierung der Gewässerordnung/des Gewässerverzeichnisses (Ausgabe 2018-2020) verweisen wir explizit auf die Seiten 32 und 101 im Zusammenhang mit den Seiten 13 und 14, Punkte 4.3 und 4.4 – Angeln in Salmonidengewässern und in den grünen Strecken. Bitte besonders diese Punkte sehr aufmerksam durchlesen.

Hinweise zur Eintragung von Grundelfängen im Fangbuch

Eine neue Fischart dominiert leider immer mehr unsere heimischen Fließgewässer, nicht einheimische Grundeln. Grundeln, die gefangen werden, bitten wir in das Fangbuch (analog der

Weißfischregelung) am Ende des Angeltages gesammelt einzutragen, also Stück und Gewicht als Gesamtanzahl. Da sie eine stark invasive Art darstellen, sind Grundeln grundsätzlich dem

Gewässer zu entnehmen. Sie sind mit der Abkürzung „**Gru**“ im Fangbuch einzutragen.

Die Verbandsgewässeraufsicht klärt auf – Teil 5

Text: Mirko Naumann, René Häse

In den bisherigen Teilen unserer Serie haben wir beschrieben, was alles zu beachten ist, bevor ich mit dem Angeln beginne, bis ich erstmal am Angelplatz angekommen bin und was beim Thema Füttern beachtet werden sollte. Im letzten Teil unserer Serie geht es nun endlich darum, was beim Angelvorgang und danach wichtig ist.

Das Angeln

Methoden zum Angeln und zahlreiche Insidertipps sind innerhalb unserer Verbandszeitschrift bereits zahlreich vorhanden. Allen voran sind die Berichte von Arndt Zimmermann zu nennen, deren lokaler Bezug sicher dem einen oder anderen Leser bereits einen Biss oder gar Fisch gebracht hat. Der Moment ist also nun endlich gekommen,

„DER BISS“ stellt sich ein! In jedem Falle ist es wichtig, den Fisch so schonend wie möglich ans Ufer zu bekommen. Der Drill sollte auf ein Minimum an Zeit begrenzt werden, ohne jedoch das Gerät zu überfordern. Eine der Grundregeln des Angelns - so leicht wie möglich, so schwer wie nötig - sollte sich am jeweiligen Zielfisch und am Gewässer bzw. Angelplatz orientie-

ren. Waidgerechtes Angeln fängt genau bei dieser Überlegung bereits an und hört lange nicht bei der Landung des Fisches auf. Ohne Ausnahme gilt: Als Angler muss es mir immer möglich sein, den Fisch schonend zu landen, was auch durch den Punkt 1.16 der Gewässerordnung gefordert ist. Bin ich dazu als Angler nicht in der Lage, bspw. ohne langen Kescher oder Spundwandkescher an meterhohen Spundwänden, kann ich dort auch nicht angeln. Es ist jedoch auch möglich, den Fisch per Hand zu landen, bspw. beim Watangeln, wo ein Kescher gerade bei kleinen und sensiblen Fischen, wie kleinen Bachforellen, eher kontraproduktiv wäre. Uns muss immer bewusst sein, wir gehen mit lebenden Tieren um und gerade deshalb ist es wichtig, Fische so schonend wie möglich zu behandeln.

Fisch gefangen – was nun?

Maßgeblich für die Ausübung des Angelns ist stets der vernünftige Grund. Oft sind einzelne Verstöße und das Veröffentlichen unüberlegter Handlungen Grund dafür, dass das Angeln generell als veraltet, brutal oder gar untragbar dargestellt wird. Dabei sind gerade wir in Sachsen sehr gut aufgestellt, was Lobbyarbeit, Ausbildung, Gewässerpflege und Hege des Fischbestandes in unseren Gewässern betrifft. Dennoch sind es die Einzelverstöße, die uns vor immer neue Herausforderungen stellen und uns das Leben schwer machen. Sollte der Fisch nicht zur Mitnahme bestimmt sein (z. B. Mindestmaß nicht erreicht oder in der Schonzeit) muss der Fisch mit angefeuchteten Händen angefasst werden, da sonst die Schleimhaut des Fisches verletzt wird. Die Folge wäre schlimmstenfalls, dass die Haut des Fisches verpilzt und er mittelbar durch andere Krankheiten verendet. Das Zurücksetzen muss so schonend

wie möglich für den Fisch erfolgen. Die Mindestmaße und Schonzeiten sind in der Gewässerordnung, der Sächsischen Fischereiverordnung und im Fangbuch/Erlaubnisschein nachzulesen. Zu beachten ist, dass an einigen Gewässern veränderte Festlegungen seitens der fischereiausübungsberechtigten Regionalverbände zum Gesetz getroffen wurden, wobei ausschließlich zusätzlich einschränkende Regelungen zum Gesetz in der Gewässerordnung festgelegt werden können.

Ist der Fisch zur Mitnahme bestimmt, hat der Angler die Möglichkeit, diesen direkt zu töten oder in Behältern bzw. Setzkeschern unter der Voraussetzung genügender Sauerstoffversorgung zu halten. Fische im Setzkescher sind zwingend zur Mitnahme bestimmt. Im Falle, dass der jeweilige Fisch einer Fangbegrenzung unterliegt, muss dieser sofort nach dem Verbringen in den Setzkescher in das Fangbuch eingetragen werden. Fische, die keiner Fangbegrenzung unterliegen, müssen spätestens nach Beendigung des Angeltages zusammengefasst in das Fangbuch eingetragen werden.

Das Töten des Fisches muss waidgerecht erfolgen. Eine sehr gute Zusammenfassung über das waidgerechte Töten von Fischen, aber auch über weitere fischereiliche Sachverhalte, bietet die Zusammenfassung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie – Referat Fischerei unter folgender Internetseite:

https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/download/Mitteilungen_der_Fischerei-behoerde_2017.pdf

Beendigung des Angeltages

Das Angeln ist abgeschlossen und eine schöne Zeit am Wasser geht zu Ende. Wichtig beim Verlassen des Angel-

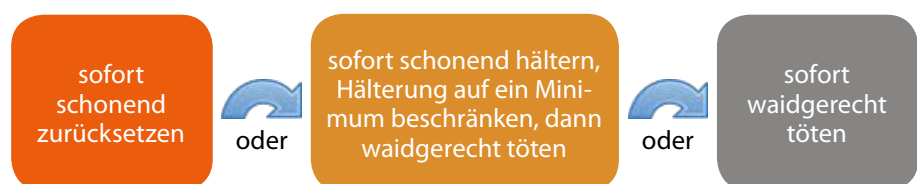
platzes ist, dass ich das, was ich mitgebracht habe, auch wieder mitnehme. Auch wenn es für einige neu sein wird: Mais-, Maden- und Wurmdosen gehören nicht in die Natur und müssen wieder mitgenommen werden! Auf irgendeine Art und Weise hat es unsere Ausrüstung geschafft, komplett den Weg ans Wasser zu finden, genau diesen Weg muss sie auch wieder zurück schaffen. Wenn schon die leeren Dosen und Müll ab und an mal „ausversehen“ vergessen wurden, fragt man sich, wie oft im Gegensatz dazu die Angelruten und Angeltaschen „ausversehen“ vergessen wurden? In den Köpfen der Menschen bleibt im Verhältnis 10 guter Taten das eine schlechte Beispiel mehr in Erinnerung. Es ist also im Sinne aller Mitglieder, dass wir den Gewässerfonds nicht mit den wenigen schlechten Beispielen selbst gefährden, jeder einzelne ist hier gefragt.

Ende gut – alles gut?

Auch wenn es nur ein kleiner Abriss in dieser fünfteiligen Serie war, an was wir alles denken müssen und wo kleine Fallstricke lauern, sie sollte einen kleinen Einblick in die Thematik bieten. Für einige ist das Geschriebene selbstverständlich, für andere wirft es neue Fragen auf, wieder andere nutzen es, um Vergessenes aufzufrischen. Ziel war es, zum Nachdenken anzuregen und auch mal den Spiegel vorzuhalten, Fragen und gleichzeitig Antworten aufzuwerfen. Wie sehe ich mich selbst, wie verhalte ich mich am Wasser und warum ist es in unser aller Sinne, dass wir uns verschiedene Fragen stellen und uns an Gesetze und Ordnungen halten? Wenn jeder an sich selbst etwas arbeitet, können wir zusammen das Angeln in der derartigen Form noch lange erhalten – genau das ist das hohe Ziel für die Gegenwart, aber auch für die Zukunft.

Der Angler in Sachsen hat 3 Möglichkeiten nach dem Fang eines Fisches:

- Fischart geschützt
- Schonzeit
- Mindestmaß nicht erreicht
- Fisch kann nicht verwertet werden
- Fisch ist noch im Laichkleid/nicht abgelaicht
- Fisch für Gesamtbestand wichtig (Art, Laichfisch etc.)



Kalender

Sächsischer Landesfischereiverband e. V.	<p>02.06.2018 Messe Insidertreff <i>Ort: Löbau</i></p> <p>09. - 10.06.2018 Messe Land und Genuss <i>Ort: Leipzig</i></p> <p>28. - 30.08.2018 Deutscher Fischereitag <i>Ort: Lübeck</i></p> <p>14. - 16.09.2018 21. Landesertedankfest <i>Ort: Coswig</i></p> <p>22.09.2018 Eröffnung sächsische Karpfensaison/ Lausitzer Fischwochen <i>Ort: Königswartha</i></p>	<p>01.10.2018 Vereine: Einsendeschluss Artikel für Fischer & Angler (Ausgabe 4/2018)</p> <p>13.-14.10.2018 LVSA Anglertreff Feedern <i>Referat Angeln</i></p> <p>20.10.2018 Zentraler Umwelttag <i>Ort: sachsenweit</i></p> <p>28.10.2018 22. Schnee-Cub <i>Ort: Döbeln, Referat Casting</i></p> <p>06.11.2018 Präsidiumssitzung LVSA <i>Ort: Dresden</i></p> <p>09-11.11.2018 36. internat. Freiburger Übungsleiterpokal <i>Ort: Hetzdorf, Referat Casting</i></p>	<p>30.11.2018 4. Präsidiumssitzung AVE <i>Ort: Obergurig</i></p>
Landesverband Sächsischer Angler e. V.	<p>16.06.2018 28. Offene Sachsenmeisterschaften <i>Ort: Freiberg, Referat Casting</i></p> <p>21.06.2018 Präsidiumssitzung LVSA <i>Ort: Dresden</i></p> <p>23.-24.06.2018 LVSA Anglertreff Vereine <i>Referat Angeln</i></p> <p>01.07.2018 Vereine: Einsendeschluss Artikel für Fischer & Angler (Ausgabe 3/2018)</p> <p>24.-26.08.2018 Messe Jagen.Angeln <i>Ort: Dresden</i></p>	Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.	Anglerverband Südsachsen Mulde / Elster e. V.
<p>07. - 09.09.2018 Tag der Sachsen <i>Ort: Torgau</i></p> <p>08.-09.09.2018 LVSA Anglertreff Einzel <i>Referat Angeln</i></p> <p>05.-07.10.2018 Messe Jagd & Angeln <i>Ort: Leipzig Markkleeberg</i></p>	<p>01.06.2018 VGA Obmannsitzung <i>Ort: Bautzen</i></p> <p>09.06.2018 2. AVE Jugendspiele <i>Ort: Groß Düben</i></p> <p>21.09.2018 3. Präsidiumssitzung AVE <i>Ort: Obergurig</i></p> <p>04.-06.10..2018 Vorb.-lehrgang Fischereischein 14- u. 15-jährige Vereinsmitglieder <i>Ort: Kamenz</i></p> <p>15.-17.10.2018 Vorb.-lehrgang Fischereischein 14- u. 15-jährige Vereinsmitglieder <i>Ort: Kamenz</i></p> <p>29.10.2018 Reg.-konferenz LK Görlitz mit Markenausgabe <i>Ort: Niesky</i></p> <p>01.11.2018 Reg.-konferenz LK Bautzen mit Markenausgabe <i>Ort: Bautzen</i></p> <p>01.11.2018 Reg.-konferenz LK Meißen mit Markenausgabe <i>Ort: Meißen</i></p> <p>07.11.2018 Reg.-konferenz DD/SäS-OEZ mit Markenausgabe <i>Ort: Dresden</i></p> <p>16.11.2018 VGA Obmannsitzung <i>Ort: Dresden</i></p>	<p>03.11.2018 Regionalkonferenz AVS, Bereich Chemnitz <i>Ort: Chemnitz</i></p> <p>17.11.2018 Regionalkonferenz AVS, LK Mittelsachsen <i>Ort: Memmendorf</i></p>	<p>05.08. bis 08.08.2018 AVS-Jugendangelcamp im Vogtland (Gläserner Bauernhof und Angelparadies Siebenbrunn) <i>Infos unter: www.anglerverband-chemnitz.de</i></p> <p>15.09.2018 Regionalkonferenz AVS, Vogtlandkreis <i>Ort: Tirpersdorf</i></p> <p>23.09.2018 Regionalkonferenz AVS, LK Zwickau <i>Ort: Glauchau</i></p> <p>27.10.2018 Regionalkonferenz AVS, LK Erzgebirgskreis <i>Ort: Ehrenfriedersdorf</i></p>
		Anglerverband Leipzig e. V.	<p>ganzjährig Leipziger Fischwelt <i>Ort: AVL Geschäftsstelle</i> Öffnungszeiten: Di + Do 13-17 Uhr und im- mer am 2. Wochenende im Monat: Sa + So von 10-16 Uhr</p> <p>bis 12.09.2018 Schnupperangeln <i>Ort: am Bruckner Bassin, L10-133 im Cla- ra-Zetkin-Park, immer mittwochs 15-18 Uhr</i></p> <p>05.06.2018 Präsidiumssitzung AVL <i>Ort: Leipzig</i></p> <p>17.06.2018 6. Gemeinschaftsangeln des AVL <i>Ort: Mulde bei Dehnitz</i></p> <p>21.06.2018 Schulung neue VGA <i>Ort: AVL Geschäftsstelle</i></p> <p>Juli - August 2018 Schnupperangeln <i>Ort: Teich im Bretschneiderpark (L10-121)</i> Info: Termine: 03.07., 10.07., 17.07., 24.07., 31.07., 07.08., dienstags 16:00 – 18.00 Uhr - Rückfragen über Holger Lange Tel. 0179 1672291</p>

05.07. - 08.07.2018

Angelferienlager AVL

Ort: Westewitz bei Döbeln

11.07., 18.07., 25.07.2018

Sommerferienpass

Ort: Bruckner Bassin, L10-133 im Clara-Zetkin-Park, 10 -13 Uhr

17. - 19.08.2018

Wasserfest

Ort: Leipzig

26.08.2018

Königsangeln an der Elbe

28.08.2018

Präsidiumssitzung AVL

Ort: Leipzig

07. - 09.09.2018

27. Tag der Sachsen

Ort: Torgau

13.09.2018

Schulung neue VGA

Ort: AVL Geschäftsstelle

21. - 23.09.2018

Fischereischeinbildung/Crashkurs

Ort: Leipzig

22. - 23.09.2018

Fischerfest

Ort: Markkleeberg

23.09.2018

Abangeln Jugend

Ort: L08-133 Schwanenteich Borsdorf, Treffpunkt 8 Uhr, verantw. Th. Neumann, Anmeldung über AVL

04.11.2018

Praxiskurs Angeln für Anfänger

Ort: Kleinpösna, Anmeldung erforderlich

08.11.2018

Präsidiumssitzung AVL

Ort: Leipzig

16. - 18.11.2018

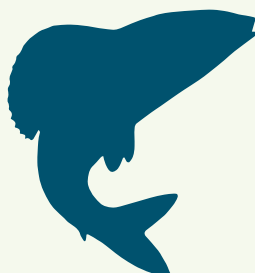
Verbandsausschusssitzung

Ort: Forsthaus Dröschkau

30.11 - 01.12.2018

Fischereischeinbildung/Crashkurs

Ort: Leipzig



Die Termine werden fortgesetzt.

Anzeige

JAGEN.ANGELN
DRESDEN

IHRE MESSE FÜR JAGEN & ANGELN IM OSTRAPARK

24.08. - 26.08.2018

WWW.JAGENANGELN.DE

Erlwein Forum im Ostrapark · Messering 8 · 01067 Dresden

DANK DER FREUNDLICHEN UNTERSTÜTZUNG UNSERER PARTNER.

Eine Tradition lebt auf

Nachdem im Jahr 2015 die letzte Messe zum Thema Jagd und Angeln in Dresden ihre Pforten geschlossen hat, schafft die Ostrapark Betreiber GmbH Dresden mit der Messe „JAGEN.ANGELN“ einen fulminanten Neubeginn, der zu einem unvergesslichen Erlebnis für Besucher und Aussteller werden soll, um die Tradition wieder aufleben zu lassen.

Vom 24. – 26. August 2018 findet die JAGEN.ANGELN im Ostrapark Dresden für die über 70.000 Angler und 10.000 Jäger in Sachsen und Südbrandenburg statt und bietet die Möglichkeit, sich über die Neuheiten der Branche zu informieren, hochwertige Produkte für das eigene Hobby zu kaufen oder sich einfach zu treffen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Zahlreiche namhafte Experten der Angelbranche wie Veit Wilde, Thorsten Ahrens, Christoph Böse, Ingolf Augustin und andere präsentieren in Wort und Bild ihre Erfahrungen in einem fesselnden Vortragsprogramm.

Vereine und Verbände wie der Landesverband Sächsischer Angler e.V. und der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e.V. gestalten als ideale Träger die Veranstaltung mit und stehen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

Auf mehr als 6.000 m² moderner Ausstellungsfläche im Erlwein-Forum im Ostrapark Dresden bietet die JAGEN.ANGELN den Ausstellern optimale Bedingungen und den Besuchern ein einmaliges Ambiente für einen erfolgreichen Messebesuch.

Alle Angler, die Mitglied in einem Anglerverband sind, können bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises mit der Beitragsmarke für das Jahr 2018 eine ermäßigte Eintrittskarte erwerben und sparen dadurch 2,00 Euro.

Weitere Informationen zum Vortragsprogramm, dem Ablaufplan und eine Vielzahl interessanter Neuigkeiten finden Sie auf der Website www.jagenangeln.de.

Allgemeine Informationen

Bericht IGW 2018

Text: Andreas Stummer

Foto: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft



Auch in diesem Jahr war der Sächsische Landesfischereiverband zusammen mit der Forellen- und Lachszucht Gunther Ermisch und mit freundlicher Unterstützung der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin präsent.

Während der drei Tage unserer Präsentation haben wir 500 Portionen Karpfenchips und 150 Ausstelleressen (gebackener Karpfen im Bierteig) unter den hungrigen Messebesuchern und Ausstellern verteilt bzw. verkauft. Außerdem gab es einige interessante Gespräche mit Praktikern und Einzelhändlern zum Thema Fisch.

Für mich war es wichtig, ein Meinungsbild der „Tester“ und damit eine Abschätzung der Möglichkeiten zur Vermarktung der Produkte zu erhalten. Ich bin natürlich davon ausgegangen, dass wir positive Resonanz in Bezug auf die angebotenen Produkte bekommen

würden, die tatsächlichen Meinungsäußerungen haben mich dann aber doch überrascht.

Vor allem die Frage nach der Verfügbarkeit von Karpfenprodukten (Chips) und unser damit verbundenes Schulerzucken sollte uns zu denken geben. Eine Diskussion über die Vermarktung von Produkten der sächsischen Aquakultur im städtischen Raum ist aus meiner Sicht (wieder) stärker in den Fokus zu nehmen. Bleibt zu sagen, dass wir auch nächstes Jahr wieder an der IGW teilnehmen werden und alle Aquakulturbetriebe herzlich eingeladen sind, sich zu beteiligen.

Hier die TOP drei der meistgehörten Meinungen:

1. „Das ist Karpfen, hätte ich nicht gedacht.“
2. „Lecker!“
3. „Wo kann man das kaufen?“

Praktikum in Teichwirtschaften

Text: Andreas Stummer

Während der Messe „fish international“ in Bremen machte ich Bekanntschaft mit Vertretern der Universität in Rostock. Die dortige Professur für Aquakultur äußerte starkes Interesse daran, den künftigen „Aquakulturiern“ die Möglichkeit eines Praktikums in den Teichwirtschaften Sachsens zu ermöglichen. Eine solche Zusammenarbeit kann für beide Seiten von Interesse sein. Falls es seitens der Aquakulturbetriebe Sachsens Interesse an einem solchen Praktikum gibt, bitte ich Sie, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Treffen Naturschutz und Fischerei im LfULG in Freiberg

Text: Andreas Stummer

Am 01.02.2018 fand auf Initiative des Sächsischen Landesfischereiverbandes ein Arbeitstreffen zwischen Vertretern der Fischerei und des Naturschutzes im LfULG in Freiberg statt. Die rege Teilnahme verschiedener Organisationen zeigte schon den notwendigen Gesprächsbedarf. So war Herr Ballmann, Herr Trapp (LfULG), Herr Dr. Füllner (LfULG), Herr Dr. Stiehler, Frau Seiche (Kormoran- und Reihermonitoring Sachsen), Herr Roch (Biosphärenreservat OHTL), Herr Brämick (IfB Potsdam), Herr Michaelis (Spreewaldfisch) und Herr Stummer (SLFV) zugegen.

Im Ergebnis der Arbeitsbesprechung wurde beschlossen, dass man ein Projekt zum Fraßverhalten des Silberreihers auf den Weg bringen möchte und die Fischer (wieder) bei der Kormoran- und Reiherzählung beteiligen möchte.

Viel wichtiger ist jedoch die Tatsache, dass es ein Treffen war bei dem man miteinander und nicht übereinander gesprochen hat. Aus diesem Grund soll dieses Format auch verstetigt werden um allgemeine und aktuelle Themen/Standpunkte auf direktem Weg auszutauschen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

36. Mitgliederversammlung des sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. in Königswartha

Text: Andreas Stummer

Foto: Dr. Gert Füllner

Am 18.04.2018 fand die 36. Mitgliederversammlung des sächsischen Landesfischereiverbandes e.V. in Königswartha statt. Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltung waren zum einen die Wahl des Präsidiums, der Kassenrevisoren und des Präsidenten, aber auch die zukünftige Ausrichtung sowie Arbeitsschwerpunkte des Verbandes. Gäste waren Herr Norbert Eichkorn (Präsident des LfULG), Herr Dr. Gert Füllner (Referatsleiter Fischerei im LfULG), Frau Ulrike Weniger (Fischereireferentin SMUL), Frau Dr. Sylke Klepsch (Geschäftsführerin TSK).

Die Aquakulturbetriebe Sachsens und damit auch der Fischereiverband durchleben weiterhin turbulente Zeiten. Zahlreiche externe Faktoren wirken auf die Betriebe und damit auf das wirtschaftliche Ergebnis ein. Dazu zählen eine hohe Prädatorendichte, Umweltauflagen aber auch Fischkrankheiten. Die Bearbeitung dieser Themen wird weiterhin eine wichtige Rolle in der Arbeit des Verbandes spielen. Trotzdem ist es wichtig, dass wir uns mit Zukunftsthemen auseinandersetzen. Welche Möglichkeiten der Diversifizierung gibt es für Aquakulturbetriebe? Wie können bessere und hochpreisigere Möglichkeiten der Vermarktung von Produkten der sächsischen Aquakultur gefunden werden? Solche und ähnliche Fragen müssen zukünftig ebenso wie die aktuellen Probleme beim Stammtisch der Fischwirte diskutiert werden, denn nur durch die Kommunikation und das Engagement der Verbandsmitglieder können Lösungen gefunden und umgesetzt werden. Dies hob auch unser Präsident, Herr Lange, als zentralen Punkt in seinem Bericht hervor.

Eine starke Interessensvertretung der sächsischen Aquakultur kann nur dann erfolgen, wenn klar definierte Arbeits- und Problemstellungen erarbeitet und diese an Behörden und Ministerien gerichtet werden, so Herr Norbert Eichkorn in seinem Grußwort. Prinzipiell sei aber auf staatlicher und EU-Seite die Bereitschaft vorhanden,



wirtschaftliche Risiken auszugleichen.

Es ist allerdings notwendig, dass wir die vorhandenen wirtschaftlichen Risiken in belastbare Zahlen überführen. Nur dann kann eine realitätsnahe Abschätzung des tatsächlichen, von Prädatoren verursachten Schadens erfolgen, so Frau Ulrike Weniger. Weiterhin bleibt der Fischereiverband der wichtigste Ansprechpartner für das Ministerium.

In seinem Bericht gab Andreas Stummer einen Überblick über die Arbeit der Geschäftsstelle im Jahr 2017 und im Ausblick für das Jahr 2018. Wichtige Themen bleiben natürlich die Prädatorenproblematik, gültige Umweltauflagen sowie die Stabilisierung der Finanzen des Verbandes und damit verbunden die Werbung neuer Mitglieder. Hinzu kommen neue Themen wie die Kooperation zwischen den Fischwirtschaftsgebieten und notwendige Bearbeitung der Wasserrechtsproblematik. Während der Vorstellung des Haushaltes für das Jahr 2018 machte Herr Stummer deutlich, dass es auch eine Diskussion über die weitere Finanzierung des Verbandes geben muss.

Im zweiten Teil der Mitgliederversammlung fanden die Neuwahlen des Präsidiums und der Kassenrevisoren, sowie des Präsidenten statt.

Das neue Präsidium wird erstmalig zur Präsidiumssitzung am 24.05.2018 zusammenkommen. Für die anstehenden Aufgaben wünsche ich uns eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Das neu gewählte Präsidium besteht aus folgenden Mitgliedern:

Neuer und alter Präsident:
Herr Bernd Lange

Abteilung Berufsfischerei:
Herr Bernd Lange, Herr Georg Stähler, Herr Dr. Karsten Tusche, Herr Gunther Ermisch und Herr Jürgen Etzold.

Reservekandidaten:
Frau Dr. Grit Bräuer, Herr Karsten Ringpfeil

Abteilung Angelfischerei:
Herr Friedrich Richter, Herr Jens Felix, Herr Rene Häse, Herr Mike Uhlemann und Herr Matthias Kopp.

Die Kassenrevisoren:
Frau Birgit Holzmann, Herr Dietmar Mühle,

Reservekandidat:
Herr Peter Kluß

Fachtag Aquakultur und Fischerei des LfULG

Ein bunter Mix aus Fragen und Aufgabenstellungen

Text: Petra Bartschat, LAVG Brandenburg, Dr. Thomas Meinelt, IGB, Thorsten Wichmann, LFV MV e. V.

Foto: Thorsten Wichmann



Dr. Gert Füllner

Die Begrüßung der Teilnehmer des Fachtages, zusammengesetzt aus Praktikern, Wissenschaftlern und Vertretern der für Fischerei zuständigen Behörden, erfolgte durch Herrn **Dr. Gert Füllner** (Foto), Referatsleiter Fischerei im LfULG. Zu aktuellen Fragen der Aquakultur und Fischerei in Sachsen referierte Frau **Annett Bugner** vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. In 2017 traten wieder vermehrt KHV-Infektionen in Nutzkarpfenbeständen auf. Bei positiven Befunden bzw. der amtlichen Feststellung der KHV besteht die Möglichkeit für die Bekämpfung und Sanierung Fördermittel zu erhalten. Im Umgang mit den Prädatoren gibt es in Sachsen verschiedene Regelungen, die z. B. für das Kormoranproblem gegenüber anderen Bundesländern aus Sicht der Fischer sehr komfortabel ist. Graureiher sind mit Genehmigung abschießbar. Den Tätigkeitsbericht 2017 des Referats Fischerei präsentierte Herr Dr. Gert Füllner. Ein hoher Arbeitsaufwand für das Referat ergibt sich aus der Zuständigkeit für die Fischereischeinausgabe in Sachsen. In Sachsen existieren 65.000 Fischereischeine, zusätzlich 6.700 Jugendfischereischeine. Die Abnahme der Fischereischeinprüfungen erfolgt durch die DEKRA. Die Beteiligung an verschiedenen Verfahren, Stellungnahmen und Gutachten sind ein weiterer großer Arbeitsbereich. Beispielhaft

zu nennen sind Genehmigungen für Hegepläne und Elektrofischfang. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Mitwirkung bei der Ausbildung von Facharbeitern und Meistern und die Durchführung von Sonderlehrgängen, z. B. auch für die Wasserschutzpolizei. Sachsen kann auf 70 Jahre fischereiliche Ausbildung zurückblicken. Es wurden Ergebnisse aus verschiedenen Bereichen der angewandten Forschung präsentiert.

Management und Wiederaufbau von Norwegischen Wildlachsbeständen – Erfahrungsbericht eines 2017 von der Norwegischen Umweltbehörde durchgeführten Workshops war Inhalt des Vortrages von Herrn **Clemens Fiesler** von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn. In Norwegen werden enorme Anstrengungen unternommen um die Genressourcen der einheimischen Wildlachspopulationen zu erhalten. Hintergrund dieser Bemühungen ist die Gefährdung der Wildlachsbestände in Norwegen durch aus Farmen ausgebrochene Zuchtlachse. Weitere wichtige Gefährdungsquellen sind die Wasserkraft, der saure Regen, Verschmutzungen, die Lachslaus (*Lepeophtheirus salmonis*) und der Hakenwurm *Gyrodactylus salaris*.

Frau **Dr. Grit Bräuer** referierte über „Vorbeugen statt behandeln – Möglichkeiten der Immunprophylaxe für unsere Fische“. Größere Bedeutung als der Therapie kommt jedoch der Prophylaxe zu. Prophylaxe beinhaltet Biosicherheit, Hygienemaßnahmen, Bestandsmanagement und Immunprophylaxe. Immunprophylaxe in Form von Impfungen kann mittels Injektion, Spraybehandlung, Badebehandlung und über das Futter erfolgen. Grundsatz: die beste Prävention ist stabiles und gesundes Besatzmaterial.

„Tierwohl – Blick auf den Fisch“ war Inhalt des Vortrages von Frau **Dr. Henrike Seibel**, Gesellschaft für Marine Aquakultur (GMA). Frau Seibel definierte in ihrem Vortrag Tierschutzaspekte wie „animal welfare“ und „Tiergerechtigkeit“. Sie stellte die Frage ob die Haltungsbedingungen in der Aquakultur tiergerecht sind. Tierbezogen werden

5 Freiheiten definiert. Freiheit von Hunger und Durst, Freiheit von Schmerz, Freiheit von Verletzung und Krankheiten, Freiheit von Angst und Stress.

Herr **Leo Kirchmaier** von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich referierte zu: „Teichwirtschaft und Fischottermanagement in Niederösterreich: Zaunförderung, Teilentschädigung und Entnahme.“ Schäden durch Otter sind im Waldviertel ab 1982 dokumentiert. Seit 1990 ist eine Erholung des Otter-Bestandes festzustellen. Heute kann eine vollflächige Besiedelung Österreichs durch den Otter konstatiert werden. Zum Schutz gegen die Otter erfolgt in Österreich eine Einzäunung von Teichen. Diese sind Elektro- und Fixzäune. „Das Fischfestival von Dalvik (Island) als eine Form der Vermarktung einmal anders“ präsentierte Herr Dr. Gert Füllner von der LfULG. Island hat eine der weltweit modernsten und wettbewerbsfähigsten Fischindustrien nach dem Grundsatz nachhaltiger Fangpolitik zum Schutz der marinen Ökosysteme aufgebaut. Die Fischer sind die am besten bezahlteste Berufsgruppe. Der Fang, der mit 1.041 Fangschiffen betrieben wird, beträgt 1,1 – 1,3 Mio. t jährlich (1,2 % Weltfang). Jährlich findet am 2. Augustwochenende im 2200-Einwohner-Dorf Dalvik ein Fischfestival statt. 2017 kamen 33.000 Besucher nach Dalvik.

Aquakulturstatistik – Methodik und Ergebnisse war der Titel des Vortrages von Herrn **Thorsten Krause** vom Statistischen Landesamt in Kamenz. Das Ziel der statistischen Erhebung ist die Sammlung und Zurverfügungstellung zuverlässiger Informationen für Ämter, Wissenschaft etc.

Herr **Armin Kittner** von der Teichwirtschaft Petershain stellte seinen Betrieb vor. Im Betrieb werden Karpfen, Störr, Europäische Welse, Schleie, Giebel und seit 2013 auch Karpfkarauschen (Emmafische) produziert. Speziell die Karpfkarauschen zeichnen sich durch geringe Verluste aus. Der Betrieb beschäftigt 10-12 Angestellte. Über 10.000 Besucher werden auf den Hof festen begrüßt.

Die Steigerung der Karpfenausbeute in der Teichwirtschaft durch OLOIDE hatte Herr **Lars Richters** Vortrag von der Inversions-Technik GmbH Basel zum Inhalt. Zum Thema Schulische Bildungsinhalte und Auszubildendensuche in der Fischwirtschaft in Sachsen referierte Herr **Marco Jung** von der Bildungsgesellschaft des Sächsischen Landesbauernverbandes mbH Dresden. Die 14 „grünen Berufe“ beinhalten

auch den Fischwirt. In Sachsen gibt es 20 anerkannte Ausbildungsbetriebe in der Fischerei.

Die Vorstellung des Netzwerks Aquaponik Deutschland nahm Herr **Ralf Fisch** als Vertreter des Bundesverbandes Aquaponik e. V. von Smartfish UG aus Eberswalde vor. Die Kombination von Aquakultur und der Kultivierung von Pflanzen in Hydrokultur ist nicht neu und bietet Vorteile. Er zählte u. a. Was-

sereinsparung (bis zu 80 %), kein Pestizideinsatz, kontrollierte Produktion und Ortsunabhängigkeit auf.

Herr Dr. Gert Füllner verabschiedete die Tagungsteilnehmer nach 13 Vorträgen aus den verschiedenen Bereichen der Fischerei aus Sachsen und darüber hinaus bis zum nächsten Jahr und wünschte Erfolge in der Fischerei in 2018.



„Wissensdrehscheibe der Neuerungen und Erfahrungen in der Aquakultur“

Fortbildungsveranstaltung für Fischhaltung und Fischzucht, Starnberg Institut für Fischerei vom 16. bis 17.01.2018

Foto: Thorsten Wichmann

Text: Dr. Meinelt, T., (IGB), Bartschat, P., (LAVG), Schmidt, G., Ifl, Wichmann, T., (LFV-MV)

Die Begrüßung zur traditionellen Fortbildungsveranstaltung erfolgte durch **Dr. Helmut Wedekind** (LfL). **Jakob Opperer**, der Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hielt das Grußwort. Es folgte ein Auszug des **Tätigkeitsberichts des Direktors des LfL (Dr. Helmut Wedekind)** aus allen Forschungsbereichen. Diese sind u. a. die Steigerung der Naturnahrung in Teichen, die Nutzung von Proteasen zur Bekämpfung von Fischvirose, das Kormoranmanagement, die Nutzung der Schwarzen Soldatenfliege als alternative Proteinquelle, die Bio-Karpfen-Vermarktung, eine Statusanalyse der genetischen Vielfalt bei Zuchtsalmoniden und der Ersatz von Fischmehl und -öl bei karnivoren Fischen. Andere For-

schungsaspekte waren das Tierwohl in der Aquakultur, innovative Verfahren in der Wels-Aquakultur, alternative Bekämpfungsstrategien bei I. multifiliis und die Entfernung von Nitrat aus Kreislaufanlagen.

Dr. Franz Geldhauser vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten referierte zu wichtigen Neuerungen in der Rechtsetzung, wie die Verlängerung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeregelung (AAV) bis Juli 2027. So gelten die Allgemeinverfügungen für Regelungen des bayerischen Biber- und Kormoranmanagements weiterhin. Der Kormoranabschuss erreichte in Bayern eine Rekordhöhe von 10.000 abgeschossenen Vögeln. Die Invasive gebietsfremde Arten Verordnung dient

dem Schutz und Erhalt der Biodiversität und wurde in das BNatSchG hinsichtlich der invasiven Arten integriert. Für die aquatischen Systeme existieren 37 gebietsfremde Arten, davon sind 6 Krebs- und 2 Fischarten (Armurgrundel und Blaubandbärbling) gelistet.

Top oder Flopp? Stand und Entwicklung von Aquakultur und Binnenfischerei in Deutschland war der Inhalt des Vortrags von **Dr. Uwe Brämick**, IfB Potsdam-Sacrow. In Deutschland beträgt der Fischereiertrag 41.000 t. Die Hälfte entstammt der Aquakultur und Fangfischerei. Die momentane Eigenherzeugung an Süßwasserfischen und -produkten beträgt in Deutschland 15 %. 85 % des Fischkonsums besteht aus Importen. 1,4 kg Süßwasserfische werden pro Kopf konsumiert. 20 % der konsumierten Karpfen und 80 % der konsumierten Salmoniden werden importiert. Die Warmwasserherzeugung ist in den letzten 10 Jahren stetig gestiegen. Hauptfischarten sind Aal und Afrikanischer Raubwels. Die Angelfischerei und Anlagen mit höherem technischen know-how verzeichnen Zuwächse. Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland ist gering, die Marktnachfrage hingegen konstant hoch.

Zur Felchenaquakultur in Europa sprach **Dr. Roland Rösch**. Er konzentrierte sich in seinem Vortrag auf die Produktion von Speisefischen. Für Deutschland beträgt der Schätzwert >30 t. In Finnland ist die Großmaränen-Aquakultur von größerer Bedeutung. Produziert werden zwischen 800 und 1000 t/Jahr.

„Gesunde Fische im Bruthaus“ war Inhalt des Vortrags von **Gregor Schmidt** vom LfL. Die Genetik der Fische bestimmt deren Umwelttoleranz und all-



gemeine Robustheit. Weitere Faktoren wie Fischkrankheiten, Management, Wasserqualität und Fütterungsregime haben maßgeblichen Einfluss auf die Fischgesundheit. Für erregerbedingte Erkrankungen besteht ein Behandlungsnotstand. Somit kommt der Prophylaxe eine sehr große Bedeutung zu. **Dr. Peter Steinbauer** vom Tiergesundheitsdienst Bayern referierte zum Salmonid Alphavirus (SAV) als Verlustursache bei Saiblingen. Seit 2014 wurden in Bayern ungeklärte Verluste bei Saiblingen verzeichnet. Die SAV hat ähnliche Symptome wie die Schlafkrankheit (sleeping disease – SD) der Bach- und Regenbogenforellen und die PD (Salmon pancreas disease – SPD) beim Atlantischem Lachs.

Herrman Otto-Lübker, vertreten von **Patrick Meyer**, von der Ahrenhorster Edelfisch GmbH, sprach über seine praktischen Erfahrungen zur schonenden Schlachtung von Fischen. Untersuchungen zur stressarmen Hälterung und Schlachtung Europäischer Welse stellten **Marcus Zielasko** und **Dr. Helmut Wedekind** vom LfL Starnberg in ihrem Vortrag vor. Ziel der Untersuchungen war, mögliche Unterschiede im Verhalten der Fische und der Filetqualität zwischen bisherigem Ablauf und einer neuen Methode herauszufinden. Insgesamt konnte in der neuen

Anlage der Stress verringert, die Filetqualität verbessert und die Arbeitsbedingungen erleichtert werden. Weitere Verbesserungen sind beim Schritt der Betäubung noch möglich.

Professor Dieter Steinhagen von der Tierärztlichen Hochschule Hannover referierte über die Schlafkrankheit der Karpfen. Sie befällt sowohl Karpfen als auch Kois. Die betroffenen Tiere wirken lethargisch oder liegen apathisch am Teichboden. Häufig weisen sie auch Veränderungen an Haut und Kiemen auf. Verantwortlich dafür ist das Carp Edema Virus (CEV), ein Pockenvirus. Die Krankheit wurde erstmalig 1974 in Japan bei Kois festgestellt, wurde mittlerweile auch in Nordamerika, Asien und seit 2013 in Europa nachgewiesen.

Als letzter Referent der Veranstaltung stellte **Dr. Franz Geldhauser** den bayerischen Fischotter-Managementplan (FMP) vor. Seit Beginn des neuen Jahrtausends werden zunehmend Schäden durch Otter registriert. Auf Grundlage von mehreren Monitorings wurde im Jahr 2013 ein Fischottermanagementplan fertiggestellt. Zum Abschluss resümierte **Herr Dr. Wedekind** die Fortbildungsveranstaltung. Er dankte allen Teilnehmern und schloss die Veranstaltung mit den besten fischereilichen Wünschen für das Jahr 2018.

Nachruf Günther Michler

Text: Dr. Stefan Sieg

Am 04.03.2018 ist Günther Michler verstorben. Er war Ehrenmitglied des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. und der erste Geschäftsführer des Verbandes von 1990 bis 1993. Im Jahre 1946 kam er zur Fischerei – als Fischzuchtgehilfe und später als Fischzuchtmeister in der Teichwirtschaft Niederspree. 1952 war er Fischzuchtmeister in der Teichwirtschaft Jahmen/Klitten und im selben Jahr wurde er Produktionsleiter und später war er bis 1979 Direktor des VEB Binnenfischerei Königswartha. Zwischenzeitlich studierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin und schloss 1973 sein Studium als Diplom-Fischer-

eiingenieur ab. Von 1979 bis 1990 war Günther Michler Mitarbeiter und anschließend Vorsitzender im Kooperationsverband „dresden-fisch“. Ein Verband, der die Binnenfischereibetriebe des damaligen Bezirks Dresden, den Anglerverband, die Wasserwirtschaft, den Fischhandel und die Fischverarbeitungsindustrie des Territoriums sowie das Institut für Binnenfischerei umfasste. Nun erfolgte 1990 die Gründung des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. und Günther Michler wurde der erste Geschäftsführer. 1993 trat er in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Angeln ohne Fischereischein

Teichwirtschaft Paultheo von

Zeutschwitz

Ort: Großteich Großdrebnitz
Zeit: ganzjährig; Mo-So / 08-20 Uhr
Kontakt: Herr Bartlick
Tel.: 03594/7791216; 0172/7267624
TW-Deutschbaselitz@t-online.de

Teichwirtschaft Paultheo von

Zeutschwitz

Ort: Fischereihof der Teichwirtschaft Großdrebnitz, Bühlauser Str. 1 A
Zeit: ganzjährig Di-Do 08-18 Uhr; Fr + Sa 08-20 Uhr; So 08-12 Uhr
Kontakt: Herr Bartlick
Tel.: 03594/7791216; 0172/7267624
TW-Deutschbaselitz@t-online.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling
Zeit: von Mai bis Ende September
Kontakt: Herr Markus Stecher
Tel.: 0172/7918544
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66
Teiche Otterschlucht 3 und 4
Zeit: Mo-So 07-18 Uhr
(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)
Kontakt: Herr Ermisch
Tel.: 03596/603136
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Piener Straße 68; 01737 Tharandt
Zeit: jeden Sonntag bis Ende Oktober 08-16 Uhr
Kontakt: Herr Voss
Tel.: 01724171704
forellenzuchtvooss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Brandenburg Oberteich
Zeit: von April bis Oktober montags bis freitags: 13-20 Uhr sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 08-20 Uhr
Kontakt: Frau Oppermann
Tel.: 035604/4 03 00
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche
Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr
Kontakt: Herr Toni Funke
Tel.: 0160/6519073
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

Die „Schlafkrankheit“ der Karpfen: Auch in Sachsen ein Problem?

Text & Foto: Dr. Kerstin Böttcher, Fischgesundheitsdienst der Sächsischen Tierseuchenkasse

Die Schlafkrankheit der Koi (Koi Sleepy Disease, KSD) wurde bereits in den 70er Jahren in Japan bei jungen Koi beschrieben. Die Ursache ist ein aquatisches Pockenvirus, das auch als Carp Edema Virus (CEV) bezeichnet wird. Empfänglich für diese Erkrankung sind nur Karpfen und Koi (*Cyprinus carpio*). Ob weitere aquatische Organismen das Virus als symptomlose Träger weiterverbreiten, ist bisher nicht bekannt. In älteren Literaturstellen sind klinische Ausbrüche bei Wassertemperaturen zwischen 15 und 25°C belegt. Leitsymptom ist eine sichtbare Trägheit der Fische (Lethargie). Die erkrankten Individuen scheinen einzuschlafen, kippen in die Seitenlage, liegen am Grund oder werden an den Abfluss angeschwemmt, atmen aber langsam weiter (Abb. 1). Weitere Symptome, wie leicht eingesunkene Augen, Kiemenschwellung mit z.T. punktförmigen Blutungen oder Kiemenausfälle sowie Hautläsionen können auftreten. Die beschriebenen Sterblichkeitsraten sind sehr unterschiedlich. Sie werden aber mit 0 bis 100% angegeben. Auch in Deutschland gab es seit weit mehr als fünf Jahren sporadische Verdachtsfälle bei Koi in Gartenteichen und Zierfischgroßhändlern, die jedoch aufgrund der fehlenden Untersuchungstechnik nicht abgeklärt werden konnten. Im Jahr 2014 erfolgten erstmals CEV-Nachweise bei Koi in Niedersachsen, nachdem die in Japan und Großbritannien entwickelte Untersuchungsmethode mittels Polymerasekettenreaktion (Polymerase Chain Reaction, PCR) an der Tierärztlichen Hochschule Hannover eingeführt wurde. Im Rahmen einer deutschlandweiten Studie des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) und der Tierärztlichen Hochschule Hannover wurden 2015 und 2016 auch Proben von klinischen Verdachtsfällen bei Karpfen aus Sachsen eingeschickt und anonym untersucht. In 17 Fällen wurde das CEV nachgewiesen, größtenteils bei kühleren Wassertemperaturen zwischen 4 und 15°C. Zusätzlich erwiesen sich auch Rückstellproben von zwei sächsischen, bis dahin nicht erklärbaren Verlustgeschehen aus dem Jahr 2014 als

positiv. In Proben aus elf weiteren Bundesländern, aus einigen europäischen Staaten sowie aus älteren Rückstellproben verschiedener Herkunft wurde ebenfalls das CEV gefunden. Deshalb erhärtete sich der Verdacht, dass das CEV möglicherweise schon länger in anderen Bundesländern aber auch in Sachsen kursiert und weiter verbreitet ist als zunächst angenommen. Um die eventuelle Verbreitung dieses Virus in sächsischen Karpfenbeständen untersuchen und bewerten zu können, wurde 2017 das Projekt der Sächsischen Tierseuchenkasse zum Monitoring über Vorkommen und Bedeutung des Carp Edema Virus (CEV) in sächsischen Karpfenbeständen für 2017/18 vom 30. November 2016 gestartet. Im Zeitraum 2017/2018 sollen insgesamt 500 Proben an der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen in Sachsen (LUA) auf das Vorhandensein von CEV getestet werden. Vorgehen ist die Untersuchung klinisch unauffälliger Karpfenbestände sowie von Karpfenbeständen mit klinischem CEV-Verdacht oder mit sonstigen Kiemenerkrankungen. So wird differentialdiagnostisch die Untersuchung auch bei KHV-Verdachtsfällen durchgeführt, um mögliche Doppelinfectionen oder die Rolle des CEV bei KHV-Infektionen nachzuweisen. Im positiven Fall wird gemeinsam mit dem Tierhalter/ Anglerverein ein epidemiologischer Erhebungsbogen ausgefüllt, der Hinweise auf die mögliche Einschleppungsursache, begünstigende Faktoren oder Verbreitungswege geben soll. Die Daten werden anonymisiert ausgewertet. Die Untersuchungskosten an der LUA Sachsen werden über das Projekt finanziert. Im Jahr 2017 wurden 248 Sammelproben aus 74 Karpfenbeständen in 26 Teichwirtschaften untersucht. Dabei wurden sieben CEV-positive Bestände in unterschiedlichen Regionen ermittelt. Bei vier Beständen bestand zum Zeitpunkt der Probenahme

der Verdacht, dass die Erkrankung bereits ausgebrochen war. Zum Teil traten auch hochgradige Verluste auf. Betroffen von der CEV-Infektion waren 2017 alle Altersstufen, auch in den Sommermonaten bei Wassertemperaturen über 18°C, unter für die Karpfen optimalen Haltungsbedingungen, bei guter Futteraufnahme. In zwei Fällen brach die Erkrankung zehn bis 14 Tage nach dem Umsetzen bzw. Frühjahrsbesatz bei den in der Literatur und auch aus Erfahrungen anderer Bundesländer bekannten Wassertemperaturen aus. Insgesamt betrug die Verluste meist 50 – 90, vereinzelt bis 100%.



Nach erster vorsichtiger Bewertung konnten keine Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Ausbrüchen ermittelt werden. Ausbrüche traten in unterschiedlichen Regionen und Wassereinzugsgebieten bei Fischen verschiedener Herkunft und Genetik auf. Die Erkrankung erfasste immer nur einzelne Fischbestände. Diese vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass es noch viele offene Fragen und weiteren Forschungsbedarf gibt. Deshalb ist es wichtig, dass Fischhalter und Angler Verdachtsfälle und unklare Verlustgeschehen melden und erkrankte Fische im Rahmen des Monitorings anonym untersuchen lassen. Natürlich erhält der Fischhalter oder Anglerverein einen Befund.



EU Aquakulturkonferenz „Farmed in the EU“

Text: Andreas Stummer

Fotos: Bernhard Feneis

Am 02.02.2018 fand in Brüssel eine Konferenz zur Aquakultur in der EU unter dem Namen „Farmed in the EU“ statt.

Im ersten Teil dieser Veranstaltung haben hochrangige Vertreter der EU eine Zusammenfassung der aktuellen Lage und der strategischen Ausrichtung in der europäischen Aquakultur gegeben. So wird die Aquakultur eine wichtige Rolle bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln im Angesicht der rasch wachsenden Erdbevölkerung spielen, so Herr Karmenu Vella (Kommissar für Fischerei und maritime Angelegenheiten). Außerdem kann die Erzeugung von Nahrungsmitteln durch Aquakultur dazu beitragen, den Druck auf die natürlichen Fischbestände zu verringern. Es wurde auch deutlich, dass die Diskrepanz zwischen Anspruch und Realität bekannt ist. Hier spielen vor allem die altbekannten Dinge wie hohe Bürokratie, zu geringe Akzeptanz von Politik, Behörden und Bevölkerung, Umweltauflagen und damit verbundene Probleme bei der Lizenzierung aber auch zu geringer Mittelabfluss aus dem EMFF eine Rolle. Gerade im letztgenannten Bereich soll es zu Vereinfachungen kommen, da die bisherige Gesamteuropäische Mittelausreichung gerade einmal 3 % der verfügbaren EMFF-Mittel beträgt. Hier haben die Verantwortlichen Besserung gelobt und eine Vereinfachung versprochen.

Es gibt aber auch erfreuliche Entwicklungen. So haben die Produktionsmen-



gen im Bereich der Aquakultur erstmals die der klassischen Fischerei überholt. Im zweiten Teil des Seminars gab es Praxisvorträge aus allen Bereichen der europäischen Aquakultur, von der Muschelfarm in Spanien bis zur Karpfenteichwirtschaft in Ungarn.

Die darauf folgende Diskussion war für mich am spannendsten. Hier haben die anwesenden Organisations- bzw. Verbandsvertreter und Praktiker in teils sehr guten Stellungnahmen darauf aufmerksam gemacht, dass die bisherigen Bemühungen der EU nicht ausreichen und den Bekenntnissen nun auch Taten folgen müssen.

Während dieser Konferenz ging es somit hauptsächlich um die Probleme der europäischen Aquakultur, aber

ohne diese klar auf den Tisch zu legen, werden wir einer Lösung nicht näher kommen. Trotzdem oder gerade deswegen hat sich der Weg nach Brüssel gelohnt, auch weil mir nochmals bewusst geworden ist, dass wir nicht alleine sind und in anderen Bereichen der Aquakultur ganz ähnliche Problemstellungen existieren. Natürlich kann es nie schaden, neue Akteure auf dem Feld der europäischen Aquakultur kennenzulernen.

Zusammengefasst lassen sich die Diskussionsbeiträge wie folgt formulieren:

1. Es muss Lösungen zur besseren Vermarktbarkeit der Produkte geben, da ein Wettbewerb mit Produkten von außerhalb der EU unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nur sehr schwer möglich ist.
2. Bürokratische Hemmnisse bei der Entwicklung der Aquakultur müssen überdacht werden.
3. Umweltauflagen, die teilweise notwendig sind, müssen in die Kostenkalkulation besser einbezogen werden.
4. Akzeptanzprobleme sollen durch Kampagnen und Aufklärung verringert werden.





Text & Foto: Jens Felix, Vizepräsident SLFV

Lachsforelle auf Sahnegemüse

Für 6 Personen:

- 2 mittelgroße Lachsforellen, küchenfertig ausgenommen, ohne Kopf, gesäubert
- 1 Zwiebel (halbe Ringe)
- 10 Möhren (feine Scheiben)
- 2 Lauchstangen (feine Ringe)
- 1 Fenchel (feine Scheiben)
- 150 ml Gemüsebrühe/Fischfond
- 300 ml Sahne
- 150 g Champignons
- Butter
- Petersilie
- Salz, Pfeffer
- 2 Thymianzweige
- Beilagen je nach Belieben



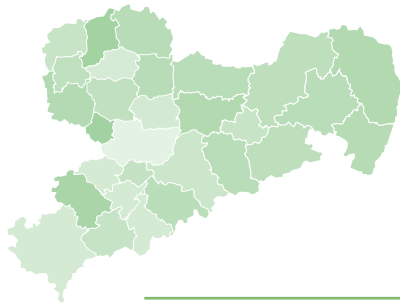
Zubereitung

In Sachsen gibt es zahlreiche Fischereibetriebe, in denen man sich Lachsforellen entweder kaufen oder fangfrisch selbst angeln kann. Gerade mit Kindern bietet sich hier eine optimale Gelegenheit, einen schmackhaften Fisch selbst zu fangen, zu verarbeiten und gemeinsam zuzubereiten. Fisch wächst schließlich genauso wenig im Kühlregal des Supermarktes, wie sich Milch nicht im Tetrapack vermehrt...

„Aus dem Teich auf den Teller“ – eine hervorragende Gelegenheit, um bei Kindern das Verständnis für unsere Natur und den Nahrungserwerb zu entwickeln.

Die Lachsforelle in der Küche wird oftmals als „trocken“ verpönt – das muss jedoch nicht sein, wie das nachfolgende Rezept unter Beweis stellt:

- Zwiebel in Butter glasig dünsten, Möhren zugeben und kurz mitschwenken
- Lauch & Fenchel hinzufügen und alles wenige Minuten dünsten
- Mit Gemüsebrühe/Fischfond ablöschen, Sahne dazugeben und zwei Minuten köcheln
- Lachsforellen seitlich einritzen, Butter mit Petersilie mischen und in die Ritzen füllen
- Fische innen mit Salz und Pfeffer würzen, mit Butter einpinseln und einen Thymianzweig in die Bauchhöhle legen
- Gemüse in eine Auflaufform geben, Fisch obendrauf legen und mit Champignonscheiben belegen
- ca. 40 Minuten bei 180° C Umluft backen



Landesverband Sächsischer Angler e.V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 42 75 115
Fax: 0351 / 42 75 114
info@landesanglerverband-sachsen.de
www.landesanglerverband-sachsen.de



Allgemeine Informationen

Delegiertenversammlung des LVSA

Text: Jens Felix

Fotos: Martin Schuster



schäftsführer des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. Bernd Lange und Andreas Stummer begrüßt werden.

Der Präsident appellierte an die Delegierten, die von dem Verband erstellten zahlreichen Materialien zu nutzen und die Informationen in die Vereine zu tragen. Gerade die Broschüren „Faszination Angeln“ sowie „Angeln in Sachsen“ sind ideal für Vereins- oder Dorffeste, wo auch „Nichtangler“ alles Wissenswerte rund um unser schönes Hobby erfahren können. Unsere Kinderbroschüre mit „Mia und Ben am Wasser“ steht allen Vereinen zur Verfügung!

„Wir können und werden nicht zulassen, dass eine unsinnige und überbordende Bürokratie das Angeln gefährdet“, so der Präsident Friedrich Richter in den einleitenden Worten zur

Delegiertenversammlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. am 07.04.2018 in Dresden.

Im Rechenschaftsbericht untermauert der Präsident die teilweise absurden

„Wir alle müssen in der Darstellung unseres Tuns nach außen noch besser werden. Unsere Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen, die zahllosen Arbeitsstunden im Sinne des Erhaltens

Einschränkungen der Angelfischerei. Eine Zusammenstellung der konkreten Inhalte des Rechenschaftsberichtes sowie der Beschlüsse können im Internet unter www.landesanglerverband-sachsen.de eingesehen werden.

Als Gäste konnten die Umweltbürgermeisterin der Stadt Dresden, Frau Eva Jähnigen, Herr Daniel Gellner, Abteilungsleiter für Land- und Forstwirtschaft aus dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie der Präsident und der Ge-



LVSA-Präsident Friedrich Richter



Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen



unserer Gewässer und der Natur sowie konkrete Artenschutz- und Pflegemaßnahmen nutzen nicht nur uns, sondern der gesamten Gesellschaft“, stellte der Präsident in seinem Schlusswort fest.

Die Angelfreunde Wolfgang Wächter und Hein Wünsche von der Anglervereinigung Königsbrück e. V. erhielten für ihre langjährigen Leistungen im Verein

eine Ehrenurkunde mit einem Ehrengeschenk. Reinhard Hörig als Vorsitzender des AV Dresden Mitte e. V. sowie des AV Dresden Centrum e. V. und Präsidiumsmitglied des AV „Elbflorenz“ Dresden e. V. und Matthias Kopp, Initiator der Leipziger Fischwelt, bekamen für Ihre herausragenden Leistungen die „Goldene Äsche“ als höchste Auszeichnung des LVSA.



Ansicht und Download
„Resümee zur Delegiertenversammlung“



Auszeichnung von Wolfgang Wächter (3. v. l.), Reinhard Hörig (4. v. r.), Matthias Kopp (3. v. r.) und Hein Wünsche (2. v. r.)

Aktiv im Ehrenamt - Schulungen unserer Jugend- und Gewässerwarte 2018

Text: Jens Felix

Foto: Jost Rothe



Am Schulungswochenende 21./22.04. fanden die Lehrgänge für unsere Jugend- und Gewässerwarte statt. 62 interessierte und wissbegierige Schulungsteilnehmer konnten wir in Dresden begrüßen. Inhaltlich konzentrierte sich der Ju-

gendwartelehrgang stichpunktartig auf folgende Themen: Fischereigesetzliche Vorgaben für die Jugendarbeit, Aufgaben des Jugendwarte, Versicherungsschutz, praktische Jugendarbeit in unseren Regionalverbänden und Vereinen sowie auf Belan-

ge des Bundeskinderschutzgesetzes und datenschutzrechtlicher Vorgaben. Die Gewässerwarte befassten sich mit folgenden Inhalten: Aufgaben und fischereirechtliche Grundlagen für die Arbeit als Gewässerwarte, Gewässerökologie und Fischgesundheit, versicherungsrelevante Themen und gewässerwirtschaftliche Grundlagen. Hier ging es insbesondere um die Besatzplanung, Fang- und Besatzstatistik, Regelungen zu Transport und Abnahme von Fischen.

Ein besonderer Dank gilt allen Referenten sowie den überaus disziplinierten Schulungsteilnehmern, welche trotz herrlichem Sonnenschein außerhalb des Schulungsraumes das komplette Wochenende konzentriert bei der Sache waren – für ihr und unser Ehrenamt! Danke!



Die Elbe Waller-Angeln im Jahresverlauf

Text: Norbert Schmid

Foto: Jens Lehmann

Auf der Jagd & Angeln 2018 wird auch der bekannte Waller Experte Jan Lehmann vom Zeck Fishing Team mit spannenden Präsentationen vertreten sein. Hier gewährt er unseren Mitgliedern einen interessanten Einblick in das Angeln an seinem Hausgewässer:

Die Elbe ist für uns Angler ein sehr reizvoller Fluss. Als weitestgehend begradigtes Gewässer wird sie von einer Vielzahl Buhnen gesäumt. Die langgezogenen Außenkurven sind mit Deckwerk befestigt, um ein Auswaschen durch die Strömung zu verhindern. Die Strömung selber ist mit 4 – 6 km/h stark. Die Gewässertiefe bewegt sich in der Fahrrinne nur zwischen 2 und 3 Meter, kann aber im Bereich von Brücken, Buhnen sowie anderer Wasserbauwerke bis zu 6 Metern betragen. Über den Jahresverlauf weist die Elbe deutliche Schwankungen des Wasserstandes auf, der sich vor allem im Sommer bei einem sehr niedrigen Niveau einpegelt.

Das Frühjahr an diesem Gewässer bringt meist stabile bis leicht erhöhte Wasserstände. Die Wassertemperatur nimmt bei entsprechender Witterung gerade in den Buhnenbereichen mit

geringer Fließgeschwindigkeit rasch zu. Jedoch schwankt sie im zeitigen Frühjahr, wenn die Tage mild, die Nächte aber noch kalt sind erheblich. Das erklärt zu dieser Jahreszeit die eine oder andere Blanknacht. Die Fischerei gestaltet sich jetzt recht einfach. Die vielen Buhnen bieten den Fischen ausreichend Raum, um das gegenüber dem Hauptstrom dort etwas wärmere Wasser für die Nahrungsaufnahme aufzusuchen. Besonders die Strömungskante zwischen dem am Buhnenkopf vorbeiziehenden Wasser und der Rückströmung in der Buhne ist zu dieser Zeit ein für Weißfische reich gedeckter Tisch und lockt so auch die Waller. Ich platziere dann meine Köder grundnah an U-Posensystemen direkt am Kantenfuß der Buhnenköpfe.

Die U-Posen wähle ich verhältnismäßig klein, so dass der Köder gerade so keinen Grundkontakt hat. Meine zwischen 150 – 200cm langen Vorfächer binde ich zumeist aus monofilem Material, da es eventuelle Rotationen des Köders besser verkraftet und nicht so leicht verdrallt. Abhängig von den verwendeten Ködern kommen große Einzelhaken oder Einzelhaken und Drillinge am System zum Einsatz. Bevorzugt fische ich über das gesamte Jahr mit großen

Tauwurmbündeln sowie toten Köderfischen. Die Köderfische präsentiere ich an einer „Rucksackmontage“, die den Köder in der Schwebelage hält und ein Überschlagen verhindert. Bei kleineren, schlanken Köderfischen kommt die Haarmontage mit einer kleinen U-Pose am Monovorfach zum Einsatz. Diese Köderform gerät in der Strömung seltener ins Flattern und das Mono ist steif genug, um den Drall über den Wirbel heraus zu drücken. Mehr zu den Montagen kann ich Euch auf der Jagd & Angeln 2018 erzählen und zeigen.

Zumeist platziere ich so 2 bis 3 Ruten an den Buhnen vor und hinter mir. Die nächste Buhne, welche stromab meines Angelplatzes liegt, überspanne ich einfach. Um jedoch beim Anbiss und Drill einen eventuellen Schnurbruch zu vermeiden, setze ich etwa 20m Schlagseil (ca. 1mm Dynema) zwischen Hauptschnur und Vorfach ein. Erst wenn der Wasserstand stärker steigt und die Buhnen volllaufen, ändere ich meine Taktik, nehme die Köder aus der Strömung und befische die Kanten nahe der Ufervegetation innerhalb der Buhnen oder Gräben. Meiner Erfahrung nach bewegen sich die Waller beim Beutezug die meiste Zeit entlang der Strömungskanten im Hauptstrom. Erst



ab einer signifikanten Erhöhung des Pegels ziehen sie in die Zuläufe oder überlaufenden Bühnen auf Nahrungssuche.

Der Sommer bringt an diesem Fluss Veränderungen mit sich, welche die Angelei erschweren. Recht hohe Wassertemperaturen und die teilweise extremen Niedrigwasser sind Gründe dafür, dass sich die Fressplätze nun mehr Richtung Hauptstrom verlagern. Besonders die deckwerkgesäumten, tieferen Außenkurven bringen jetzt noch Fischkontakt. Entlang dieser Strecken suche ich mir gern Verwerfungen (Steinhäufen oder ähnliches). Vor oder hinter diesen platziere ich meine Köder, um so eine sich im Strömungsschatten befindliche Beute zu imitieren. Hier fische ich wieder grundsätzlich U-Posenmontagen mit Tauwurmbündeln und toten Köderfischen. Die Köderfische wähle ich zu dieser Jahreszeit gern etwas kleiner (15 – 20 cm).

Die Waller sind jetzt eher inaktiv und liegen den Großteil des Tages zumeist an den Füßen der langgezogenen Steinpackungen in den tieferen Außenkurven ab. Hier ist der Sauerstoffgehalt durch

die stärkere Strömung ausreichend hoch und die Fische finden Abstand zur Schifffahrt in der Fahrrinne. Besonders erfolgreich ist hier das Vertikalangeln in den Morgen- und Abendstunden. Auch das Spinnfischen mit bodennahen Hardbaits wie Wobblern bringt gute Erfolge. Wesentlich bei dieser Art der Fischerei ist die Präsentation der Köder in der Nähe der unteren Kante der Steinpackungen.

Im Herbst verändert sich die Situation ab Mitte September wieder, die Wassertemperatur sinkt unter 18 Grad. Die Aktivität der Waller nimmt nun merklich zu. Die Fressplätze aus dem Frühjahr werden nun wieder interessant. Aber auch die Außenkurven, welche bereits im Sommer gute Erfolge brachten, bleiben Anlaufpunkt der Waller. Der Winter gestaltet sich auch an diesem Fluss zäh. Aufgrund der doch immensen Wasserfläche ist es schwierig die Fische zu finden und gezielt zu befischen. Nun zählt umso mehr eine extrem präzise Präsentation in der unmittelbaren Nähe der Fische. Da der Fluss neben Wallern auch gute Bestände an Hechten, Zandern und Rapfen aufweist, würde ich

mit mittlerem Gerät kleine Köderfische am Fireballsystem vertikal fischen.

So geht das Jahr an „meiner“ Elbe dahin und es wachsen die Erfahrungen. Das Verhalten der Fische ist nur begrenzt vorhersagbar und es bleibt ein gewisser Grad der Ungewissheit. Ich finde, dass bei aller Theorie genau dies den Reiz unseres Hobbys ausmacht. Nun wünsche ich Euch allen ein gutes Wallerjahr und freue mich darauf, Euch auf der Jagd & Angeln 2018 zu treffen. In diesem Sinne - bis zum Biss....

Jagd & Angeln 2018

vom 5. bis 7. Oktober 2018

Öffnungszeiten: 09:00 bis 18:00 Uhr

Eintrittspreis für Mitglieder
des Anglerverbandes auf
8,00 € reduziert

Alle Informationen unter:

www.jagd-und-angeln.de
oder

www.facebook.com/JagdundAngeln/

Umweltbildung in der Leipziger Fischwelt

Nachdem die praktische Umweltbildung in der Leipziger Fischwelt ordentlich Fahrt aufnimmt (wir berichteten in der vergangenen Ausgabe auf Seite 56), haben wir nun eine druckfrische Broschüre mit einer Programmübersicht speziell für Schulklassen und Jugendgruppen herausgegeben.

Die Broschüre kann über unsere Regionalverbände in gedruckter Form bezogen werden. Außerdem steht sie auf der Internetseite des LVSA in digitaler Form zum Download bereit.



Ansicht und Download der Broschüre
„Die Leipziger Fischwelt“,
mit Anmeldebogen



Libellen brauchen Schutz

Text: Dr. Hanno Voigt (nature concept), Dr. Susanne Uhlemann (LfULG)

Fotos: Dr. Hanno Voigt, Jörg Huth

Icon: useiconic.com // the Noun Project

Libellen leben als Larven in Gewässern - artspezifisch in Quellbächen, Fließgewässern oder Stillgewässern. Einige der Arten sind an sehr spezifische Lebensraumbedingungen angepasst bzw. weisen unterschiedliche Strategien in ihrer Lebensweise auf. Gemäß der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) sind alle heimischen Libellen-Arten besonders geschützt. Einige Arten sind aufgrund ihrer Seltenheit und besonderen Lebensraumsprüche europaweit gemäß der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) streng geschützt. Für die drei streng geschützten und in Sachsen gefährdeten Libellen-Arten aus der Gruppe der Moosjungfern hat der Freistaat Sachsen in den letzten Jahren Aktionspläne und

Artenschutzkonzepte aufgestellt, um dem unzureichenden bzw. schlechten Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten entgegen zu wirken.

Damit die Lebensräume der Larven dauerhaft geschützt werden, möchten wir alle Angler um Mithilfe beim Schutz der Arten bitten:

- **Einhaltung der Uferschutzzonen (dort können die Libellen dann störungsfrei schlüpfen) an den Angelgewässern**
- **Fisch-Besatz der Angelgewässer nur mit den gewässerspezifisch vorgesehenen und geeigneten Arten**
- **Erhaltung von Unterwasser-Vegetation und Röhrlichtbereichen in Gewässern**
- **Mitteilung von Beobachtungen der genannten Arten**



Meldungen der Moosjungfer-Arten - möglichst mit Foto - nimmt das LfULG gern über das folgende Meldeformular entgegen, bitte Datum, Fundort und Name des Beobachters nicht vergessen:



E-Mail:
artenerfassung.lfulg@smul.sachsen.de



Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)



Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*)



Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*)



Auch Larvenhüllen (Exuvien) werden zur Bestimmung entgegen genommen, bitte Datum, Fundort und Name des Beobachters nicht vergessen:

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Ref. 62 Artenschutz, Halsbrücker Str. 31a, 09599 Freiberg

Informationen zur Artengruppe der Libellen (z. B. weitergehende Möglichkeiten der Übermittlung von Beobachtungen) finden Sie unter

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/22988.htm>

oder im Internet mit den Suchwörtern „Libellen“ und „Sachsen“.

Anm. der Redaktion: Der vollständige Artikel mit den Steckbriefen der Libellenarten ist unter www.landesanglerverband-sachsen.de → Referate → Natur- und Umweltschutz einsehbar.



Vereine gehen online - mit „Vereine online“

Text: Maren Hempelt

Fotos: Archiv LVSA

Im letzten Jahr haben wir mehrfach zum Projekt „Vereine online“ berichtet. Unser Ziel ist es, allen sächsischen Angelvereinen ein modernes und einfaches Werkzeug zu übergeben, mit dem sie sich im Internet präsentieren, aktuelle Informationen verteilen und auch mit dem LVSA und seinen Regionalverbänden in direktem Kontakt stehen können. Bisher haben sich über 80 Vereine für dieses Projekt ange-

meldet, mehr als 40 davon sind bereits online. Alle Webseiten besitzen das gleiche Grundgerüst, vorgefertigt mit aktuellen Informationen und Terminen des Landesverbandes, dem digitalen Gewässerverzeichnis und der neuen Ausgabe des „Fischer & Angler“ zum Download. Jeder Verein kann dennoch seiner Homepage den eigenen, individuellen Anstrich verleihen, wie folgende Beispiele zeigen:





Zusätzlich stehen jedem Verein 2 Seiten für die freie Themenauswahl zur Verfügung. Es können Bilder und Texte eingebracht werden, wie zum Beispiel vom letzten Pflegeeinsatz am Gewässer oder vom vorherigen Vereinsfest. So gestaltete auch der AV Zschortau 1979 e. V. eine seiner freien Seiten unter dem Titel „Vereinsleben & Gewässer“:



Vereinsleben & Gewässer

Vereinsleben:
 Der AV Zschortau 1979 e.V. gehört zum und zählt mit derzeit ca. 26 Mitgliedern weiterhin nicht zu den größten des Verbandes. Dennoch hat auch unser kleiner Verein ein einiges zu bieten.
 Zum aktiven Vereinsleben gehören die regelmäßige Arbeit in der Natur und an dem Gewässer, Vereinsaktivitäten wie gemeinsames Anangeln, Nachzucht oder Abangeln und nicht zuletzt stellen auch die Treffen im Rahmen unserer Veranstaltung eine willkommene Abwechslung vom stressigen Alltag dar. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht und in gemeinsamer Runde geschulten erbracht.

Statistik:
 Der Bereich Zschortau (L13-14)
 Der Ortsteil Zschortau, welcher sich zentral an Ortsteilen von Zschortau befindet, ist ein Pachtgebiet des AVL und hat eine Fläche von ca. 0,4 ha.
 Wir, die Mitglieder des AV Zschortau können bedingt um den Ortsteil Zschortau und um angrenzende Bereiche. Es wurden in den vergangenen Jahren unter anderem folgende Aktivitäten rund um das Gewässer durchgeführt:
 - Bohrung eines Brunnen, welcher für ausreichend Frischwasserentschub sorgt
 - Einsetzen einer Pumpe, um den Säurestoffgehalt des Wassers zu erhöhen
 - Sträucher des Geländes an den Teich
 - Anbringen von Nestsäcken für einheimische Vögel
 - Pflege des Baumbestandes in der Nähe des Teiches



Ronny Riederich, verantwortlich für die Homepage des AV Zschortau 1979 e. V., über „Vereine online“:

„Das Projekt finde ich sehr gut. Die Erfassung der Daten über die Eingabemaske ist recht einfach. So hat jeder ein Hilfsmittel, seine Mitglieder zu erreichen bzw. seinen Außenauftritt zu gestalten. Ich habe von dieser Thematik grundsätzlich wenig Ahnung, aber mit der Funktion „online betrachten“ kann man jeden seiner Schritte direkt prüfen und sieht sofort, was welche Änderung bewirkt bzw. wo der letzte Eintrag in welcher Form erscheint. Die Erfassungsmaske ist weitestgehend selbsterklärend, wenn man sich ein paar Minuten Zeit dafür nimmt. Ich selbst habe mir auch erst die bereits online geschalteten Vereine angesehen bevor ich mit der Gestaltung begonnen habe. Gut finde ich auch die Einbindung des Gewässeratlases und der allgemeinen Termine. Verbesserungen für die Handhabbarkeit zum Hochladen von Bildern oder die Auffindbarkeit über einen Suchdienst wie Google wären wünschenswert.“

(März 2018)

Die Auffindbarkeit jeder neuen Homepage über Internet-suchdienste erfordert meist ein paar Tage Geduld, bis die neue Internetadresse in den jeweiligen Systemen bekannt ist und somit auf Abfrage auch angezeigt werden kann. Jedoch haben wir derartige Hinweise und Vorschläge zu Verbesserungen unseres Projektes bis zuletzt gesammelt. Ende März erfolgte nun ein Update, u. a. mit folgenden Funktionen:

- Erweiterung der Textformatierung
- Komprimierung der Darstellung von Terminen und aktuellen Informationen
- Slide-out-Menü am linken Bildschirmrand mit Verlinkungen u. a. zum zuständigen Regionalverband
- Anzeige von häufig gestellten Fragen und deren Antworten

Unter <https://lvsa-online.de/> kann sich jeder einen Überblick zu allen bisher freigeschalteten Vereinen verschaffen. Auch die Vereine, die zwar bisher zum Projekt angemeldet sind, sich jedoch noch in der Bearbeitungsphase befinden, können sich Anregungen und Tipps holen, um die eigene Vereinsseite zeitnah freischalten zu lassen.



Tagebaurestloch Werben

Text: Matthias Kopp Foto: Holger Rath

Steckbrief

Nummer: L06-115

Status: Allgemeines Angelgewässer

Hauptfischarten: Barsch, Schleie, Hecht, Aal, Zander, Weißfisch

Lage: Der Werbener See liegt zwischen Leipzig und Pegau. Man erreicht ihn über die B2 von Pegau aus nach Werben oder von Löbschütz aus über Wiederau und Großstorkwitz. Parkmöglichkeiten gibt es nur in einiger Entfernung zum See. Mit dem Schließsystem unseres Verbandes erreichen Mitglieder die auf der Karte ersichtlichen, näher am Ufer des Sees liegenden Abstellmöglichkeiten.

Beschreibung: Der Werbener See mit seinen ca. 70 Hektar Wasserfläche liegt inmitten eines grünen Gürtels und gehört mit zu den saubersten Gewässern in Sachsen. Er entstand als Zwischenrestloch des Tagebaubereiches Profen-Nord und wurde nach dem kleinen Ort Werben benannt, an dessen östlichem Rand er liegt. Er erstreckt sich länglich in Ost-West-Richtung mit einer Länge von ca. 800 und einer Breite von ca. 100 m. Im Gegensatz zu anderen Tagebauseen in der Nähe findet man hier Ruhe, Naturbelassenheit und Ursprünglichkeit. Hier zählen keine touristisch angelockten Besucherzahlen. Das oligotrophe Gewässer wurde von 1998 bis 2000 mit Sümpfungswasser des Tagebaus Profen und anschließend mit Grund- und Niederschlagswasser gespeist. Den Endwasserstand wird der Werbener See erst in einigen Jahrzehnten erreichen. Bei maximal 32 m beträgt die mittlere Tiefe etwa 12 m. Die Beangulung ist wie in der Karte dar-

gestellt mit Ausnahme zweier Sperrbereiche erlaubt.

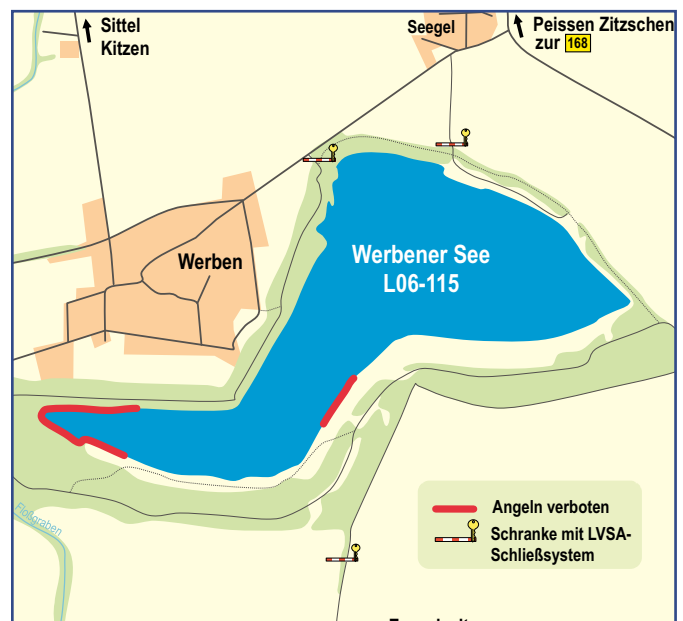
Im Werbener See bilden sich teilweise stabile Temperaturschichtungen heraus. Die Sauerstoff- und pH-Werte des Seewassers liegen im für Fische optimalen Bereich. Klares Wasser, Unterwasserpflanzen und zunehmende Röhrichtbereiche bieten hier besonders den Hechten ausgezeichnete Bedingungen, sichern aber auch für eine Vielzahl von Fischarten sowohl Standort-, als auch Jungfisch- und Laichhabitate.

Das Befahren des Rundweges mit KFZ ist verboten. Zum Angeln dürfen Boote verwendet werden. Die Anzahl der Boote mit Elektromotor ist begrenzt und setzt eine wasserrechtliche Erlaubnis voraus.

Fischarten: Seit der Entstehung des Sees sind neben Barschen, Schleien, Weißfischen, Hechten, Aalen auch Zander und einige Karpfen ins Gewässer gelangt. Wichtigstes Ergebnis war aber der Aufbau eines Bestandes von Großer Maräne, die sich gut im

Werbener See etabliert hat.

Angelmethode: Auf dem Werbener See sind alle Angelmethoden Erfolg versprechend. Den Großen Maränen kann man mit der Hegene vom Ufer oder vom Boot aus nachstellen. Ansitzen auf die wenigen aber recht großen Karpfen ist gut möglich. Dem Hecht als wichtigstem Raubfisch im See darf man mit toten Köderfisch und Spinnangel nachstellen. Obwohl gute Anglerfänge möglich sind, lässt die Nährstoffarmut des Werbener Sees nur geringe jährliche Flächenenerträge von rund 2,3 Kilo je Hektar im Durchschnitt der letzten 5 Jahre zu.



Der Einheitsfang als praxisnahes Hilfsmittel zur Erfolgskontrolle von Hegemaßnahmen wie Besatz

Text & Abbildungen: Prof. Dr. Robert Arlinghaus, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei & Humboldt-Universität zu Berlin

Wie bewerte ich die Erfolge und Misserfolge von Besatz und anderen Hegemaßnahmen?

Zur Evaluierung der Fischbestandsentwicklung bzw. der Fänge in Angelgewässern sind entnahmebasierte Fangstatistiken in vielen Angelvereinen und -verbänden die Standardmethode. Die Zuverlässigkeit dieser Statistik als Bestandsanzeiger ist eingeschränkt, weil nur entnommene, maßige Fische eingetragen werden und während der Schonzeit gefangene Fische, untermaßige Fische, die die natürliche Vermehrung anzeigen, oder aus anderen Gründen zurückgesetzte Fische nicht erfasst werden. Darüber hinaus werden Fangkarten selten vollständig von allen Anglern abgegeben. Auch ist bekannt, dass nur bestimmte Anglertypen, die nicht repräsentativ für alle Angler im Verein stehen, ihre Entnahmen über die Fangstatistik melden. Schließlich werden in traditionellen Fangstatistiken wichtige Maßzahlen des Fischereiaufwandes, wie die gefischte Zeit in Tagen oder Stunden oder die Anzahl der gezielt auf eine Fischart eingesetzten Ruten, nicht erhoben. Das ist insofern problematisch, da der Fangaufwand neben dem Fang ein wichtiges Maß zur Abschätzung der Fischbestandsentwicklung über sogenannte Einheitsfänge (Fänge pro Fischereiaufwand) darstellt. Auch zeigt der Fangaufwand die Attraktivität eines Gewässers an, und die Kenntnis der Nutzungsintensität von Gewässern kann helfen, auch Konflikte mit dem Naturschutz zu lösen. Der Landesverband Sächsischer Angler erhebt schon seit Jahren nicht nur die Fänge, sondern auch die gefischte Zeit, so dass in diesem Verband sehr gute Daten zur Einschätzung der Fischbestandsentwicklungen und der Nutzungsintensität vorliegen. Zusammen mit meinem Team haben wir eine Analyse der Aussagekraft traditioneller und moderner Fangstatistiken durchgeführt, die die Überlegenheit von Einheitsfanganalysen als Anzeiger der Fischbestandsgröße dokumentiert. Über diese Studie soll hier berichtet werden.



Hintergründe und Grundüberlegungen

Ohne Berücksichtigung des für den Fang verantwortlichen Fischereiaufwandes können abnehmende Gesamtentnahmemengen (Erträge) durch abnehmende Fischereiiintensitäten (geringerer Befischungsdruk), verändertes Anglerverhalten (z. B. steigende Zurücksetzraten entnahmefähiger Fische), durch eine Überfischung (d. h. zu hoher Angeldruck und zu hohe fischereiliche Sterblichkeit, Abbildung 1, S. 26) oder aber durch eine reduzierte Rückgabe an Fangkarten begründet sein. Die eigentliche Ursache der sich ändernden Erträge ist auf Basis von absoluten Entnahmen (oder Fängen) also nicht eindeutig zu klären. Daher kann aus Rückgängen in den Gesamterträgen (oder Gesamtfängen) über alle Angler in einem Verein oder Verband nicht zwangsläufig auf zurückgehende Fischbestandsgrößen geschlossen werden.

Durch die zusätzliche Erfassung des Fangaufwandes lässt sich die Aussagekraft von Fangstatistiken zur Fischbestandsentwicklung allerdings mit einfachen Mitteln deutlich verbessern.

Hierzu zählt z. B. die Aufnahme der insgesamt von einem Angler an einem Gewässer gefischten Tage mitsamt der Fänge und der Entnahme (sowie der Fischgrößen) an den Gewässern. Ein solches Verfahren ist im sächsischen Anglerverband implementiert. Durch Kenntnis von Fang und Fangaufwand lässt sich der Einheitsfang berechnen, der unter Wissenschaftlern ein akzeptiertes Maß der (relativen) Fischhäufigkeit (Abundanz) ist (Arlinghaus 2017). Der Einheitsfang ist die Anzahl der gefangenen Fische pro Fangaufwand (z. B. Anzahl gefangener Fische pro Aufwandseinheit, z. B. pro Rutenstunde oder Angeltag, siehe Berechnung in Box 1). Der Einheitsfang ist keine absolute Größe, im Gegensatz zur absoluten Entnahme, die die Summe der im Jahr gefangenen Fische in Stückzahl oder Biomasse darstellt. Das wiederum heißt, Einheitsfänge erweisen sich auch dann als aussagekräftig, wenn nur ein Teil der Angler die Fangkarten zurückgegeben hat. Dies gilt unter der Bedingung, dass zwischen den Jahren immer die gleichen (erfolgreichen oder nicht so erfolgreichen) Angler an der Fangstatistik teilnehmen.

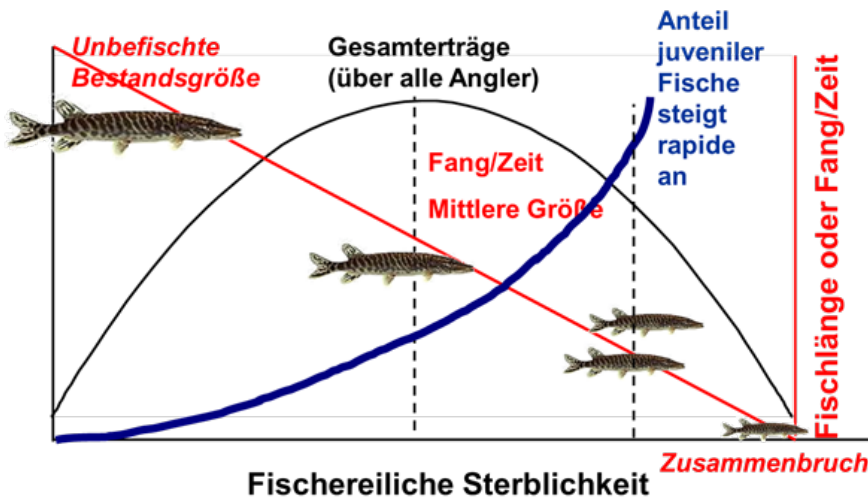


Abbildung 1 Schematische Darstellung der Reaktion von natürlich reproduzierenden Fischbeständen auf zunehmende Befischung (die mit einem zunehmenden Angelaufwand zusammenhängt). Der maximal nachhaltige Dauerertrag (maximal sustainable yield, MSY) wird meist bei mittleren Fischereintensitäten und mittleren Bestandsbiomassen erreicht. Von besonderer Bedeutung ist die unterschiedliche Reaktion der Gesamterträge (die ein Maximum kennzeichnet) und der Einheitsfänge. Rückgehende Bestände bei zunehmender fischereilicher Sterblichkeit werden durch rückgehende Einheitsfänge angezeigt. Allerdings ist der Einheitsfang ungeeignet, um einen Überfischungskippunkt wie z. B. die Wachstumsüberfi-

schung rechts vom maximalen Ertrag anzuzeigen. Mit zunehmender Befischung sinken die Bestandsgrößen im befischten Gleichgewicht, die mittleren Längen in Bestand und Fang sowie die Fangraten, während der Anteil unreifer Jungfische in den Fängen mit der Befischungintensität stark ansteigt.

Im Unterschied dazu ist die Bewertung des absoluten Fanges bzw. des Ertrags auf die Rückmeldung der Angelkarten durch möglichst alle Angler des Vereins angewiesen. Das kann in den seltensten Fällen garantiert werden, so dass Gewässerwarte auf Hochrechnungen oder Schätzungen zurückgreifen müssen. Allerdings schwanken die Fangraten zwischen einzelnen Anglern je nach Intensität des Angelns und anglerischem Können enorm. Daher stellt ein aus der Fangstatistik ermittelter mittlerer absoluter Fang je Angler nicht zwangsläufig einen geeigneten Mittelwert zur Hochrechnung der Fänge aller Angler im Verein dar. Dagegen ist die Bewertung der zeitlichen Entwicklung der Einheitsfänge vergleichsweise robust gegenüber Veränderungen der Fischereintensitäten zwischen verschiedenen Jahren. Dies begründet sich damit, dass die Einheitsfänge in einem Gewässer als Mittelwerte über die jeweiligen Einheitsfänge einzelner Angler berechnet werden und die Mittelwerte daher vom absoluten Angelaufwand einzelner Angler unabhängig sind. Wichtig ist, dass jedes Jahr die gleichen (möglicherweise auch nicht-repräsentativen) Anglertypen an der Fangstatistik teilnehmen, so dass die Analyse der zeitlichen Entwicklung der Einheitsfänge tatsächlich steigende oder fallende Bestandsgrößen anzeigt.

Unter dieser Bedingung stellt der Einheitsfang eine zuverlässigere Maßzahl zur Abschätzung der Bestandshöhe dar als die Gesamtentnahme oder der Gesamtfang. Hierbei gilt: Steigen die Bestände, so steigt der Einheitsfang; sinken die Bestände, so sinkt auch der Einheitsfang (Abbildung 1).

Beispiele

Ein Beispiel möge die Überlegenheit des Einheitsfanges gegenüber der absoluten Ausgangstatistik als Indikator für die Bestandshöhe verdeutlichen. Im Rahmen des Besatzfisch-Projekts wurden über Angeltagebücher entsprechende Daten in niedersächsischen Angelvereinen gesammelt (Arlinghaus et al. 2015), die hier und an anderer Stelle (Arlinghaus et al. 2016) zusammengefasst werden. Die Güte des Zusammenhangs zwischen den Maßzahlen Gesamtfang, Gesamtentnahme und Einheitsfang und tatsächlichen Bestandsdichten bzw. Abundanzen (Häufigkeiten) finden sich nachfolgend exemplarisch für Hecht (Abbildung 2) und Karpfen (Abbildung 3). Als Indikator für die Güte des Zusammenhangs zwischen Bestandsdichte bzw. Abundanz und Maßzahl wurde das Bestimmtheitsmaß (r^2) einer linearen Regressionsfunktion ohne Achsenabschnitt herangezogen, das einen Wert zwischen 0 und 1 annehmen kann.

Grundsätzlich gilt: Je größer der Wert, desto stärker der Zusammenhang bzw. desto besser korrespondierte das erhobene anglerische Maß mit der Fischbestandsgröße in den Gewässern. Bei den Regressionen wurde auf den Achsenabschnitt verzichtet, da eine Bestandsgröße von 0 Fischen mit einem Fang von 0 Fischen korrespondieren sollte.

Hecht

Die ausschließliche Berücksichtigung der absolut entnommenen Hechte (Hechterträge in Stückzahl) war zwar statistisch gesehen signifikant, spiegelte aber nur mit großer Unsicherheit die tatsächliche Bestandsgröße wieder ($r^2 = 0,401$, Abbildung 2a). Das heißt, nur 40 % der Schwankung in der Bestandsgröße zwischen einzelnen Seen korrespondierte mit den Unterschieden der Hechterträge. Die Gesamtentnahme kann daher als alleiniges Maß für die Einschätzung der Bestandsgröße beim Hecht sehr schnell zu Fehlinterpretationen führen. Etwas stärker und ebenso signifikant war der Zusammenhang, wenn man alle von den Anglern laut Fangbuch gefangenen Hechte berücksichtigte, also auch die Hechte, die von den Mitgliedern wieder zurückgesetzt wurden (Gesamtfang, Abbildung 2b, $r^2 = 0,479$). Der Zusammenhang zwischen Fang und tatsächlicher Bestandsgröße verstärkte sich unter Berücksichti-

gung der gefischten Zeit (Einheitsfang, im Mittel über alle Angler gefangene Hechte je Rutenstunde) deutlich ($r^2 = 0,667$, Abbildung 2c, Regression signifikant). Der Einheitsangelfang war also von allen Maßen am besten geeignet, eine Einschätzung der Bestandsgröße von Hechten in einzelnen Seen zu geben. Fast zwei Drittel der Schwankungen der tatsächlichen Bestandsdichte zwischen unterschiedlichen Gewässern wurde durch Schwankungen der mittleren Einheitsfänge über alle gezielt auf Hecht angelnden Angler zwischen den Seen erklärt.

Als zweites Maß für die Einschätzung der relativen Abundanz der Hechtbestände wurden Einheitsfänge mittels Elektrofischerei als NPUE (Anzahl der Hechte pro befischter Uferlänge von 50 m) entlang des Ufers ermittelt (Abbildung 2d-f). Auch hier zeigte sich der oben beschriebene Zusammenhang: Mittlere Einheitsfänge von Anglern stimmten stärker mit der durch Elektrofischerei ermittelten Hechthäufigkeit je 50 m Uferlänge überein als absolute Daten zu Gesamthechtfängen und -erträgen. Mit anderen Worten: Aus mittleren Angeleinheitsfängen kann man relativ gut ablesen, wie viele Hechte sich aktuell in einer Uferzone befinden. In kleinen Seen kann man daher auf die Elektrofischerei als Monitoringinstrument verzichten, sofern es gute Einheitsfangdaten von Anglern gibt. Hat der Verein über eine gewisse Zeit die Einheitsfängen für ein oder mehrere Gewässer erhoben, so kann daraus abgelesen werden, ob die Bestandsgrößen mit der Zeit oder in Reaktion auf Hegemaßnahmen zu- oder abnehmen und ob in See A mehr Hechte auftreten als in See B. Abnehmende Trends im Einheitsfang deuten auf abnehmende Hechtbestände hin.

Karpfen

Beim Karpfen wurde die Güte der Anpassung von Gesamtentnahme, Gesamtfang und Einheitsfang als Maßzahlen bei bekannten Besatzdichten von K3 ermittelt. Es wurden nur Fänge dreijähriger Karpfen ausgewertet, weil die Abundanz der Gewässer für ältere Karpfen unbekannt war. Es zeigte sich, dass es beim Karpfen sowohl zwischen der Besatzdichte und der Gesamtentnahme als auch zwischen

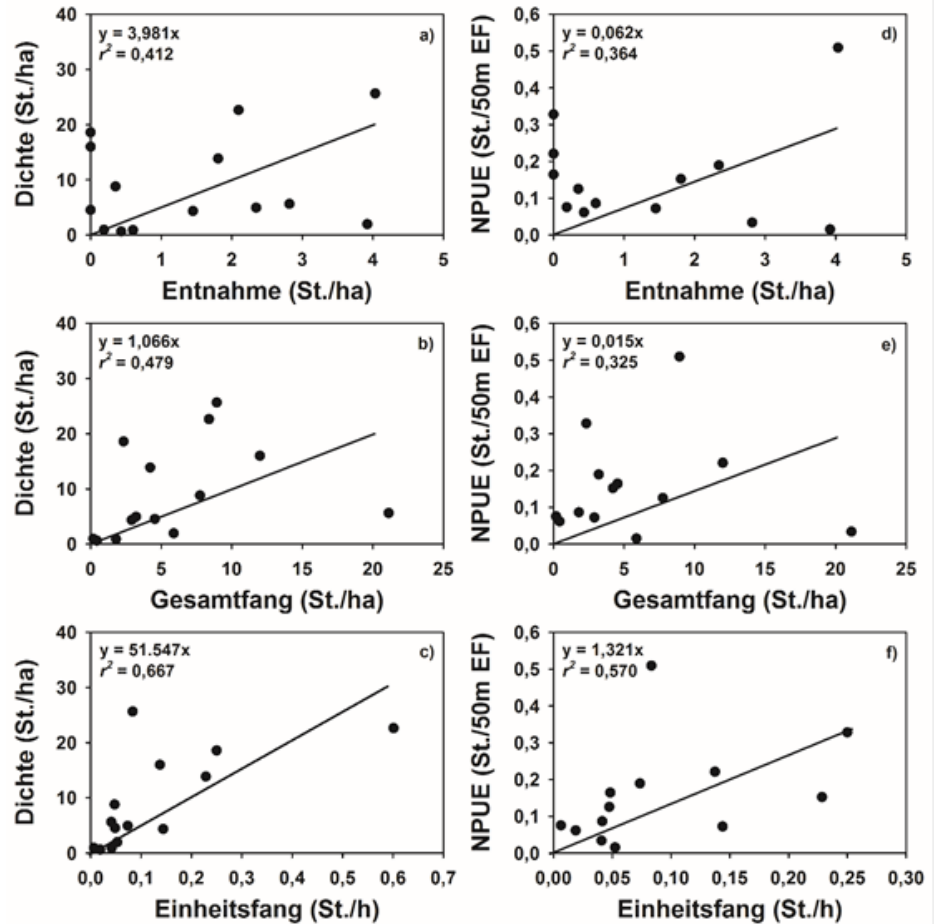


Abbildung 2 Dichte (bzw. Abundanz) von Hechten in Abhängigkeit von Gesamtentnahme, Gesamtfang und Einheitsfang der Angler. Die Hechtdichten (links) wurden mit der Fang-Wiederfang-Methode ermittelt. Die Hechtabundanz (rechts) wurde mittels einer standardisierten Elektrofischerei im flachen Uferbereich der Gewässer erhoben (NPUE = Anzahl pro befischter Uferlänge von 50 m). Alle Angaben beziehen sich auf Hechte mit einer Totallänge größer als 45 cm.

der Besatzdichte und dem Gesamtfang sehr enge Zusammenhänge gab ($r^2 > 0,71$, Abbildung 3a,b). Der Zusammenhang verstärkte sich aber weiter, wenn man die gefischte Zeit berücksichtigte und den mittleren Karpfeinheitsfang der Angler berechnete ($r^2 > 0,84$, Abbildung 3c). Das heißt: Auch beim Karpfen war der mittlere Einheitsfang der Angler der beste Anzeiger für die Karpfenbestandshöhe, aber im Unterschied zum Hecht (bzw. den anderen Arten, siehe unten) hingen auch die absoluten Ausfangmaße sowie der absolute Ertrag eng mit der Besatzdichte zusammen.

Weitere Artbeispiele (Aal, Weißfische), die vorliegende Aussagen zu Hechten und Karpfen stützen, finden sich in einer weiterführenden Publikation (Arlinghaus et al. 2016).

Schlussfolgerungen

Fangstatistiken ohne gefischte Zeit sind mit Ausnahme des Karpfens und anderer ausschließlich auf Besatz basierende Fischarten (z. B. Aal in stehenden Gewässern, Arlinghaus et al. 2016) als Monitoringinstrument in der Angelfischerei weniger nutzbringend. Aus diesen Daten kann nicht fehlerfrei auf die Fischbestandsentwicklung und -größe geschlussfolgert werden. Es wurde insbesondere festgestellt, dass sowohl die je Hektar normierten Gesamtentnahmen als auch die Gesamtfangdaten nur mittelmäßig (Hechte) oder schwach (Weißfische, vgl. Arlinghaus et al. 2016a) aussagekräftig für die zugrunde liegenden Fischhäufigkeiten im Gewässer waren. Einheitsfänge waren hingegen sehr gut geeignet, unterschiedlich hohe Bestände von Hechten, Karpfen Aalen und Weißfischen

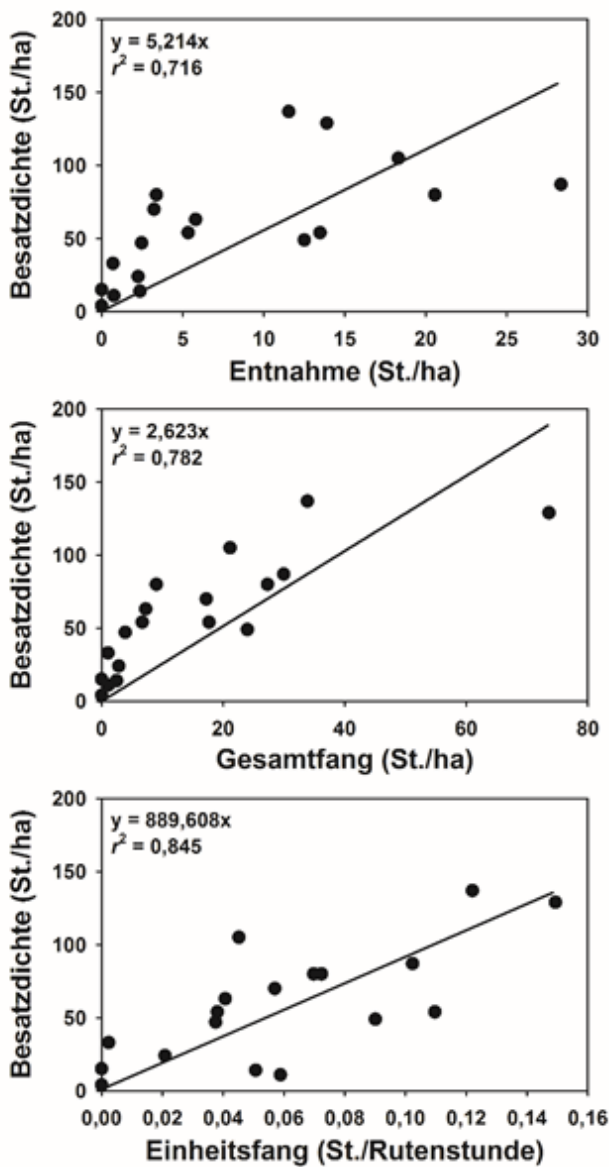


Abbildung 3 Zusammenhang zwischen der in den Angeltagebüchern berichteten Gesamtentnahme sowie dem Gesamtfang und Einheitsfang der Angler und der Besatzdichte dreijähriger Karpfen. Zur Auswertung wurden nur Angaben nach den experimentellen Besatzmaßnahmen berücksichtigt (Herbst 2011 bis Ende 2012) unter Annahme keiner natürlichen Sterblichkeit nach Besatz. Des Weiteren wurden nur Erstfänge in die Analyse einbezogen (einige Karpfen wurden mehrfach gefangen, weil sie nach dem Fang zurückgesetzt wurden).

anzuzeigen (Arlinghaus et al. 2016). Allerdings konnte beim Karpfen (und mit Einschränkungen auch beim Aal) eine gute Aussagekraft der absoluten Maßzahlen nachgewiesen werden. Für beide Arten gilt, dass sie in den meisten geschlossenen Standgewässern nicht nennenswert natürlich aufkommen und daher die Rekrutierung

auf Besatz zurückgeht. Das trifft entsprechend für Regenbogenforellen in Standgewässern oder andere Arten, die ausschließlich besatzgestützt sind, zu. Aus dem höheren Indikatorwert der Gesamtfänge beim Karpfen (und mit Abstrichen auch beim Aal) kann eine wichtige Schlussfolgerung für das Management des Fischbesatzes in der Angelfischerei gezogen werden: Bei nicht reproduzierenden Arten, deren Rekrutierung ausschließlich oder überwiegend besatzgestützt ist (z. B. Karpfen oder Aal in geschlossenen Seen), kann aus absoluten Ausfängen abgelesen werden, ob ein Besatz in den Fängen auftaucht und ob ggf. ein Nachbesatz nötig ist (wie möglicherweise nach hohen Ausfängen der Fall). Diese Anwendbarkeit absoluter Entnahmen als Bestandsanzeiger gilt allerdings ausschließlich für nicht natürlich reproduzierende Arten. An dieser Stelle ist auf ein in der Praxis häufig anzutreffendes Phänomen bei der hegerischen Bewertung von Ausfängen gemäß Fangstatistik hinzuweisen, das richtiggestellt werden muss. Viele Angelvereine besetzen Fische nach, für die ein hoher Ausfang (bzw.

Ertrag) gemäß Fangstatistik dokumentiert wurde (vgl. Beispiel oben zu Karpfen). Dieser „buchhalterische“ Ansatz der Besatznotwendigkeit ist aber wie bereits angedeutet ausschließlich auf nicht natürlich reproduzierende Arten anwendbar, weil in diesen Fällen hohe Ausfänge tatsächlich auf zurückgehende Bestände in Folgejahren schließen

lassen. Bei reproduzierenden Arten deuten hohe Ausfänge hingegen auf produktive Bestände hin, da die Ertragsbildung über die Prozesse Wachstum, natürliche Reproduktion sowie natürliche Sterblichkeit und nicht ausschließlich über Besatz reguliert wird (Abbildung 1). Jeder reproduzierende Bestand passt die interne Bestandsdynamik und die daraus hervorgehende Ertragsbildung an den Fischereidruck an. Hält der Fischereidruck über mehrere Jahre an, entwickelt sich ein sogenanntes befischtes Gleichgewicht (Abbildung 1). Entsprechend wird sich die Ertragsbildung in langfristig stabilen Ertragszahlen manifestieren, die dem herrschenden Fischereidruck entsprechen. Folglich zeigen hohe Erträge (hohe Ausfänge) bei reproduzierenden Beständen (z. B. Hechte oder Weißfische) stabil hohe Bestände an (Abbildung 1), in die gerade nicht besetzt werden sollte. Der „buchhalterische“ Ansatz der Planung von Besatz nach den absoluten Ausfängen ist daher unbedingt auf nichtreproduzierende Arten wie Karpfen oder Aale und Regenbogenforelle in geschlossenen Seen zu beschränken.

Literatur

(alle können auf www.ifishman.de heruntergeladen werden)

NEUES Buch: Arlinghaus, R., Müller, R., Rapp, T., Wolter, C. (2017). Nachhaltiges Management von Angelgewässern: Ein Praxisleitfaden. Berichte des IGB, Heft 30.

Arlinghaus, R., Pagel, T., Hühn, D., Rapp, T. (2016). Einheitsfanganalysen als praxisnahes Hilfsmittel zur Abschätzung der Fischbestandsentwicklung in Binnengewässern. Fischerei & Fischmarkt in M-V 2016, 2, 30-41.

Arlinghaus, R., Cyrus, E.-M., Eschbach, E., Fujitani, M., Hühn, D., Johnston, F., Pagel, T., Riepe, C. (2015). Hand in Hand für eine nachhaltige Angelfischerei: Ergebnisse und Empfehlungen aus fünf Jahren praxisorientierter Forschung zu Fischbesatz und seinen Alternativen. Berichte des IGB Heft 28.



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

RABATT SATT

VOM 1. BIS 30. JUNI 2018!

Gültig vom 1. bis 30.6.2018

15%
RABATT

auf alle
vorrätigen Liegen
und Stühle!

Gültig vom 1. bis 30.6.2018

20%
RABATT

auf eine
vorrätige Rute
und eine Rolle!
ausgenommen Shimano-Produkte

Gültig vom 1. bis 30.6.2018

25%
RABATT

auf vorrätige
Bekleidung!

Gültig vom 1. bis 30.6.2018

33%
RABATT

auf einen Artikel
von AXXA,
RodRodman
oder SUXXES!

Rabatte gelten nur einmal pro Kunde und sind nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

LEIPZIG

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt
Brentanostraße 1 • 04158 Leipzig-Wiederitzsch
leipzig@fishermans-partner.de • Telefon 0341-520 45 51
Öffnungszeiten: Mo.–Fr.: 9–18.30 Uhr • Sa.: 9–14 Uhr

DRESDEN

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt
Hechtstraße 169 • 01127 Dresden
dresden@fishermans-partner.de • Telefon 0351-216 72 80
Öffnungszeiten: Mo.–Fr.: 9–18 Uhr • Sa.: 9–13 Uhr

www.fishermans-partner.eu

Gutschein ausfüllen und satte Rabatte abholen!

Geben Sie den Coupon zusammen mit der Rabattmarke bei Ihrem Einkauf ab! Nur gültig in Leipzig und Dresden vom 1. bis 30.6.2018.

Name

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Mailadresse

Unterschrift*

*Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden in die Adressdatenbank von Fisherman's Partner aufgenommen und für Werbeaktionen kontaktiert zu werden.

Von Füßen, Unzen & Zöllen

Text & Fotos: Arndt Zimmermann

Beim Durchstöbern von Angelgeräteläden vor Ort sowie verschiedener Angelgeräteanbieter im Netz fallen immer wieder Maß- und Gewichtseinheiten (nachf. MGE) auf, welche nicht metrischen, sondern meist englischen/amerikanischen Ursprungs sind. Um sich ein besseres Bild über die Eignung der einzelnen Angelartikel zu machen, sollte man die Umrechnung auf deutsche MGE kennen. Denn wer die Bedeutung kennt, erspart sich Fehlinterpretationen und auch Fehlkäufe und am Gewässer schlimmstenfalls den Bruch des Gerätes.

Ich habe mich zu diesem Artikel entschlossen, um ein wenig Licht in die auf dem Angelgerätemarkt kursierenden MGE zu bringen.

Auf der Suche nach den nicht metrischen MGE konnte ich dankenswerterweise auch im Angelzentrum Bautzen einige Angelartikel unter die Kamera legen.

Ruten:

Bei den Längenangaben vieler Ruten findet sich neben der Meterangabe zusätzlich die englisch/amerikanische Maßeinheit **ft**. Einige Rutenhersteller verwenden nur die Angabe **ft**. Daneben wird auch die Maßeinheit **in** bzw. **"** verwendet.



Foto 1: Zwei Fliegenruten-2,75 m (unten) und 2,59 m lang

Auf Foto 1 sind auf zwei Fliegenruten die Beschriftungen 9'0" und 8'6" lesbar, wobei " manchmal auch weggelassen wird. Die Längen betragen demnach

9 **ft** 0 **in** und 8 **ft** 6 **in**, umgerechnet gemäß Tabelle also rund 2,75 **m** und 2,59 **m**.

Eine klassische 12 **ft** Karpfenrute ist rund 3,66 **m** lang. Zusätzlich sind auf vielen Karpfenruten neben den Grammangaben (**g**) auch die Angaben **lb** bzw. **lbs** aufgedruckt (s. Foto 2). Einige Her-



Foto 2: Stalker-Karpfenrute 2,75 m und 57 g Wurfgewicht

steller haben neben der Längenangabe nur **lb** oder **lbs** auf ihren Ruten stehen. Diese Angaben beziehen sich auf das Wurfgewicht der Ruten. Das Wurfgewicht von Ruten wird festgestellt, indem eine im Griffteil waagrecht eingespannte Rute durch entsprechenden Kraftaufwand an der Ruten spitze so belastet wird, bis diese einen 90°-Winkel zum Griffteil bildet. Dieser Kraftaufwand wird als sog. Testkurve mit **lbs** ermittelt. Dividiert durch den Faktor 16 ergibt es das Wurfgewicht einer Rute. Den Faktor 16 haben englische Rutenbauer errechnet. Er setzt sich zusammen aus der Hebelkraft der Rute und der Beschleunigung beim Wurf. Beträgt bspw. der ermittelte Kraftaufwand 453,6 **g** zur Erreichung eines 90°-Winkels, dividiere ich den Wert durch 16 und erhalte 28,35 **g** als Wurfgewicht. Dies entspricht zufällig gleichzeitig einer **oz**. Vereinfacht entspricht 1 **lb** demnach 28,35 **g** Wurfgewicht. So hat bspw. die Karpfenrute von 2,75 **lbs** (sog. Stalker- Rute im Foto 2) ein maximales Wurfgewicht von ca. 78 **g**. Für die ideale Ausnutzung der Federkraft der Rute beim Wurf sollten jedoch vom maximalen Wurfgewicht immer 20 % abgezogen werden. Ergo kann ein Montage- und Ködergewicht

Wichtige Längenmaße:

deutsche Bezeichnung	englische Bezeichnung	englische Abkürzung	Umrechnung gerundet
Fuß	foot (Plural: feet)	ft oder ' (Hochkomma)	1 ft = 1' = 30,5 cm
Zoll	inch	in oder " (2 Hochkammass)	1 in 1" = 2,54 cm
Yard	yard (Plural: yards)	yd (Plural: yds)	1 yd = 0,9 m

Bspw. sind 3 **ft** oder 3' umgerechnet 36 **in** oder " bzw. 1 **yd**, schließlich 91,5 **cm** oder 0,92 **m**.

Wichtige Gewichts- und Tragkraftangaben:

deutsche Bezeichnung	englische Bezeichnung	englische Abkürzung	Umrechnung gerundet
Pfund	pound	lb (Plural: lbs)	1 lb = 453,6 g
Unze	ounce	oz	1 oz = 28,35 g
Gran (auch Grän)	grain	gr	1 gr = 0,065 g

Bspw. sind 3 **lbs** oder 3 **lb** umgerechnet 48 **oz** bzw. 20935 **gr**, schließlich 1361 **g** oder 1,361 **kg**.

von gesamt 62 g mit dieser 2,75 lbs Rute optimal geworfen werden, ohne dass diese Schaden nimmt. Auf die Zitter-/Feederspitzen von Picker- oder Feederruten werden oftmals neben den aufgedruckten englischen Begriffen light (leicht), medium (mittel) und heavy (schwer) auch oz-Angaben aufgedruckt. Eine meiner Feederruten mit einem aufgedruckten Wurfgewicht von 50 - 90 g hat drei unterschiedliche Spitzen von 1,5 oz, 2 und 3 oz. Mit dieser kann ich entsprechend der verwendeten Spitze gefüllte Futterkorbmontagen von etwa 43, 57 und 85 g maximal bzw. (- 20 %) 34, 46 und 68 g ideal werfen, ohne die Rute einschl. Zitter-/Feederspitze bis zum Bruch zu überlasten.

Bei sehr leichten Spinnruten ist eine Wurfgewichtsangabe auch in Bruchform möglich – bspw. 10/16 oz. Das wäre ein Wurfgewicht von umgerechnet 18 g.

Auf schweren Bootsrueten oder Big Game Ruten zum Meeresangeln steht die Angabe lbs weder für das Wurfgewicht noch für die Biegekurve. Bei dieser Art von Ruten steht lbs für die Tragkraft der Schnur, welche mit der jeweiligen Rute am besten harmoniert. Die aufgedruckte Angabe 50 lbs einer Bootsruete auf Foto 3 empfiehlt, eine Schnurtragkraft von rund 23 kg einzusetzen. Der Durchmesser der Schnur spielt dabei keine Rolle. Mit diesen Ruten wird ja nicht geworfen, sondern die Ködermontage einfach an der Bootswand heruntergelassen.



Foto 3: Bootsruete Länge 2,1 m und Schnurtragkraft 23 kg

Alle diese Gewichtsangaben auf den Angelruten sind Richtwerte und dienen zur Orientierung. Nichtsdestotrotz achte ich bei der Wahl der richtigen Rute vordergründig auf die zu erwartenden Zielfische und anzuwendende Angelmethoden und wähle entsprechend eine stärkere oder leichtere Rute. Die Wurfgewichtsangabe spielt eine nachgeordnete Rolle hinsichtlich der einzusetzenden Ködermontagen bzw. Kunstköder. Denn wie bei vielen anderen Produkten, kommt es auch hier auf das Material an, auf die Verarbeitung und natürlich auf die Qualität. Ich kann also bspw. eine Spinnrute eines Herstellers nicht mit einer in Wurfgewicht und Länge gleichen Spinnrute eines anderen Herstellers vergleichen. Da sind oftmals Material- und finanzielle Welten dazwischen.

tenden Zielfische und anzuwendende Angelmethoden und wähle entsprechend eine stärkere oder leichtere Rute. Die Wurfgewichtsangabe spielt eine nachgeordnete Rolle hinsichtlich der einzusetzenden Ködermontagen bzw. Kunstköder. Denn wie bei vielen anderen Produkten, kommt es auch hier auf das Material an, auf die Verarbeitung und natürlich auf die Qualität. Ich kann also bspw. eine Spinnrute eines Herstellers nicht mit einer in Wurfgewicht und Länge gleichen Spinnrute eines anderen Herstellers vergleichen. Da sind oftmals Material- und finanzielle Welten dazwischen.

Angelschnüre:

Neben Meterangaben auf den Schnurspulen oder losen Schnurgebinden finden wir manchmal auch Yard-Angaben. So bedeutet bspw. die Angabe auf einer Schnurspule von 300 yds = ca. 270 m. Das auf Foto 4 dargestellte

Hardmonogebinde von 10 yds ist demnach ca. 9 m lang und ist zur Selbstherstellung von Vorfächern gedacht. Die Tragkraft von speziellen Karpfenschnüren oder -vorfächern wird oftmals nur mit lbs angegeben (Foto 5).

Etwas komplizierter ist es bei den Fliegenschnüren. Da bekanntlich eine kleine Kunstfliege fast nichts wiegt und dennoch präzise auf eine gewisse Distanz geworfen werden muss, übernimmt hier die Fliegenschnur den Part des Wurfgewichtes. Sie wurde nach AFTMA-Klassen (Abkürzung für „American Fishing Tackle Manufactures Association“), später auch nach ASA-Klassen (American Sportfishing Association) unterteilt. Heute existiert die AFTMA nicht mehr. Stattdessen gibt es die AFFTA (American Fly Fishing Trade Association) mit gleicher nachfolgender Klassenunterteilung wie AFTMA und sagt aus, wie leicht oder wie schwer die Fliegenschnur ist. Die Skala reicht



Foto 4: Hardmono je 9 m lang, 9 und 18,1 kg Tragkraft



Foto 5: Karpfenvorfächer mit 13,6 und 11,3 kg Tragkraft

Angelpraxis

heute von 0 bis 15, oft angegeben mit dem Doppelkreuzsymbol #. Wohlge-merkt beziehen sich die #-Angaben auf die Gewichtsangaben Gramm (**g**) bzw. Grain (**gr**) der ersten 30 **ft** oder 9,14 **m** einer Fliegenschnur.

24 bis 39 **m** (79 **ft**/26 **yds** bis 128 **ft**/43 **yds**). Eine von mir eingesetzte Fliegenschnur auf Foto 6 ist 100 **ft**, also ca. 30 **m** lang (33 **yds**). Bedingt durch die derzeit auf dem Gerätemarkt befindlichen Fliegenruten, -rollen und -schnüre mit

(Foto 7). So sollten zum optimalen Handling beim Flugangeln die AFFTA-Klassen bei Rute, Rolle und Fliegenschnur übereinstimmen.

Fliegenrovfächer sind heute meist zur Spitze hin verjüngt (konisch gezogen)

Einteilung der Fliegenschnüre:

AFFTA bzw. #	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
∅ g	3,9	5,2	6,5	7,8	9,1	10,4	12,0	13,6	15,6	18,1	21,4	24,6	29,2	32,4	35,6
∅ gr	60	80	100	120	140	160	185	210	240	280	330	380	450	500	550

Fliegenschnüre # 0-3 stehen für sehr feines Fliegenfischen mit kleinen Fliegen und geringer Wurfweite. Fliegenschnüre # 4-6 sind eigentlich universell in allen Salmonidengewässern einsetzbar. Fliegenschnüre ab # 7-9 stehen für schweres Streamerfischen auf Großsalmoniden und Raubfische. Darüber geeignet für's Lachs- bis zum Hochseefischen. Fliegenschnüre lassen sich i. d. R. mit den dafür gebauten Fliegenruten gleicher AFFTA-Bezeichnungen optimal werfen. Meist sind die Fliegenruten bis # 14 Einhandruten, ab # 9 auch sog. Zweihandruten, wobei es mittlerweile auch Zweihandruten niedrigerer # gibt. In unseren Breiten finden meist Fliegenschnüre # 3 bis 8 Verwendung. Die auf Foto 1 dargestellten Fliegenruten mit den aufgedruckten # 5 und # 6/7 bedeuten, dass bei Ersterer eine Fliegenschnur # 5 und bei Zweiterer eine Fliegenschnur # 6 oder eine # 7 zum Einsatz kommen sollte. Wobei oftmals den Anfängern im Fliegenfischen geraten wird, die Fliegenschnur zwecks Wurferleichterung eine Schnurklasse höher als auf der Fliegenrute angegeben, zu wählen. Erwähnenswert ist, dass die AFFTA-Klassen nichts darüber aussagen, ob die Fliegenschnur schwimmt (floating), sinkt (sinking) oder eine Zwischenform (z. B. intermediate) darstellt. Auch wie das Schnurprofil gemäß DT (doppelt verjüngt), WF (Keule) u. a. geformt ist, hat nichts mit der AFFTA-Einteilung zu tun.

Die Länge einer Fliegenschnur wird mit **m**, **ft** oder **yds** angegeben. Fliegenschnüre haben entsprechend vorgenannter Klassifizierungen und Eigenschaften unterschiedliche Längen von



Foto 6: Fliegenschnur 100 ft ca. 30 m lang, # 5 schwimmend



Foto 8: konisches Fliegenrovfach 2,75 m lang, 3,2 kg Tragkraft und 0,23 mm Spitze (Tippet)

unendlich vielen Zwischenmaßen, Aktionen und Gewichten verwischen aber langsam die oben genannten AFFTA-Einteilungen. Um die Fliegenschnur nebst der Schnurreserve (Backing) an der Fliegenrute ständig bereitzuhalten, ist eine ebenfalls in AFFTA-Klassen eingeteilte Fliegenrolle unerlässlich



Foto 7: Fliegenrollen für bestimmte Fliegenschnurklassen

und je Einsatzzweck zwischen 6,7 **ft** und 11,5 **ft** (2,2 **m** und 3,5 **m**) lang (Foto 8). Aber auch längere Vorfächer sind situationsbedingt nicht unüblich. Die Vorfachstärken werden mit einem X-Code in Verbindung mit einer Ziffer angegeben. Der X-Code bezeichnet die Vorfachspitzendicke (sog. Tippet).

Umrechnungstabelle:

X-Code	Stärke Tippet - mm
0X	0,28
1X	0,25
2X	0,23
3X	0,20
4X	0,18
5X	0,15
6X	0,13
7X	0,10

Bleie und Kunstköder:

Die Gewichte von Grundbleien für Selbsthakmethoden beim Karpfenangeln werden oftmals mit **oz** angegeben, wie auch weitere beim Karpfenangeln verwendete Bleigewichte (Foto 9). So wiegt bspw. ein Karpfenblei mit Aufdruck 4 **oz** × 28,35 **g** = 113,4 **g**.



Foto 9: Bleigewichte zum Absenken der Hauptschnur zum Grund

Posenangler, insbesondere Stippangler werden nicht umhinkommen, sich ein wenig mit der leidigen Nummerierung der Bleischrote zwecks Ausbleiung der Posenmontagen zu beschäftigen (Foto 10).



Foto 10: Bleischrotschachtel mit verschieden schweren Schrotten

10). Die dafür verwendeten Bleischrotangaben stammen aus dem englischen Jagdwesen (Schrotkugeln) und sind je nach Gewicht in Buchstaben oder Zahlen gemäß nachfolgender Tabelle verschlüsselt. Englische Matchposen haben oftmals die gleichen verschlüsselten Tragkraftangaben aufgedruckt.

Bleischrot-Tabelle:

englische Bezeichnung	v
SSG	1,9
SG	1,6
AAA	0,8
BB	0,4
1	0,3
3	0,2
4	0,17
5	0,1
6	0,08
7	0,07
8	0,06
9	0,05
10	0,04

Spezielle bleibeschwerte Kunstköderhaken können auch mit der Gewichtsangabe **oz** versehen sein (Foto 11). Über den „großen Teich“ werden seit Jahren viele Sorten Gummiköder aus den USA importiert, welche auch bei uns erfolgreiche Raubfischköder sind.



Foto 11: Kunstköder-Wurmhaken mit 3,5 g Bebleiung

Die Längenangaben sind meist mit dem Inchsymbol " angegeben (Foto 12). Ein Gummifisch mit 6" ist demnach (6 × 2,54 **cm**) 15 **cm** lang.



Foto 12: Gummiwurmtwister 11 cm lang

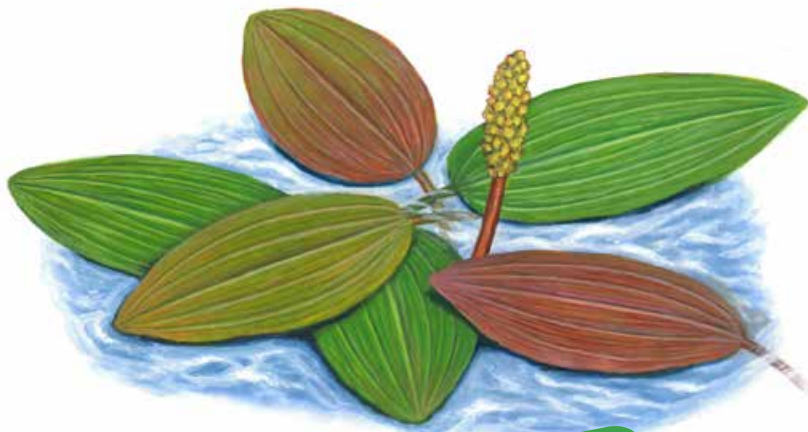
Ja, ich glaube jetzt, ohne Vollständigkeitsanspruch versucht zu haben, die Vielfalt der derzeit auf dem Angelgerätemarkt verbreiteten MGE darzustellen. Eine gute Angelzeit und Petri Heil wünscht Arndt Zimmermann.



Morgennebelzeit ist Angelzeit



Hallo liebe Angelfreunde,
 ein wesentlicher Bestandteil der Lebensräume am
 Gewässer sind **Wasserpflanzen**.
 Aber wisst ihr immer, wie diese Pflanzen heißen und
 welche Besonderheiten sie haben?



nicht gefährdete Art

Schwimmendes Laichkraut (Potamogeton natans)

Das Schwimmende Laichkraut ist eine krautige Pflanze mit einem knolligem Wurzelstock (Rhizom), der am Gewässergrund entlang kriecht. Diese Pflanze bildet im Verlauf ihres Wachstums zwei unterschiedliche Blattformen aus (Heterophyllie): Die Unterwasserblätter sind schmal und stielrund, sterben jedoch bis zur Blütezeit im späten Frühling ab. Es folgen somit die typischen Schwimmblätter, die eine frischgrüne, rötliche oder auch bräunliche Färbung haben können. Die ledrig-glatte Blätter sind bis zu 12 cm lang und haben eine spitz-ovale Form. Die Blütezeit reicht von Mai bis August.

Da es sehr anpassungsfähig ist, lässt sich das Schwimmende Laichkraut sehr häufig in Teichen, Seen, Gräben und manchmal auch in langsam fließenden Gewässern finden.

Wasser-Knöterich (Persicaria amphibium)

Der Wasserknöterich bildet je nach Standort sowohl Wasser- als auch Landformen aus. Daraus resultiert auch der wissenschaftliche Name „amphibium“ - amphibisch lebend.

Die Wasserform besitzt lang gestielte, ledrig-glatte Schwimmblätter, die bis zu 10 cm lang werden. Die Blütezeit erfolgt von Juni bis September.

Dagegen hat die Landform bis zu 20 cm lange, jedoch kurz gestielte und weichhaarige Blätter. Sie blüht dann auch selten. Somit bleibt die Samenbildung an trockenen Standorten aus und sie vermehrt sich nur über ein intensives Wachstum des Wurzelstocks (Rhizom). Die Pflanze wächst vor allem in stehenden Gewässern, an Ufern und auf nassen Wiesen.



nicht gefährdete Art

Begriffe aus der Botanik:



Rhizom

meist unterirdisch oder dicht über dem Boden wachsendes Sprossachsensystem, oft auch „Wurzelstock“ genannt; Beispiele: auch bei Buschwindröschen, Maiglöckchen, Schachtelhalm, Spargel und Ingwer

Heterophyllie

„Verschiedenblättrigkeit“ - Pflanze bildet zwei unterschiedliche Blattformen aus mit z. T. verschiedenen Funktionen; Beispiel: Tauch- und Luftblätter beim Wasserhahnenfuß



gefährdete Art

Froschbiss
(*Hydrocharis morsus-ranae*)

Seine Schwimmblätter sehen aus wie winzige Seerosenblätter. Sie haben einen Durchmesser von bis zu 7 cm, sind rundlich, ledrig, oberseits glänzend grün und unterseits leicht rötlich. Die Pflanze treibt im Wasser, ihre Blätter sind rosettenförmig angeordnet. Es wachsen bis zu 20 cm lange Ausläufer, die an ihren Enden ebenfalls neue Rosetten bilden. Daher kann der Froschbiss große zusammenhängende Schwimmblatt-Teppiche bilden.

Die Blüten sind etwa 3 cm groß, Samen werden jedoch nur selten gebildet. Da die Pflanze einjährig ist, bildet sie kleine Winterknospen, die sich von der Pflanze lösen und auf dem Gewässergrund die kalte Jahreszeit gut überstehen.

Der Froschbiss ist an windgeschützten Stellen in kalkarmen, stehenden oder leicht fließenden Gewässern zu finden. Als gefährdete Pflanze ist er in der Roten Liste Sachsens enthalten.



gefährdete Art

Gelbe Teichrose
(*Nuphar lutea*)

Sie wird auch Gelbe Teichmummel genannt und gehört zu den Seerosengewächsen, die in Deutschland alle geschützt sind. In stehenden oder leicht fließenden Gewässern gedeiht sie bis zu einer Tiefe von 6 m. Ihre Blätter sind mehr eiförmig und bis 30 cm lang und etwa 22 cm breit. Die Blüten, welche in ihrer Form und Farbe an große Dotterblumen erinnern, ragen an kräftigen Stielen knapp über die Wasseroberfläche hinaus. Die Blütezeit liegt zwischen Juli und September.

Diese Pflanze kann im Gegensatz zur Weißen Seerose auch im Schatten gedeihen. Sie bildet kräftige Rhizome, die einen Durchmesser von 3-8 cm besitzen können. Die Vermehrung der Pflanze erfolgt über diese verzweigten oder abgerissenen Rhizome oder über Samen.

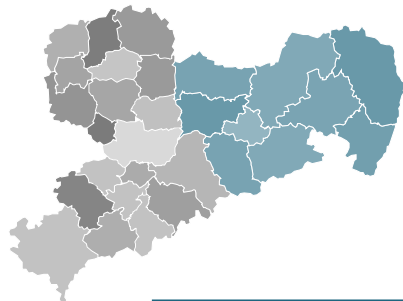
Jungangler-Preisrätsel *Kreuze richtig an! Von oben nach unten ergibt sich ein Lösungswort.*

	Schw. Laichkraut	Wasser-Knöterich	Froschbiss	Gelbe Teichrose
1. Diese Pflanze bildet keine Rhizome.	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> L
2. Ist auch auf nassen Wiesen zu finden.	<input type="checkbox"/> I	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> T
3. Es werden Blätter mit unterschiedlichen Formen gebildet.	<input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> R
4. Zur Vermehrung dienen Winterknospen.	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> K
5. Sie gedeiht auch im Schatten.	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> L

Schickt das Lösungswort bis zum 15.07.2018 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden. **Teilnahmebedingung:** Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 1/2018

Die richtigen Lösungswörter lauteten **Graskarpfen** und **Ukelei**. Gewonnen haben: Angelina Meisel aus Rodewisch, Nino Fleischer aus Zwönitz, Alexander Förster aus Dresden, Julius Hecke aus Dresden und Franz Schneider aus Gerichshain. Herzlichen Glückwunsch!



Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.facebook.com/Anglerverband
www.anglerverband-sachsen.de



Allgemeine Informationen

Text: René Häse

Die Jugend im Blick – Mitmachen lohnt sich

Der Jahresgewinner 2017 steht fest, die Jugendgruppe des ASV 92 Großpostwitz/Obergurig e. V. → siehe Bericht Mitgliederversammlung auf S. 38.

Unser Projekt geht aber in die nächste Runde, auch 2018 suchen wir einen Gewinner. Hier sind die Details zum Projekt:

Liebe Mitgliedsvereine des AV „Elbflorenz“

„Tu Gutes und rede darüber!“

Unter diesem Motto möchten wir Euch auffordern, über Eure zahlreichen Aktivitäten mit Euren Kindern und Jugendlichen zu berichten. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein nicht zu unterschätzender Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Dies gilt natürlich insbesondere für die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Neugestaltung unserer Webseite soll diesem Thema eine eigene Rubrik gewidmet werden. Dafür benötigen wir Eure Unterstützung!

Verfasst kleine Berichte, erstellst Videoclips oder machst einfach ein paar schöne Fotos von Euren Veranstaltungen und schickst sie an die Geschäftsstelle des AVE. Wir veröffentlichen die Beiträge im Internet. Besonders gute Arbeiten werden wir zudem in der Zeitschrift *Fischer & Angler* präsentieren. Zusätzlich möchten wir die Jahreshauptversammlung nutzen, um Projekte der Jugendarbeit zu würdigen und zu prämiieren.

Wir freuen uns auf Eure Ideen.
Petri Heil!

Reinhard Hörig
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Anglerverband „Elbflorenz“
Dresden e.V.

Jörg Szewczyk
Referent für Jugendarbeit
Anglerverband „Elbflorenz“
Dresden e.V.

Mitmachen lohnt sich!

Hobby und Natur im Einklang

Liebe Mitgliedsvereine des AV „Elbflorenz“ Dresden e. V.,

„Tu Gutes und rede darüber!“

Unter diesem Motto möchten wir Euch auffordern, über Eure zahlreichen Aktivitäten mit Euren Kindern und Jugendlichen zu berichten. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein nicht zu unterschätzender Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Dies gilt natürlich insbesondere für die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Neugestaltung unserer Webseite soll diesem Thema eine eigene Rubrik gewidmet werden. Dafür benötigen wir Eure Unterstützung!

Verfasst kleine Berichte, erstellst Videoclips oder machst einfach ein paar

schöne Fotos von Euren Veranstaltungen und schickst sie an die Geschäftsstelle des AVE. Wir veröffentlichen die Beiträge im Internet. Besonders gute Arbeiten werden wir zudem in der Zeitschrift *Fischer & Angler* präsentieren. Zusätzlich möchten wir die Jahreshauptversammlung nutzen, um Projekte der Jugendarbeit zu würdigen und zu prämiieren. Wir freuen uns auf Eure Ideen.

Petri Heil!

Reinhard Hörig
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
und

Jörg Szewczyk
Referent für Jugendarbeit
AV „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Kurz informiert

D01-125 Toter Arm Guttau – kein Angelgewässer mehr

Der Tote Arm Guttau ist seit 01.01.2018 kein Angelgewässer unseres Verbandes mehr. Der Pachtvertrag wurde zum 31.12.2017 beendet

D 06-131 Badeteich Kromlau – kein Angelgewässer mehr

Der Badeteich Kromlau ist seit 01.01.2018 kein Angelgewässer unseres Verbandes mehr. Der Pachtvertrag wurde zum 31.12.2017 beendet.

D 07-129 Brettmühlenteich Brettnig – Angelfreigabe nach Sanierung erfolgt

Der Brettmühlenteich Brettnig ist nach mehrjährige Sperrung und nunmehr erfolgter Gewässersanierung zum Angeln wieder freigeben. Wir bitten um Beachtung der Sperrbereiche und der Beschilderung vor Ort. Es ist kein fangfähiger Raubfischbesatz vorhanden.





Änderungen zur Beangelung an folgenden Fließgewässern:

Seit 01.05.2018 gelten neue Vorgaben zur Beangelungsmethode (Änderung der Beschilderung) an verschiedenen Fließgewässern. Wir bitten um Beachtung diesbezüglicher Informationen auf www.angelatlas-sachsen.de und/oder auf www.anglerverband-sachsen.de. Im Ergebnis der Auswertung der Fließgewässerkommission zu den Ergebnissen der Einrichtung von dauerhaften gesperrten Teilstrecken zur Beangelung („Rote Strecke“) wurden notwendige Veränderungen beschlossen, die zum 01.05.2018 wie folgt gültig werden:

D 01-220 / D 10-202 Wesenitz

Der Gewässerlauf der Wesenitz wurde hinsichtlich der Beangelungsvorgaben komplett neu eingeteilt. Es gibt insbesondere in der Ortslage Neukirch/O.L noch einige Sperrstrecken, des Weiteren wurden zwei ausschließliche Flugangelstrecken bei Putzkau und Helmsdorf ausgewiesen. Die gültigen Übersichtskarten zur Streckeneinteilung können von der Internetseite des AVE runtergeladen werden. Achtung: In gesamten Wesenitzlauf gilt für die Fischart „Bachforelle“ eine zulässige Entnahme ausschließlich im Bereich von 28 cm bis 38 cm bis auf Widerruf! Der Streckenabschnitt mit der bisherigen Gewässernummer D 01-16 entfällt.

D 02-06 und D 10-11 Müglitz

Die im Jahr 2013 eingerichteten Sperrstrecken bei der Beangelung entfallen ab 01.05.2018 vollständig. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen für Salmonidengewässer im gesamten Gewässerlauf.

D 03-01 Lockwitzbach und D 02-07 Rote Weißeritz

Die möglichen Beangelungstrecken wurden geringfügig stromauf verlängert.

D 07-205 und D 07-09 Große Röder bei Radeberg

Der Gewässerabschnitt der „grünen Strecke“ (Salmonidengewässer) reicht von Kleinröhrsdorf bis Zusammenfluss mit der Schwarzen Röder, er wurde also etwas verlängert. Der Streckenabschnitt für Vorgabe der ausschließlichen Nutzung einer Flugangel reicht nun von Holzbrücke unterhalb Wehr an der Marienmühle im Seifersdorfer Tal bis zur Wehrkrone am Wehr in Grünberg, dieser wurde ebenfalls verlängert. In der Flugangelstrecke gilt ebenso wie in der Wesenitz die Zwischenmaßregelung zur Entnahme der Bachforelle, d. h. eine zulässige Entnahme ausschließlich im Bereich von 28 cm bis 38 cm bis auf Widerruf! Streckeneinteilung: siehe Übersichtskarten auf der Internetseite des AVE.

D 09-205 Pließnitz

Das Gewässer ist mit Ausnahme eines Abschnittes bei Rennersdorf auf dem Eigen als Salmonidengewässer „Grüne Strecke“ bis zur Querung Straßenbrücke Tauchritz (D 06-213) ausgeschildert. Der bisherige Gewässerabschnitt mit der Nummer D 09-09 entfällt.

D 10-02 Sebnitz

Die im Jahr 2013 eingerichtete Sperrstrecke zur Beangelung entfällt ab 01.05.2018. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen für Salmonidengewässer im gesamten Gewässerlauf.



Wesenitz, Foto: A. Zimmermann

Aktuelles aus der Verbandsgewässeraufsicht

Text & Foto: Mirko Naumann



Schulungen 2018 – Die Schulungen für die Verbandsgewässeraufsicher im März 2018 sind mit einer Beteiligung von 85 Prozent der eingeladenen Teilnehmer abgeschlossen. Wir erachten dies als eine überaus positive Entwicklung und möchten uns für die rege Beteiligung bei allen Teilnehmern bedanken. Für die zu den Terminen Verhinderten bieten wir natürlich wieder im Herbst 2018 die Möglichkeit zur Schulung an. Die Schulungen sind maßgebend für die Verlängerungsmar-

ken 2019. Sie werden für die VGA-Verband über die VGA-Obleute am Ende des Jahres 2018 und an die VGA-Vorstand im Rahmen der Markenausgabe zu den Regionalkonferenzen im Herbst 2018 ausgegeben. Für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge zu den Schulungen sowie Themen, über die aus Ihrer Sicht informiert werden sollte, können Sie sich in der Geschäftsstelle unter 0351/43878497 oder mirko.naumann@anglerverband-sachsen.de jederzeit melden.



Bericht zur Mitgliederversammlung 2018

Text & Foto: René Häse

Am 10. März 2018 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e.V. in Dresden statt. Von 250 stimmberechtigten Delegierten mit 368 Stimmen waren 138 Delegierte, welche 229 Stimmen vertraten, erschienen. Zum Vorjahr ist die Teilnahme leicht gestiegen. Die Mitgliederversammlung, als höchstes Gremium des Verbandes, gibt allen Mitgliedsvereinen die Möglichkeit aktiv am Verbandsgeschehen mitzugestalten, Anträge einzubringen und wertvolle Informationen für die Mitglieder einzuholen. Diese Möglichkeit wurde auch von 55,2 % der Mitgliedsvereine genutzt. Dennoch hat eine Vielzahl der Vereine keinen Delegierten entsandt, was angesichts vieler wichtiger Informationen und der diesjährigen Diskussion um die Satzungsneufassung im AVE sehr schade ist. Wir können nur zielgerichtet und gut informieren, wenn das Interesse bei möglichst vielen Vereinen besteht diese Informationen auch aufzunehmen und an die Mitglieder in den Vereinen weiterzugeben. Deshalb sein nochmals erwähnt, dass es allen Vorständen möglich ist, ihre Delegation innerhalb des Vereins zu übertragen, insofern eine Teilnahme des Vorsitzenden oder des gesamten Vorstandes bspw. aus Zeitgründen nicht möglich ist.

Auch dieses Jahr durften wir wieder zahlreiche Gäste aus dem sächsischen Staatsministerium, aus Dachverbänden und befreundeten Verbänden begrüßen. Im Rahmen der Grußworte, insge-

samt sechs an der Zahl, wurde deutlich, welchen hohen Stellenwert die politische Lobbyarbeit in Sachsen und die Zusammenarbeit der Verbände hat. Voraussetzung für ein funktionierendes Verbandsgeschehen und für den Erfolg ist dabei die Basis in der Vereinen und die Bereitschaft sich im Sinne unserer Passion einzubringen. Die Verbände setzen dabei den notwendigen Rahmen und sichern die steigende Verantwortung innerhalb der Verwaltung ab. In der lokalen Arbeit, besonders an den Gewässern vor Ort, liegt das Hauptaugenmerk um das sozialverträgliche Angeln in Sachsen zu erhalten. Nur ein funktionierendes System Hand in Hand über alle Verbands- und Vereinsebenen hinweg wird uns für die Zukunft den Rücken stärken. Daher wird gegenwärtig das Hauptaugenmerk des Verbandes auf die Gewässerhaltung, die Jugendarbeit und die politische Lobbyarbeit gesetzt.

Die Bestätigung des Tätigkeitsberichtes und die Entlastung des Präsidiums wurde von den Delegierten beschlossen, für dieses entgegengebrachte Ver-

trauen bedanken wir uns sehr herzlich! In der weiteren Beschlussfassung erfolgte die Wahl der Delegierten für die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V. am 07.04.2018 in Dresden.

Weiterhin beschlossen wurden der Haushaltsplanvoranschlag für das Jahr 2018 sowie die Beitragsordnung für das Jahr 2019. Im Wissen, dass die langjährige Beitragsstabilität für viele Mitglieder im Verband sehr attraktiv erscheint, müssen wir uns dennoch fragen, ob das derzeitige Verbandssystem mit seiner Vielzahl an Leistungen und der Gewässerfonds in der Art und Weise noch erhalten werden, geschweige dem sogar wachsen kann, wenn die finanziellen Mittel dafür auf einem ver-



Inhaltlich wurde im Bericht des Präsidiums auf folgende Themen eingegangen:

- **Mitgliedsentwicklung im Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.**
- **Jahresrückblick über die geleistete Verbandsarbeit**
- **Arbeitsleistungen und finanzielle Aufwendungen der Angler für unsere heimischen Gewässer**
- **Aus den Präsidiumssitzungen 2017**
- **Sachstand zum Schwerpunktthema Ausschreibungsproblematik**
- **Erläuterung zum Zeitplan und zum Gesamtprozedere Satzungsänderung**
- **Jugendprojekte 2017 – „Jugend gemeinsam“ und „Die Jugend im Blick“**
- **2. AVE Jugendspiele am 09.06.2018 in Groß Düben**
- **Schwerpunkte 2018/2019: Gewässerkauf, Gewässerhaltung, Jugendarbeit, Lobbyarbeit bei Behörden und Kommunen**
- **Erläuterung der Finanzen im AVE (Einnahmen, Ausgaben, Abweichungen)**



gleichsweise geringem Niveau verbleiben. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Diskussion geführt werden muss die Beiträge an das steigende Pacht- und Unterhaltungsniveau der Gewässer nicht zu spät anzugleichen, dass wir unser höchstes Gut, den Gewässerfonds erhalten können. Für das Jahr 2019 bleiben die Beiträge stabil und unverändert zum Jahr 2018, welche die Vereine pro Mitglied an den AVE abführen müssen:

Fakt ist: Das Vorhalten ausreichender liquider Mittel für den Kauf und die Pacht geeigneter Angelgewässer, die Ausgaben zur Gewässerunterhaltung und die zahlreichen Verbandsleistungen sind ein nicht zu unterschätzender Faktor, der innerhalb der Mitglieder stets präsent und vom Verband nie

Erläuterungs- und Diskussionsrunde konnte gemeinsam ein Kompromiss zu den Inhalten der Satzungsneufassung gefunden werden. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Beteiligten und Mitwirkenden bedanken. Die Satzungsneufassung wurde von der Mitgliederversammlung unter Berücksichtigung der gemeinsam erarbeiteten Änderungen mit 96,5 % der Stimmen beschlossen und wird nach Eintragung beim Registergericht veröffentlicht.

Nach den Beschlussfassungen wurden folgende Angelfreunde für ihre langjährige Tätigkeit innerhalb unseres Verbandes ausgezeichnet:

Eine Ehrenurkunde mit Ehrengeschenk erhielten Klaus Schäfer vom AV Reichenbach e. V. und Heinz Ohlemann

Auszeichnung der Jugendgruppe des Angelsportvereins 92 Großpostwitz-Obergurig e. V. als Gewinner des Projektes „Die Jugend im Blick“ des Jahres 2017. Die Jugendgruppe des Vereins hatte im Vorfeld der Versammlung eine Bildercollage zu den Veranstaltungen des Jahres 2017 unter dem Motto „Die Jugend im Blick“ eingereicht, die von allen Teilnehmern bewundert werden konnte. Eine Delegation des Vereins stellte das Projekt vor, nicht nur ein Hingucker, sondern auch ein Anreiz für andere Vereine zukünftig beim Projekt mitzumachen. Aus diesem Anlass wurde eine Ehrentafel an den Verein übergeben, eine Tafel wird zukünftig mit Angabe des jeweiligen Jahresgewinners in der Geschäftsstelle ihren Platz finden. Besonders kann sich die Jugendgruppe über einen 300 Euro-Scheck freuen, der für die Jugendarbeit vom AVE übergeben wurde. Mitmachen lohnt sich! Die Projektteilnahme ist einfach - wie es genau funktioniert, ist in den AVE-Informationen in dieser Ausgabe noch einmal abgedruckt.

Am Ende der Versammlung dankte unser Präsident Udo Witschas allen Mitgliedern des Verbandes, den Unterstützern, befreundeten Verbänden, Ministerien und Behörden für die sehr gute Zusammenarbeit und eröffnete die Saison 2018 mit einem kräftigem „Petri Heil“!

	Förderbeitrag	Beitrag Vollzahler	Kinder-/ Jugendbeitrag
Förderbeitrag	20,00 €	-	-
Erlaubnis für allgemeine Gewässer	-	85,00 €	35,00 €
Erlaubnis für allgemeine Gewässer und zusätzlich für Forellengewässer	-	160,00 €	110,00 €
Erlaubnis aussch. für Forellengewässer mit Förderbeitrag, Gesamtbetrag: 120,00 €	20,00 €	100,00 €	-

aus den Augen gelassen werden darf. Langfristige Beitragsstabilität ist gut, aber nur solange, wie wir auch die derzeitigen Leistungen erhalten können und wir unsere heimischen Angelgewässer für alle Mitglieder sichern.

Die Erläuterung und Diskussion zur Satzungsneufassung war etwas umfangreicher, da sich inhaltlich sehr viel zur bestehenden Satzung geändert hat. Und es ging schließlich um viel. Im Raum stand die Notwendigkeit zur Satzungsänderung aufgrund einer Aufforderung des zuständigen Finanzamtes bis 31.03.2018 die Satzung zu ändern um die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden. Weiteres Ziel sollte es zudem sein, die AVE-Satzung formell, redaktionell und inhaltlich auf einen rechtlich und inhaltlich zweckmäßigen Stand zu bringen und an die LVSA-Satzung, welche am 01.04.2017 beschlossen wurde, zu verzahnen. Zur Satzungsneufassung lag der Mitgliederversammlung darüber hinaus ein Antrag von drei Vereinen vor. In einer sehr konstruktiven

vom Anglerclub 2000 e. V. Die Umwelt- und Hegemedaille wurde Waldemar Vogler vom AV Röderstadt Radeberg e. V. überreicht.

Ein Highlight zum Schluss war die





Munitionsfund an Angelgewässern - was tun?

Text: René Häse, mit freundl. Genehmigung der Polizei Sachsen

Foto: U. Greulich

Kürzlich erreichte uns folgende Mail eines Mitglieds:

„Ich habe im November noch einen Bomben-Fang gemacht. Diese Stabhandgranate aus der Elbe bei Schmilka war noch scharf, was uns der Munitionsbeseitigungsdienst bestätigt hat. Ich habe sie mit einem Gummifisch gefangen.“



Doch wer macht sich schon Gedanken darüber, dass Munitionsfunde beim Angeln möglich sein können? Vielmehr stellt sich aber die Frage, was tun bei Munitionsfunden an Angelgewässern? Allein 351 Einzelfundstellen gab es laut

sächsischer Polizei im Jahr 2017, die dem Kampfmittelbeseitigungsdienst offiziell bekannt gemacht wurden. Auch wenn Angler glücklicherweise selten mit dem Thema konfrontiert werden, ist es doch wichtig zu wissen, wie man damit umgehen sollte.

Auf der Internetseite der Polizei Sachsen sind dazu hilfreiche Informationen abgedruckt: <https://www.polizei.sachsen.de/de/6946.htm>

Diese möchten wir nachfolgend zusammenfassen:

Was muss man tun?

- Auf keinen Fall dürfen die Kampfmittel berührt oder ihre Lage verändert werden.
- Der Bereich, in dem die Munition liegt, ist somit ein Gefahrenbereich, vor dem auch andere Personen, die sich in der Nähe aufhalten, gewarnt werden sollten.
- Beim Fund von Munition ist unverzüglich die Polizei über den Notruf 110 zu informieren.

Generell gilt:

- Fundmunition ist in jedem Fall gefährlich und ein Risiko nicht einzuschätzen.

- Trotz des Alters haben viele Munitionsteile ihre Sprengkraft nicht verloren.
- Deformation infolge des Aufschlages, Verwitterungserscheinungen und die chemische Zersetzung der Zündmittel erhöhen die Empfindlichkeit noch zusätzlich.

Man sollte auch wissen, dass militärische Sprengmittel fast unbegrenzt lagerfähig sind und somit auch lange Zeit „scharf“ bleiben. Oftmals sind die Sicherheitsvorrichtungen an Granaten, Bomben und Minen durch Abwurf oder Abschuss aufgehoben. Gerade dadurch befindet sich die Munition in einem geschärften Zustand.

Bitte unbedingt beachten:

Fundmunition nicht berühren! Schon die geringste Lageveränderung, ein Stoß oder Druck kann eine lebensgefährliche Explosion auslösen.

Noch mehr wissenswerte Hintergründe zum Thema finden Sie auf der Website des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, unter <https://www.polizei.sachsen.de/de/8609.htm>

Aus den Vereinen

Anglerglück beim Tag des Wassers in Bautzen

Text & Foto: Danilo Michalk

Unter dem Motto des Weltwassertages der Vereinten Nationen „Natur für Wasser“ folgten viele Interessenten und Touristen am Sonntag, den 25. März 2018 der Einladung der Landestalsperrenverwaltung Sachsen.

An der Talsperre Bautzen standen dieses Jahr die Qualität des Wassers und deren vielen Aktivitäten drum herum im Mittelpunkt. Ob Naturschutz oder sportliche Aktivitäten, für jeden war etwas Interessantes dabei.

Auch wir, Mitglieder des Angelvereins „Anglerglück“ Bautzen e. V. waren dabei. Zum 4. Mal (aller 2 Jahre) unterstützten bzw. vertraten wir den Ang-

lerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V., welcher es erst ermöglicht, dass so ein Stand durchgeführt werden kann. Unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Bei purem Sonnenschein und warmen Temperaturen bekamen wir viel zu tun. Die Kinderangelstation war stetig umlagert. Der Tisch mit ausgelegten Flyern, Zeitschriften und vielem anderen vom Verband zur Verfügung gestellt, fand einen Zuspruch, den wir bis dahin von dieser oder anderen öffentlichen Präsentationen nicht kannten. Aber auch viele Fragen, Gespräche und Positionen kamen rund um die Talsperre Bautzen, dem Naturschutz, der Kin-

der- und Jugendarbeit zum Ausdruck. Alles in Allem ein gelungener Tag.





Jugendgruppe Weisseritztal Freital e.V. - bei uns ist was los!

Text & Foto: Uwe Erfurth

Am 21.03.2018 fand unsere Junganglerversammlung statt.

Unsere Tagesordnung sah die Vorstellung des Jahresplanes 2018, Ehrungen für die aktivsten Kinder, einen Wissenstest rund ums Angeln und eine Angelgerätebörse vor.



Die geplanten Veranstaltungen, das Eröffnungsfischen an der Zschopau, ein 24-Stunden Angeln in Sproitz, ein Nachtangeln auf Wels in Uhyst, das Kindernachtangeln in Malter und für die aktivsten Jungangler ein Auszeichnungsfischen auf Forellen am Kleinen

Müllerteich, wurden den Kindern und Eltern erläutert. Außerdem wurde die gegründete WhatsApp-Group allen näher gebracht. Natürlich bedankten wir uns auch bei den Eltern, die unsere Veranstaltungen nicht nur durchs Fahren ihrer Kinder, sondern auch bei der Vorbereitung tatkräftig unterstützten. Ein sehr interessantes Thema ist das Jugendcamp des AVE am 09.06.2018.

Außerdem wurde mitgeteilt, dass die Firma Paladin Fishing die Preise für unsere aktivsten Jungangler sowie einen Teil des zur Gerätebörse ausgelegten Zubehörs gesponsort hat. Als aktivster Jungangler hat sich auch 2017 wieder Afd. Moritz de Nardi mit 8 von 8 möglichen Teilnahmen erwiesen. Er wurde mit einer Spinnangelausrüstung (Rute, Rolle, Köder) ausgezeichnet.

Danach führten wir den Wissenstest rund ums Angeln durch und anschließend fand die Angelgerätebörse auch diesmal wieder sehr großen Anklang.

Die Kinder konnten aus verschiedenen Angelgeräten sowie GiveAways des AVE für sie Interessantes herauspicken. Unser Dank gilt u. a. Afd. Wolfgang Kollorz, der eine Vielzahl an hochwertigem Angelgerät zur Verfügung stellte. Danach wurde der Wissenstest ausgewertet. Auffällig war, die Jungangler mit der häufigsten Teilnahme an unseren Veranstaltungen hatten auch beim Wissenstest die besten Ergebnisse! Einige lustige Clips rund ums Angeln verursachten viel Lachen. Wir wünschen allen Angelfreunden ein erfolgreiches 2018.



50 Jahre Angler - die Gablenzer Sigmund Kozik und Ullrich Miertschink

Text & Foto: Ingolf Tschätsch

Einen Höhepunkt der Jahreshauptversammlung unseres Gablenzer Anglervereins „Petri Heil“ bildete die Auszeichnung von Sigmund Kozik und Ullrich Miertschink. Die beiden können ein seltenes Jubiläum feiern - 50 Jahre Mitgliedschaft. Ein halbes Jahrhundert organisierter Petrijünger, wow! Für diese außergewöhnliche Leistung gab es für Sigmund und Ulli die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Sächsischer Angler und eine Ehrenurkunde. Beide sind am 2. Januar 1968 unserem

Verein beigetreten. Da waren sie erst zwölf Jahre alt. Für Sigmund, unseren Vereinsvorsitzenden - übrigens seit 2000 - sei es hauptsächlich Opa Jakob gewesen, durch den er zu diesem schönen Hobby kam. „Wir haben damals noch im Ortsteil Kromlau gewohnt. Opa hat mich oft zum Angeln an den Bade- sowie den Hechtteich, später an die Neiße, mitgenommen“, erzählt der 61-jährige Gablenzer. Die Ruhe, die Natur, die schöne Landschaft, all das habe den Jungen schon damals fasziniert und ist bis heute geblieben. Der gelernte Schweißer, zuletzt Instandhaltungsmeister im Kraftwerk Boxberg, bezeichnet sich selbst als vielfältiger Angler, der sich nicht auf eine bestimmte Technik festlegen will. Er gibt aber zu, dass er gern Karpfen fängt. Heute ist die Große Karoline, der Vereinstich, längst sein Lieblingsgewässer geworden.

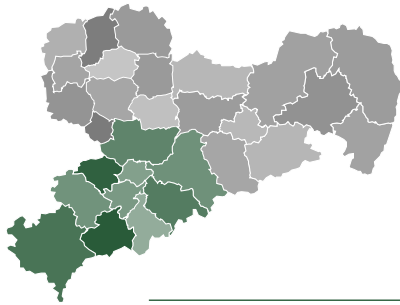
Bei Ullrich Miertschink verlief der Einstieg in die Angelei ähnlich. Bei ihm sei die ganze Familie - Vater, Bruder, Onkel und Opa - „schuld“ daran gewesen, dass

er Blut geleckert habe, wie er verrät. Die Gewässer der Umgebung sind für ihn auch heute noch das bevorzugte Revier. Daneben zieht es ihn aber immer wieder in die Ferne, in den Norden. „Ich bin regelmäßiger Norwegen-Angler“, sagt der 61-Jährige, der aus Weißwasser stammt, aber schon lange in Gablenz lebt. Angeln sei für ihn ein schöner Ausgleich zu seiner Arbeit als Schlosser bei einer im Kraftwerk Boxberg ansässigen Firma, erzählt Ulli. Zu den 50 Jahren Mitgliedschaft im Gablenzer Verein werden in Zukunft bestimmt noch etliche Jährchen hinzukommen, sind sich beide sicher.

Übrigens: Die Gablenzer Angler bereiten sich gegenwärtig - wie alle Vereine in der Gemeinde - auf das große Dorfjubiläum im Juni vor. Dann feiert der Ort mit einer Festwoche sein 750-jähriges Bestehen. Wir Petrijünger werden im Festumzug mit einem alten Boot, ausgestattet mit Angelutensilien, vertreten sein.



Ullrich Miertschink (l.) und Sigmund Kozik mit der Ehrenurkunde für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im Anglerverein.



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Bernsdorfer Str. 132; 09126 Chemnitz

Tel.: +49 371 / 5 30 07 70

Fax: +49 371 / 53 00 77 59

kontakt@anglerverband-chemnitz.de

www.facebook.com/AVSChemnitz

www.anglerverband-chemnitz.de



Allgemeine Informationen



Übergabe Hofteich Frankenhausen

Text & Fotos: Mike Uhlemann

Am 06.04.2018 übergab der Crimmitschauer Oberbürgermeister André Raphael offiziell den frisch sanierten Hofteich Frankenhausen. 22.000 Tonnen Schlamm wurden während der Sanierung aus dem Teich gebaggert und es entstanden sieben neue und befestigte Angelplätze. Dieses Projekt zeigt, dass Städte und Kommunen, Behörden und Angler gemeinsam etwas für Natur und Angeln bewegen können. Zur

Übergabe konnten die Mitglieder vom 1. Angelverein Crimmitschau e. V. und der Oberbürgermeister einen ersten symbolischen Besatz mit einigen Barschen, Plötzen und Schleien vornehmen. Der Hauptbesatz zur Wiederherstellung der Fischfauna erfolgt dann im Herbst 2018. Dann werden auch die im Zuge der Sanierung geborgenen und umgesetzten Teichmuscheln wieder in den Hofteich zurückgeracht.



Schranke am Anglerparkplatz Stau Geringswalde (C03-111)

Wie im Gewässerverzeichnis angekündigt, ist nun das Eigentumsgewässer des AVS Stau Geringswalde (C03-111) ins Schließsystem des LVSA-Gewässersfonds eingebunden. Die Zufahrt zum Anglerparkplatz ist mit einer Schranke

abgesperrt, die nur mit einem Schlüssel des Schließsystems zu öffnen ist. Dieser Schritt war notwendig, um die Parkplätze für unsere Angler gegen zunehmende Fremdparker abzusichern.



Kurz informiert

Stausee Glauchau C06-102

Die Entnahme von Graskarpfen ist am Stausee Glauchau C06-102 untersagt.

Kuhteich Biensdorf C03-106

Nach dem Wiederaanstau des Kuchteiches Biensdorf erfolgt im Herbst der Neubesatz. Die Freigabe zur Beangelung wird noch bekanntgegeben.



Mitgliederversammlung AVS mit Wahl des Präsidiums

Text & Fotos: Mike Uhlemann, Jan Hippold

Die Mitgliederversammlung des AVS am 24.03.2018 stand ganz im Zeichen der Wahlen des Präsidiums und der Revisoren für die nächste fünfjährige Amtszeit. 185 der stimmberechtigten 240 Personen/Mandate unserer Mitgliedsvereine waren anwesend und so konnte die Mitgliederversammlung mit Wahlsetzungsgemäß stattfinden. Als Gäste konnten zur Versammlung Steffen Naumann (Dezernent Fachbereich Immobilien Stadt Glauchau), Andreas Stummer (Geschäftsführer Sächsischer Landesfischereiverband e. V.) und Dieter Wandkowsky (Ehrenpräsident Landesverband Sächsischer Angler e. V. und Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.) begrüßt werden. Nach dem Bericht von Präsident Jan Hippold zur Verbandsarbeit 2017, dem Bericht der Revisoren und des Geschäftsführers zum abgelaufenen Geschäftsjahr stand die geheime Wahl des Präsidiums auf der Tagesordnung. 180 gültige

Stimmen wurden ausgezählt und das neue Präsidium fast einstimmig gewählt. Wir begrüßen nach dem Ausscheiden unseres langjährigen Schatzmeisters ein neues Mitglied in unseren Reihen. Michael Linke wird zukünftig als Schatzmeister fungieren. Nicht versäumen möchten wir dabei, unserem lieben Adolf Sachse für seine langjährige, professionelle Mitarbeit zu danken. Das neue Präsidium des AVS dankt für das Votum der Mitgliederversammlung und sieht die-



ses große Vertrauen als Ansporn für die nächsten fünf Jahre Amtszeit. Nur gemeinsam sind wir stark!

Die „neue Mannschaft“

Auf dem Foto von links nach rechts: **Thomas Stiehler** (Revisor), **Daniela Richter** (Präsidium), **René Blank** (Präsidium), **René Jost** (Vizepräsident), **Mike Uhlemann** (Geschäftsführer), **Michael Linke** (Präsidium), **Bärbel Parossa** (Präsidium), **Lutz Kannegießer** (Präsidium), **Adolf Sachse** (Revisor), **Jörg Bel-ler** (Präsidium), **Egon Ehrig** (Revisor), **Bernd Gutkaes** (Präsidium), **Jan Hippold** (Präsident).





Der Bambus- flüsterer

Text & Fotos: Mike Uhlemann
Icon: TUTUK ISTUNINGRUM // the Noun Project

Günter Kunze ist Angler mit Leib und Seele und dazu einer vom alten Schlag. Er baut selber Angelruten, gespließte Bambusruten nunmehr seit ca. 15 Jahren. Angeln ist für ihn eine Passion verbunden mit Genuss, Naturliebe und Einsatz für unsere Fließgewässer. Gern nahm ich daher die Einladung zu einem Besuch mit Gespräch in seinem Zuhause an, um über sein Anglerleben und sein Hobby zu reden. Dabei erhielt ich auch einen Einblick in das Gebiet des Fliegenrutenbaus aus Bambus und das Fliegenbinden.

Günter Kunze ist Genussmensch durch und durch: Angler, Pfeifenraucher und Whisky-Freund. Seit seiner Kindheit baut er Ruten selbst: Bambusstippen, Glasfaserruten, Kohlefaserruten. Er wuchs in einer Zeit auf, als man nicht einfach in den Laden gehen konnte, um seinen Ausrüstungszettel abzuarbeiten. Und vielleicht ist gerade diese Tatsache der Grund, dass er eine so tiefgehende Verbindung zum Angeln und zum Rutenbau hat. Vor 15 Jahren packte ihn der Reiz des Fliegenrutenbaus aus Bambus. Er richtete sich eine eigene Werkstatt dafür ein mit allem, was notwendig ist und nach seinen Ideen. Doch die Werkstatt mit Maschinen und Gerät ist nur das eine. Das andere ist die Philosophie dahinter und das Verständ-

nis zur Natur. Aus Bambus baut man nicht einfach mal so eine Fliegenrute, sondern man arbeitet aus dem Bambus einzelne Spleiße heraus, aus denen dann der Blank (Rute ohne Beringung) zusammengesetzt wird. Dafür muss man den Bambus lesen, wie Günter Kunze es bezeichnet. Denn man arbeitet mit einem Naturmaterial und jedes Bambusrohr ist anders. Sein Wachstum wird maßgeblich vom Wind, vom Regen oder von dem Ort, wo er wächst, bestimmt. Die Herausforderung dabei ist, die Wandstärke und den Faserverlauf in Einklang zu bringen, d. h. während des Baus immer wieder „eins zu werden“ mit dem Naturmaterial. Und manchmal gewinnt auch der Bambus und zeigt dem Meister die Grenzen auf. Das Bambusrohr wird unter Berücksichtigung von Wachstum und Faserverlauf mit Gefühl und Auge und mit der Erfahrung von 15 Jahren in die Spleiße gespalten. Diese gilt es nun in Form zu bringen und zu hobeln. „Das Maß aller Dinge ist dabei 60°!“, so Günter Kunze. Er legt die grob auf Winkel gespaltenen Roh-

spleiße in seine Maßvorrichtung und beginnt mit Feingefühl und Geduld zu hobeln. Bis zur fertigen Rute ist es ein weiter Weg: spalten, vorschneiden, hobeln, kleben, schleifen, lackieren, Griffe und Ringe bauen und montieren. Am Ende schlagen für eine einzelne gespließte Fliegenrute aus Bambus weit über 50 Arbeitsstunden zu Buche, die Stunden der Planung und der Überlegung nicht mit eingerechnet.





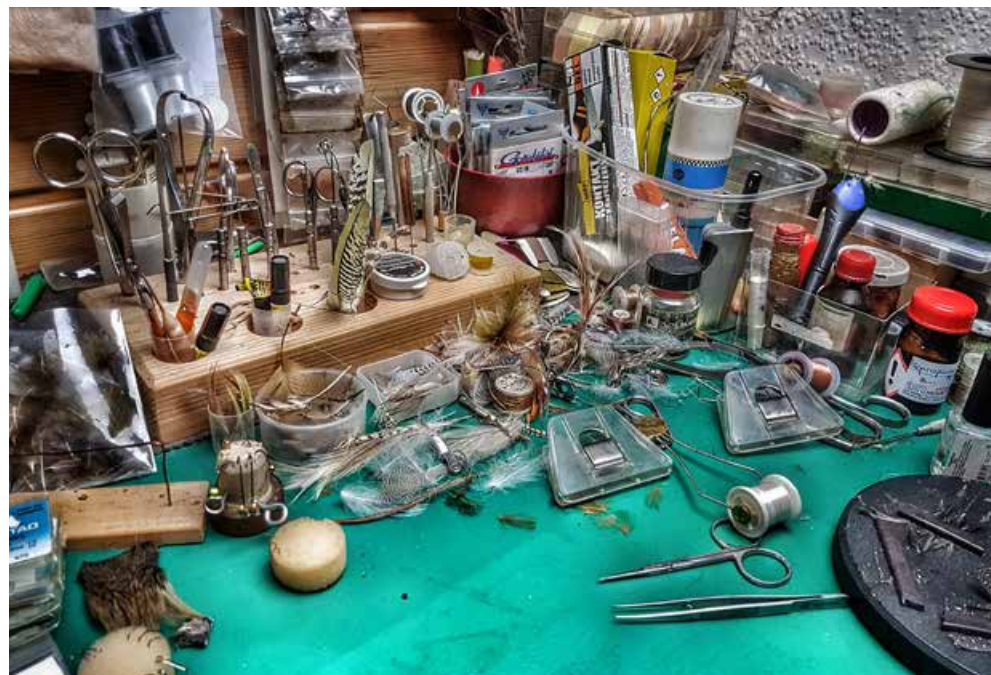
So entstehen nicht einfach nur Ruten, sondern Meisterwerke. In der Hand eines geübten Fliegenfischers kann dann die Rute gänzlich ihr Potential entfalten. Über 80 Ruten hat Günter Kunze nun schon gebaut und es hat für ihn nichts an Reiz verloren, ganz im Gegenteil. Jede fertige Rute ist für ihn wie ein eigenes Kind. Und mit solchen Ruten wirft man natürlich auch nur selbstgebundene Fliegen. Dafür hat er einen eigens eingerichteten Arbeitsplatz: Federn, Garn, Draht, Scheren, Werkzeuge und Geräte – je länger man schaut, desto mehr Details findet man und ist im Blick gebannt und fasziniert. Am Ende entstehen Fliegen, die mehr sind – kleine Kunstwerke. Ach ja – Angelmesser baut er auch noch selber, jedes ein Unikat.

„Das Maß aller Dinge ist 60°!“

Doch der passionierte Rutenbauer hat auch ein bewegtes Anglerleben. Am 14.06.1944 erblickte er in Neukirchen im Erzgebirge das Licht der Welt. Und damals, in einer Welt ohne Computerspiele, Smartphones und Spielkonsolen, war Angeln eine Faszination für einen Buben: Abenteuer, Natur, Fische fangen und damit auch etwas zu Essen auf den Tisch bekommen. Günter Kunze erinnert sich, wie er dann mit 12 Jahren stolz in den DAV eintrat und es Sonntags 7:00 Uhr mit dem Zug zum Angeln ging, zusammen mit den „alten Hasen“, die ihn dann anleiteten und deren Wissens- und Erfahrungsschatz schier unendlich schien. Angelgerät in den 50er und 60er Jahren war rar und für einen Steppke auch nicht einfach zu finanzieren. Eine einfache Bambus-Grundrute kostete ca. 20 DDR-Mark. Dafür musste Günter Kunze viele Stunden zu 50 Pfennig beim Bauern in den Herbstferien beim Dreschen helfen. So hat er eine ganz andere Sicht auf das Angeln als spätere Generationen und er ist daher auch ein leidenschaftlicher Verfechter davon, dass für die zukünftigen Generationen wieder die elementaren Dinge des Angelns in den Vordergrund rücken sollten: Eins werden mit der Natur, Eintauchen in die Materie, Auge fürs Detail und das Bewahren des Angelns und der Schutz unserer Gewässer. Ihn prägten diese Dinge so sehr, dass er nicht nur das al-

les zu seiner Anglermaxime machte, sondern sich auch intensiv für die Fließgewässer einsetzte. Von 1972 bis 1990 war er stellvertretender Vorsitzender des Kreisfachausschusses Karl-Marx-Stadt. Mit der politischen Wende in der DDR hoffte Günter Kunze, dass sich sein Traum von sauberen und freien Flüssen erfüllen würde. Ja – die Flüsse wurden sauberer, wechselten nicht mehr

ständig ihre Farbe und die neuen Umweltstandards zeigten Wirkung. Doch wirklich frei fließende Flüsse blieben weiter ein Traum. Wehre, Kleinwasserkraftanlagen, fehlende Durchgängigkeit, Hochwasserschutzmauern oder Gewässerausbau setzten und setzten den Flüssen weiter zu. So war es für Günter Kunze eine Herzensangelegenheit, sich von 1996 bis 2002 im Präsidium des AVS für unsere Flüsse zu engagieren. Und dieses Engagement ist bis heute ungebrochen. So war es selbstverständlich für ihn, sich für den Schutz der Äsche einzusetzen und im Äschenschutzprojekt mitzuarbeiten, egal ob sonntags, egal welches Wetter, egal wie viele Stunden. Danke Günter Kunze für dieses, Dein Engagement und den Einblick in Deine Passion des Rutenbaus.





Fischverwertung – Kaviar aus Forelleneiern selber machen

Text & Fotos: Mike Uhlemann

Zutaten:

1 kg Forellenrogen

80-120 g Salz

30-40 g Zucker

2 Liter Wasser

Ob am Angelteich geangelt oder beim Fischer aus Schlachtung gekauft – zur entsprechenden Zeit tragen unter Umständen die weiblichen Forellen Rogenstränge in sich. Daraus kann man recht einfach leckeren Forellenkaviar selber machen. Dafür die Rogenstränge gleich nach dem Schlachten oder frisch zuhause abschwemmen, enthäuten und die Eier mit etwa 80 Gramm Kochsalz pro Liter abspülen. Anschließend die Eier in einem Sieb abrinnen lassen. Für 1 kg Rogen werden 100 bis 120 Gramm Salz in 2 Liter handwarmen Wasser aufgelöst.



Je nach Wunsch kann die Salzkonzentration pro Liter Wasser zwischen 40 und 60 Gramm betragen. Eine interessante Geschmacksvariante des Kaviars ergibt sich, wenn eine Kombination von 100 Gramm Kochsalz und 30 bis 40 Gramm Zucker auf 2 Liter Wasser verwendet wird. Die Eier dann mit der Lake in ein großes Schraubglas einfüllen und zwei bis drei Mal vorsichtig mit der Hand aufrühren. Je nach Eigröße nach 1, 5 bis 2 Stunden den Kaviar herausnehmen und ordentlich abrinnen lassen und anschließend in kleine Schraubgläschen abfüllen. Fertig. Der Kaviar hält bei maximal +2° bis +3° Celsius im Kühlschrank ca. 2 bis 3 Tage.

Anzeige

MEHR PROFI[®]

Der Outdoorladen in Chemnitz

MEHRPROFI GmbH
F.-O.-Schimmel-Strasse 2
09120 Chemnitz
MEHRRuf: 0371 / 400 56 92
MEHRFax: 0371 / 400 56 93
MEHRMail: info@mehrprofi.de
MEHRNet: www.mehrprofi.de

Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

freie Parkplätze für Euch reserviert!

MEHR-OUTDOOR



MEHR-KLETTERN



MEHR-ANGELN



Ausstellung „Angeln in Sachsen“ zu Gast im Elster Park Plauen

Text: Mike Uhlemann Fotos: Archiv AVS // M.Schuster



Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA) und der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. (AVS) präsentierten vom 09.04. bis 26.04.2018 im Einkaufszentrum Elster Park Plauen die Informationsausstellung „Angeln in Sachsen“. Diese Wanderausstellung wird kontinuierlich an den verschiedensten Plätzen im Freistaat Sachsen präsentiert. So wurde die Ausstellung zuvor im Rathaus Leipzig, am Flughafen Dresden und am Flughafen Leipzig aufgebaut. Nun gastierte die Ausstellung erstmals im Vogtland und wurde sehr gut ange-

nommen. Die Ausstellung informierte dabei über die ehrenamtliche Arbeit der Angler und über die Passion Angeln. Angeln ist eines der schönsten Hobbys der Welt. Doch wer weiß schon, was Angler sonst noch tun? Die Ausstellung gibt dazu Einblick mit Informationsfragen: Was leisten die Angler? Wie wird man Angler und wo kann man angeln? Warum sollte man Mitglied in einem der 600 sächsischen Vereine werden?



KINGFISHER



REISEN

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN

- Komfortable Ferienhäuser
- Erstklassige Angelboote
- Professionelles Guiding
- Komplett-Pakete mit Flug und Transfer
- Günstige Fahrtarife



ISLAND

- Spannende Großdorsch-Jagd vor Bolungarvík
- Steinbeißer, Dorsch & Köhler in Süðavík



IRLAND

- Ferien auf dem Hausboot
- Erfolgreich an See & Fluss
- Spannendes Küstenangeln
 - Meeresangeln mit erfahrenen Skippern



SCHWEDEN

- Gemütliche Ferienhäuser direkt am Wasser
- Topreviere für Hecht, Zander und Barsch
- Lachsangeln der Superlative



KANADA

- Skeena Salmon Lodge in British Columbia
- Dalton Trail Lodge im Yukon
- Königslachsfischen am Nakina River



BALEAREN

- Unser neues Meeresprogramm im Mittelmeer mit Thun, Schwertfisch, Amberjack & Co.
- Mallorca
- Ibiza



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz
Tel. +49 (0)261/91 55 40 • Fax +49 (0)261/91 55 420
www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



Aus den Vereinen

Arbeitseinsatz und Frühjahrsputz des Angelfischereivereins Aue e.V./Ortsgruppe Aue-Zelle am 07.04.2018

Text & Fotos: Christian Zimmermann



Es war für dieses Jahr der erste Arbeitseinsatz der OG Aue-Zelle. Daran haben sich über 30 Vereinsmitglieder beteiligt

und sammelten im Innenstadtbereich entlang von Zwickauer Mulde und Schwarzwasser etliches an Müll und Unrat ein. Außerdem wurden am Carolateich einige Anflugbäumchen, Sträucher und Wasserpflanzen beschnitten sowie im Bereich der Sitzbänke vor der Naturbühne der Müll aus Wasser und dem Uferbereich „gefischt“. Mehrfach erhielten unsere Vereinsmitglieder dabei ein freundliches „Dankeschön“ durch Passanten. Für das Jahr 2018 sind insgesamt noch 3 weitere Arbeitseinsätze am 21.04.,

15.09. und am 13.10. geplant. In Namen der gesamten Ortsgruppe Aue-Zelle möchte ich mich für die gute Idee des Frühjahrsputz bei der Stadt Aue bedanken und hoffe auch zukünftig auf reges Interesse an solch gemeinnützigen Aktionen!



Auch im Winter tun wir was für die Natur!

Text & Fotos: R. Liebing



Am 10. Januar traf sich die Jugendgruppe des ASV Rochlitz e.V. in der Naturschutzstation Weiditz. Nach einer kurzen Einführung durch Frau Schubert, Leiterin der Natur-

schutzstation, ging die Arbeit los. In der Holzwerkstatt war bereits alles gut vorbereitet. Alle verteilten sich an die Arbeitsplätze und los ging der Spaß. Mit Sandpapier, Hammer und Nägeln waren alle tatkräftig dabei. Durch die Hilfe der Mitarbeiter und Eltern waren bereits alle Nistkästen nach 45 Minuten fertig. Jeder war mit seinem Ergebnis zufrieden.

Zum Abschluss erzählte uns Frau Schubert einiges Neues zu den Exponaten im Gemeinschaftsraum der Naturstation über das Brutverhalten einheimischer Vögel, von Wasser- und natürlich von Fischen.

Wir danken Frau Schubert und ihrem Team der Naturschutzstation Weiditz für die interessanten Stunden und hoffen das viele Vögel unsere gebauten Nistkästen beziehen.



am 8. und 9. Juni 2018

Angelspezi Chemnitz XXL Summer %Sale

...auf alle vorrätigen
CHUB
Stühle
-20,18%

Waller Combo
... RUTE: MADCAT GREEN ALLROUND
2,85M / 100-250 GRAMM
FUJI-ROLLENHALTER
ROLLE: QUICK COMBAT 10000
Neu 2018
nur 119,99 €
-29% statt 169,99 €
pro Stück

STARBAITS
Grab & Go Boilies
... DURCHMESSER 20MM, SORTIERT
VERSCHIEDENE PACKUNGSGRÖßEN
-20%

PENN
Squadron Pflk
... PILKRUTE MIT 2,70 M LÄNGE
UND MAX. WG VON 140 GRAMM
-40%
nur 39,99 €
statt 69,99 €

Anglerweste
... MIT WEICHEM
FLEECE-INNENFUTTER
GRÖßEN: M-3XL
statt 43,99 €
nur 19,99 €
-54%

Nymphen & Trockenfliegen
Rabatt
... AB 10 STÜCK:
nur 1,10 €
je Stück
statt 1,60 €
-31%

...auf alle
vorrätigen
Spinner
und Blinker
-20%

GUNKI
Spinrolle
WRC FV 25
... 5+1 KUGELLAGER
SCHNURFASSUNG:
0,18MM/ 210M
nur 29,99 €
-33% statt 45,- €

FLADEN
Maxximus
Wathosen-Combo
... ATMUNGSAKTIVE 3-LAGIGE WATHOSE
MIT WATSCHUHEN, GRÖßEN M-XXL
nur 144,44 €
statt 199,99 €

Berkley
PowerBait
Forellenteig
... SORTIERT, IM
50 GRAMM-GLAS
nur 3,33 € pro 50g-Glas
6,66 €/100g

-27%

Schauangeln mit Lasse
SAMSTAG, 9. JUNI, AB 10:00 UHR
AM FORELLENTEICH
RABENSTEINER STR. - AM GALGENBERG
CHEMNITZ - RÖHRSDORF

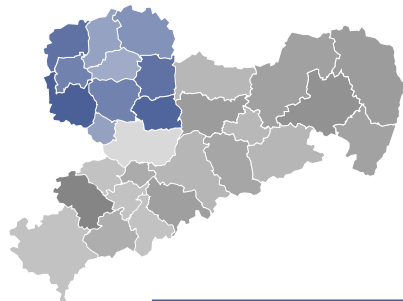


Angelspezi XXL Chemnitz
Inh. Uwe Piduhn
Chemnitz Str. 6, 09247 Chemnitz
Internet: www.angelspezi-chemnitz.de
E-mail: info@angelspezi-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr
Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

Spezifon 03722 - 505580

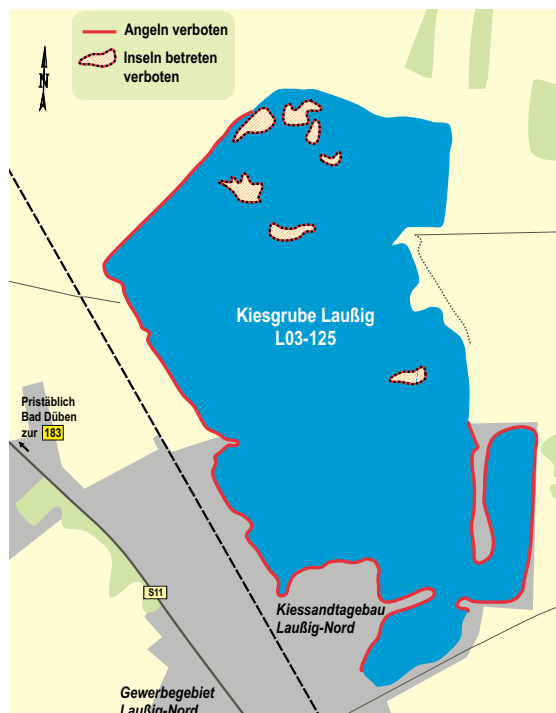
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten! Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Alle Angebote gelten nur am 08. und 09.06.2018 im Angelspezi XXL Chemnitz und solange der Vorrat reicht.



Allgemeine Informationen

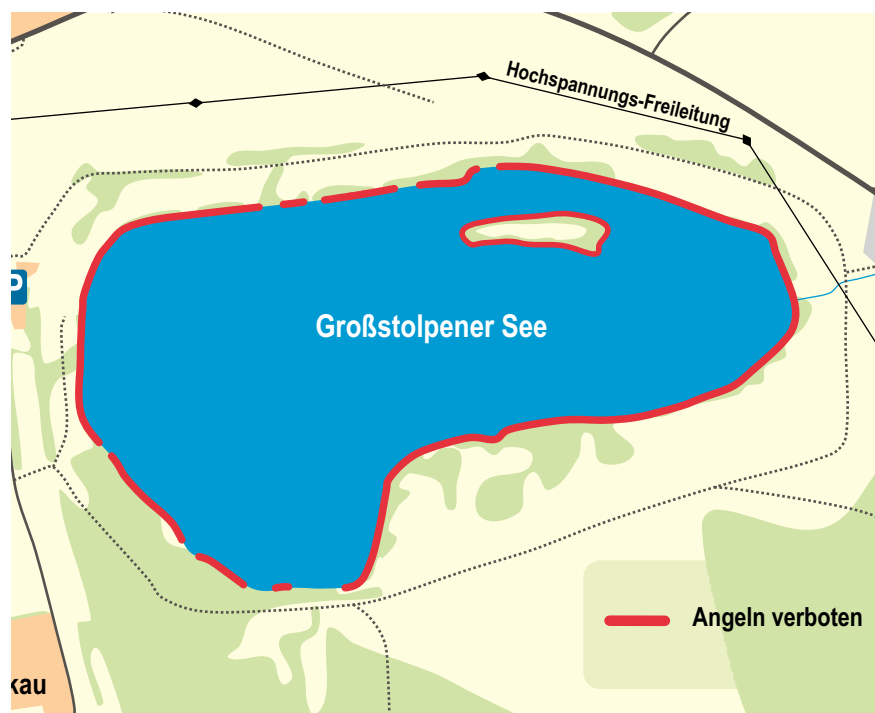
L03-125 Kiesgrube Laußig

Einige Teile der Kiesgrube Laußig befinden sich im Privateigentum, wir konnten mittlerweile mit zwei Eigentümern einen Pachtvertrag abschließen. Neue Angelbereiche siehe Karte unten. Derzeit bemühen wir uns um die Freigabe weiterer Angelbereiche am westlichen Ufer, das Problem dabei ist die Überquerung des Bahndammes. Die zeitweise vorhandene Absperrung der Zufahrt zum Ostufer wurde in Absprache mit dem Kieswerk wieder beseitigt.



L06-117 Großstolpener See

Angeln nur für Mitglieder des AVL zulässig, bitte Angelbereiche beachten.



Kurz informiert

Ab 1. Juni neu beangelbare Gewässer:

- L06-125 Schlossteich Rötha - 0,7 ha
- L06-139 Dorfteich Quesitz - 0,1 ha
- L06-140 Dorfteich Räpitz - 0,11 ha
- L06-142 Kiesteich Vier Schachthäuser - 0,57 ha
- L02-141 Teiche Wehrlitzsch - 0,77 ha
- L03-140 Altes Wasser Glaucha - 7,6 ha

L05-119 Vorsperre Döllnitzsee

Ab sofort kann das Verbandsvertragsgewässer auch vom Nordufer aus beangelt werden, eine Zufahrt ist aber nicht möglich.

L06-101 Haselbacher See

Vom 15.–17.06.2018 ist am Haselbacher See wegen einer Veranstaltung der Uferbereich auf Regiser Seite für das individuelle Angeln gesperrt.

L06-135 Brauteich

Wer denkt, seinen PKW auf der Wiese neben dem Brauteich abstellen zu können, sollte das in Zukunft bleiben lassen. Das Ordnungsamt wird dagegen etwas tun. Es gibt Parkmöglichkeiten auf der Teichstraße.

Stellplätze für Boote

Unser Verband vermietet in Engelsdorf an Mitglieder überdachte Stellplätze für Angelboote, bei Interesse bitte melden.



Schnupperangelfest in Schnaditz

Am 22. Juli findet das Schnupperangelfest unseres Angelvereins Schnaditzer Angelfreunde am Schlossteich in Schnaditz statt, neben dem Schnupperangelangebot und einem Trödelmarkt wird auch für leckere Verpflegung gesorgt.

Frühjahrsputz

Am Frühjahrsputz in Leipzig haben über 300 Mitglieder unseres Verbandes teilgenommen. Aber auch in anderen Regionen u. a. am Haselbacher See, an der Lehmgrube in Zedlitz, am Harhteich und an der Alten Mulde in Löbnitz waren unsere Mitglieder an den Gewässern aktiv.

L08-146 Teich am Oberen Anger

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten kann der Teich in Nemt ab 1. Juni wieder beangelt werden.



Foto: M Dorn



L08-117 Kleinspeicher Cunnersdorf
Warum macht ein Angler so was?

L10-135 Schönauer Lachen

Das Ergebnis einer Partynacht an den Schönauer Lachen und uns will man am liebsten die Angelbereiche einschränken. Zum Glück hat sich die Po-

lizei gut gekümmert, danke! Die Verursacher selbst mussten letztendlich den Müll wegräumen.



Foto: Henry Schüller

Leipziger Fischwelt (LFW)

Zu den offiziellen Öffnungszeiten wurden mittlerweile schon über 1.300 Besucher gezählt. Vermehrt wird die LFW jetzt auch von Schulklassen und

Hortgruppen besucht.

In den Sommerferien ist die Leipziger Fischwelt zusätzlich am 4. und 11. Juli von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet



Foto: Matthias Kopp

Verbandsbowling

168 Mitglieder kamen zum diesjährigen Verbandsbowling. Es hat allen wieder gut gefallen.

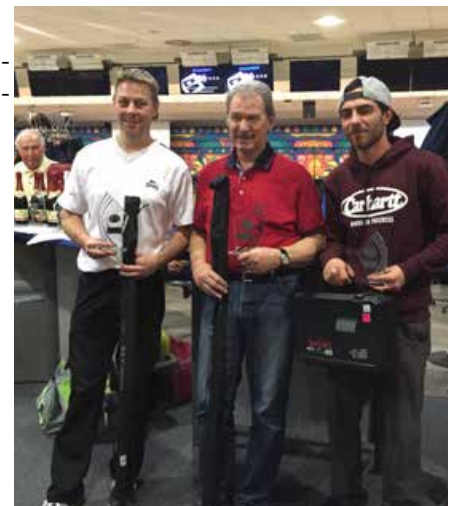
Folgende Ergebnisse:

Mannschaftswertung

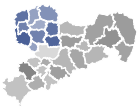
1. Platz OAV Waldheim e. V.
2. Platz SFV Elsteraue Zwenkau e. V.
3. Platz ASV Pegau Weiße Elster e. V.

Einzelwertung

1. Platz Guido, SFV Liebertwolkwitz 97 e. V.
2. Platz Werner, ASV Pegau Weiße Elster e. V.
3. Platz Martin, OAV Waldheim e. V.



Gewinner Einzelwertung, Foto: Birgit Holzmann



Mitgliederversammlung



Text: Friedrich Richter

Foto: M. Dorn

Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Verbandes am 24. März im Bayerischen Bahnhof wurde wichtige Entscheidungen für die weitere Entwicklung unseres Verbandes gefasst. Im Rechenschaftsbericht des Präsidiums wurde auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres zurückgeblickt, u.a. die Eröffnung der Leipziger Fischwelt, die Ausstellung auf dem Flughafen, das Wasserfest in Leipzig und die Messe

Jagd & Angeln. Im Vortragsteil Gewässerwirtschaft wurde zu Gewässerunterhaltungsmaßnahmen (Teich in Nemetz, Dreiecksteich, Beseitigung von Sturm Schäden) informiert. Erfreulich für die Angler, es wurden 32.000 € über den Plan für Fischbesatz ausgegeben. Auch wurde zur Problematik der Prädatoren informiert, neben Kormoran, Grau- und Silberreiher wird mittlerweile auch der Fischotter an einigen Gewässern zum Problem.

Die vorgeschlagene und notwendige Neufassung der Satzung wurde mit 100 % der abgegebenen Stimmen bestätigt.

Schon anlässlich der Verbandsausschusssitzung im November des vergangenen Jahres wurde mit den Vereinsvorsitzenden über die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung, seit 15 Jahren gab es keine Beitragsanpassung mehr, diskutiert, damit die Finanzierung unserer Verbandszeitung (wurde bisher über die Fischereiabgabe finanziert) und die anstehenden notwendigen Investitionen für Infrastruktur, Gewässerkäufe sowie Gewässerunterhaltung abgesichert werden können. Bestätigt mit 97,5 % der abgegebenen Stimme wurde beschlossen, dass ab 2019 der an den Verband abzuführenden Beitrag für Erwachsene 100 € und für Jugendliche 35 € beträgt.

Mehrere Vereinsvertreter wurden mit Ehrennadeln bzw. Medaillen ausgezeichnet. Präsident Rolf Seidel bedankte sich im Schlusswort für das bei der Abstimmung entgegengebrachte Vertrauen und wünschte ein erfolgreiches Angeljahr.

Die Beigeordneten der Landkreise Leipzig und Nordsachsen zu Besuch in der Geschäftsstelle unseres Verbandes

Text: Friedrich Richter

Fotos: Michael Dorn

Herr Dr. Eckard Rexroth, Beigeordneter des Landkreises Nordsachsen war gemeinsam mit seiner Umweltamtsleiterin Antje Brumm und dem Beigeordneten des Landkreises Leipzig Gerald Lehne am 10. April in unserer Geschäftsstelle zu Gast. Präsident Rolf Seidel informierte zur Arbeit und den geplanten Vorhaben unseres Verbandes. Geschäftsführer Friedrich Richter beklagte sich im Gespräch, dass die Anträge für die Motorbootnutzung durch den Verband für den Seelhausener See und zur Nutzung von elektrisch betriebenen Booten durch Angler auf dem Schladitzer See ein Jahr nach Antragstellung immer noch nicht beschieden worden sind. Die Verzögerung wurde

u. a. durch die neue Schifffahrtsverordnung, durch Bearbeitungszeiten bei der LMBV und auch durch Einwendungen der Naturschutzbehörden verursacht. Es wurde zugesagt, dass noch vor Angelsaisonbeginn die notwendigen Genehmigungen vorliegen sollen. Kontrovers wurde auch die Verfahrensweise bei Gewässerunterhaltungsmaßnahmen diskutiert, hier gibt es in den beiden Landkreisen extrem unterschiedliche Herangehensweisen. Für die Maßnahme am Podel-



witzer Teich wurde mit der Amtsleiterin ein Termin vereinbart, beim dem eine Lösung gefunden werden soll. Außerdem wurden die Gäste durch unsere Leipziger Fischwelt geführt.



Münchteich damals und heute

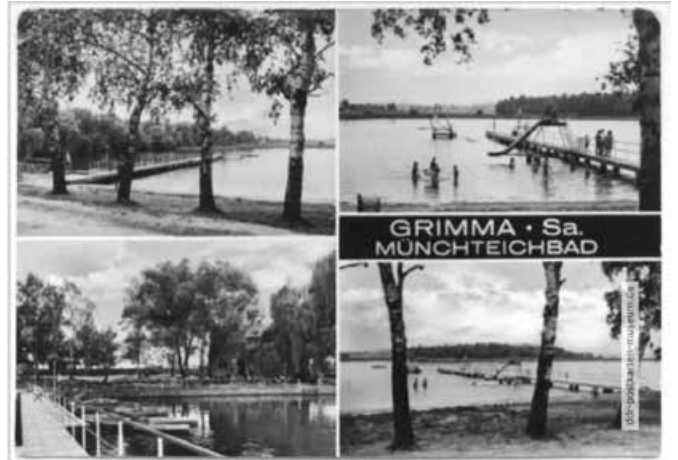
Text: Friedrich Richter

Fotos: Michael Dorn

Den Münchteich bei Grimma hat unser Verband 2013 käuflich erworben. Nach 21 Jahren gefördertem Nichtstun im Namen des Naturschutzes war das Gewässer in einem sehr schlechten Zustand. Es hatte schon mal bessere Zeiten erlebt, wie man an den alten Bildern erkennen kann. Der Münchteich war früher ein sehr beliebtes Schwimmbad.

Mittlerweile hat unser Verband aus dem Teich mit einer Teilentschlammung und

dem Neubau des Ablassbauwerkes zumindest wieder ein attraktives Angelgewässer gemacht. Die Schilfbereiche wurden fürs Angeln gesperrt, so dass jetzt am Münchteich die anglerische Nutzung im Einklang mit dem Naturschutz möglich ist und der Teich auch noch in 20 Jahren ein artenreiches Gewässer sein kann. Die Zusammenarbeit mit der UNB des Landkreises Leipzig hat hier hervorragend und unbürokratisch funktioniert.



Münchteich vor der Sanierung



Münchteich heute

Angler & Facebook

Text: Holger Rath

Foto: Archiv AVL

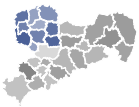


Die Facebookgruppe „Angeln in Leipzig“ wird unter den Anglern immer beliebter und man nutzt die Gruppe auch, um spontane Aktio-

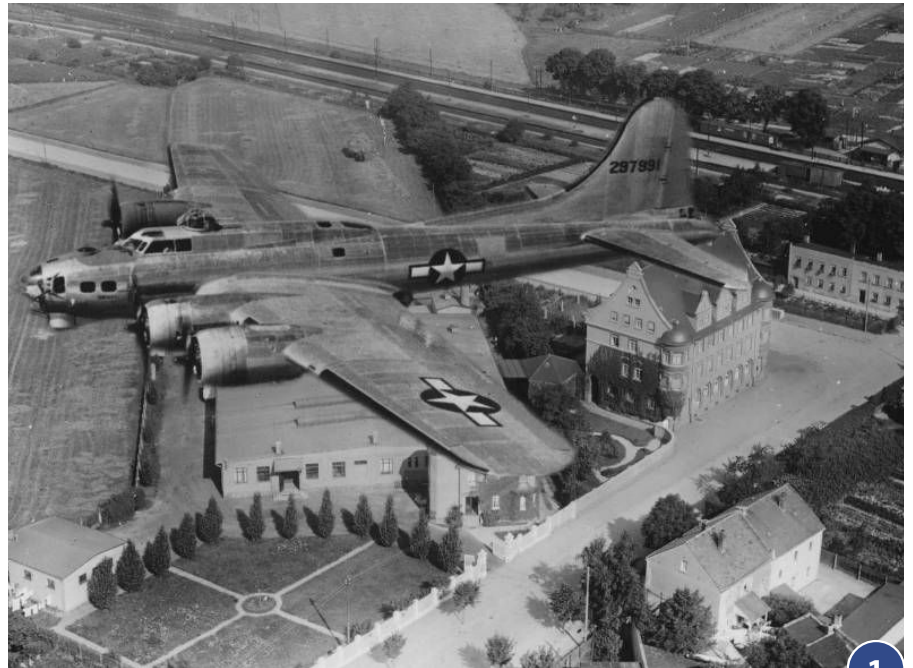
nen zu starten. Am 23.04.2018 wurden von einem Angler auf Facebook Bilder von der Vermüllung an der Zeppelinbrücke gepostet und gleichzeitig ein Aufruf zum Säubern gestartet. Kurzerhand trafen sich schon einen Tag später freiwillig mehrere Angler vor Ort und haben mit dem Reinigen des Uferbereiches begonnen. Alte Reifen, Flaschen, Büchsen und sogar ein Kinderwagen wurden aus dem Wasser entfernt und am Ufer zur Abholung abgelegt. Auch eine Anglerin beteiligte sich an dieser Aktion und versorgte die Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen. Es ist schön als Verband zu wissen, dass es solche Angler in unseren Reihen gibt. Wir als Verband haben dann

über die Stadt Leipzig die Abholung des gesammelten Mülls organisiert. Einen Dank an alle, die mitgemacht haben, tolle Aktion.





Was war früher in der Leipziger Fischwelt?



Text: Rolf Seidel

Fotos: Tino Hemmann, Herbert Thieme

Im Jahre 2009 haben wir uns vereinigt: der Anglerverband Sachsen (VdSF) und der AV Mittlere Mulde (DAV). Beide Verbände hatten eine Geschäftsstelle gemietet und diese waren für den nun größeren Verband zu klein. Deshalb war es eine gute Fügung, dass in Engelsdorf ein ehemaliges Fabrikantenbüro leer stand. Wir konnten es vom Vorbesitzer kaufen, haben es gründlich saniert und seitdem gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter. Später konnten wir dann aus dem Altbestand des Engelsdorfer Wellpappenwerkes noch deren erste und älteste Halle kaufen, finanziert u. a. durch den Verkauf unseres Grundstückes am Elstertausee. Die 1.400 qm große ehemalige Produktionsstätte haben wir dann in Eigenleistung gründlich saniert. Nun konnte sich auch ein weiterer Traum erfüllen: der Aufbau eines Informations- und Bildungszentrum zu den Belangen des Angelns und der Fischerei. Unser stellvertretender Geschäftsführer Matthias Kopp hat dazu ein tolles Projekt entwickelt und dieses konnte mit der Unterstützung von Fördermitteln des Freistaates Sachsen, genauer des Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, in 3-jähriger Arbeit verwirklicht werden. Weit über

300.000 € wurden verbaut: Maurer, Maler, Elektriker, Heizungs- und Fensterbauer und eine Kunstmalerin halfen uns, die angedachte Fischwelt zu realisieren. Viele Stunden Eigenleistung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern waren darüber hinaus erforderlich, um Anfang Juni vorigen Jahres das Haus zu eröffnen (s. Abb 6).

Was aber war eigentlich vor uns Anglern hier los?

Engelsdorf erlebte um und nach der Jahrhundertwende 1900 einen wirtschaftlichen Aufschwung, der seinesgleichen sucht. Insbesondere die Ansiedlung des Reichsbahnausbesserungswerkes zog viele Arbeitskräfte an, die hier mit Wohnraum versorgt werden mussten. Und es kamen auch weitere Industriebetriebe in das Dorf, das bald zur größten Industriegemeinde in unserer Region heranwuchs. Mit der industriellen Revolution ausgangs des 19. Jahrhunderts und der immer arbeitsteiliger werdenden Industrie ist die Nachfrage nach Verpackungsmaterial natürlich sprunghaft gestiegen. Holz wurde auf Dauer zu teuer. So begann 1895 Hugo Aurich in Engelsdorf an der Bahnlinie Leipzig-Dresden mit der Produktion von Verpackungen für Haushaltgegenstände, für Möbel und

anderes mehr (s. Abb. 3). Er errichtete ein Bürogebäude und eine Produktionshalle (s. Abb. 5). Ab 1910 produzierte er als erster in Deutschland hier in der flachen Halle Wellpappe. „Schön verpackt ist halb verkauft“ - so sein Werbeslogan (s. Abb. 4). Dass der Betrieb stetig erweitert wurde, so auch durch Neubauten von 1932, zeugt vom wirtschaftlichen Erfolg von Aurich (s. Abb. 2). 1936 erhielt die Hugo-Aurig-G.m.b.H. das Patent für die Herstellung von Türfüllungen. Dazu wurden 1 m x 2 m große Wellpappebögen bis zu 1 m übereinander gelemmt, mit einer Bandsäge auf die gewünschten Maße zugeschnitten und per firmeneigenen Laster ausgeliefert (s. Abb. 2).

Herr Aurich ist in den 30er Jahren nach Amerika ausgewandert und eine Dresdener Privatbank übernahm seine Fabrik. Ab 1943 im Dezember erreichten die alliierten Bomberflotten auch Leipzig und legten die Innenstadt und Industrieanlagen bei mehreren Luftangriffen in Schutt und Asche. Auch das RAW Engelsdorf wurde zerbombt und auf dem Rückflug entledigten sich die Bomberpiloten ihrer totbringenden Restbestände auch über die 1923 mit Engelsdorf vereinigte Nachbargemeinde Sommerfeld (s. Abb. 1). Die Well-



pappefabrik hatte Glück und überlebte den Weltkrieg unbeschadet.

Allerdings wurde der Betrieb wie die meisten Unternehmen in der SBZ von der sowjetischen Besatzungsmacht per Urkunde vom 1. Juli 1948 enteignet. Doch die Arbeiterinnen und Arbeiter der Wellpappe gaben nicht auf und so erfolgte im Dezember des gleichen Jahres die Gewerbeanmeldung als volkseigene Kartonagen- und Wellpappenfabrik, ab 1952 als VEB Papierverarbeitungswerke Engelsdorf. Später wurde der Betrieb mit anderen zusammengewürfelt und einem Kombinat unterstellt.

Nach der friedlichen Revolution, der Einigung unseres Vaterlandes und der Einführung der sozialen Marktwirtschaft gingen viele Betriebe, die vor allem für die Ostblockländer gefertigt hatten, den Bach hinunter. Nicht so die Engelsdorfer Wellpappe. Die Treuhand verkaufte den Betrieb an die in Fulda ansässige „Verpackung + Display Stabernack“. Das Bürogebäude wurde 1992/93 zum Wohnhaus umgebaut und wohl an Monteure vermietet. Den gesamten Betrieb übernahm dann später ein Konsortium namens SCA aus Schweden, das die Produktion 2008 am hiesigen Standort einstellte und die Hallen leer räumte. Das war schlecht für Engelsdorf, aber wir konnten uns um Haus und Halle bemühen und waren erfolgreich.

2014 kaufte Herr Stabernack übrigens den größten Teil seines ehemaligen Werksgeländes zurück und entwickelt dort mit seinem Architektenbüro ein neues Ortsteilzentrum für Engelsdorf. Die Straße, an der der größte Teil seines Betriebes lag, wurde zu Ehren und zum Gedenken an den Engelsdorfer Vorzeigeunternehmer „Hugo-Aurig-Straße“ benannt. Sie ist vielen unserer Mitglieder sicher als Standort des „Angelspezi“ bekannt.

Abschließend bedanke ich mich bei Herrn Tino Hemmann vom Engelsdorfer Verlag und bei Herrn Herbert Thiem aus Engelsdorf für Informationen und Bilder.



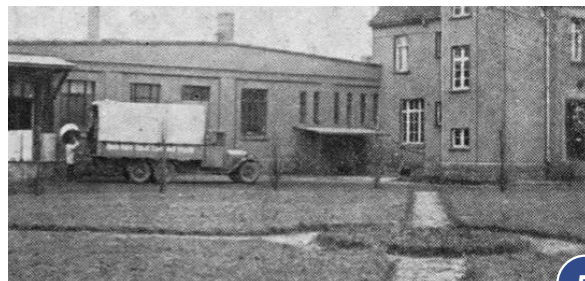
2



3



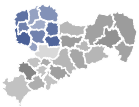
4



5



6



Erstbesatz Zwenkauer See

Text: Friedrich Richter

Foto: Stadt Zwenkau

Am 9. April war es so weit, nachdem von LMBV und den zuständigen Behörden die Genehmigung für den Erstbesatz erteilt wurde, konnten die ersten Fische offiziell in den Zwenkauer See, mit 970 ha das größte Gewässer im Raum Leipzig, eingesetzt werden. Fischzucht Tassilo Jäger-Kleinicke lieferten aus Schleswig-Holstein 1,2 Mio. Stück Brut der Fischart Große Maräne. Hoffen wir, dass sich die Fische

in ihrer neuen Heimat gut entwickeln. Präsident Rolf Seidel und Bürgermeister Holger Schulz waren beim Erstbesatz mit dabei. Wir bedanken uns bei der freiwilligen Feuerwehr und beim Tauchstützpunktbetreiber Robert Lange für die Unterstützung. Insbesondere durch die Flutung mit Elsterwasser sind schon viele Fische im Zwenkauer See vorhanden, u.a. Schleie, Barsche, Karpfen, Hechte, Stichlinge,

Bitterlinge, Ukelei (kann man schon im Hafen in großen Schwärmen beobachten) sowie verschiedene Weißfische. Am 11. April dann der nächste Besatz, diesmal wurden 0,5 Mio. Stück Brut der kleinen Maräne, geliefert vom Fischer Kagel vom Arendsee, eingesetzt. Voraussichtlich ab 2020 darf dann im Zwenkauer See geangelt werden



Gemeinsam mit Bürgermeister Schulz (2. v. l.) und mit Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr wurden die ersten Maränen in den Zwenkauer See gesetzt.

Aus den Vereinen

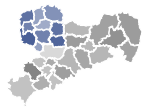
Anwohner unterstützen Frühjahrsputz

Text: Steffen Zimmermann

Der freundlichen Einladung des Anglerverbandes Leipzig e. V. und des Regionalverein Machern e.V. zum diesjährigen Frühjahrsputz am Ziegeleiteich in Machern, folgten trotz eisiger Kälte auch am Samstag, den 03.03.2018 wieder zahlreiche freiwillige Helfer. Pünktlich um 9:00 Uhr begann der vom Anglerverband bereitgestellte Holzhäcksler laut zu rattern. Aufgeteilt in zwei Gruppen machten sich die Helfer daran, dass Wäldchen und den Bachzu-

lauf zum Ziegeleiteich von Sturmschäden und Unrat zu befreien. Unter den Teilnehmern waren neben den Helfern der beiden Vereine auch mehrere Anwohner und Mitglieder befreundeter Vereine vertreten. Bis zur Mittagszeit konnte so ein Großteil der Sturmschäden beseitigt und fünf große Müllsäcke gefüllt werden. Der gesammelte Unrat und Abfall wurde dank der Gemeindeverwaltung Machern in einem hierfür bereit gestellten Container entsorgt.

Auch für das Wohl aller Beteiligten war von Anfang an gut gesorgt. Zum Aufwärmen gab es „Heißen Tee“ und „Glühwein“ und zum Abschluss „Original Thüringer Bratwurst“ vom Grill. Die Initiatoren sagen Allen von Herzen Danke für Ihre Mühe und Ihr Interesse an unserer Gemeinde. Jeder, der im Herbst wieder mithelfen möchte ist schon jetzt herzlichst willkommen!“



ASV Sportfischer Leipzig e.V. - aktiver Verein begeistert zahlreiche Jungangler

Text: Dr. Maria John

Fotos: Birgit Holzmann

In diesem Juni ist es soweit – der ASV Sportfischer Leipzig e.V. begeht sein 25. Vereinsjubiläum. Er blickt stolz zurück auf eine Zeit, in der er sich als einer der Gründungsvereine des Anglerverbands Mittlere Mulde Leipzig e.V. bis heute eine aktive Vereinsarbeit erhalten hat. Besonders das Angeln mit Kindern und Jugendlichen liegt dem Verein am Herzen, und so hat er für interessierte Jungangler einiges zu bieten. Neulinge können beim Schnupperangeln den Sport für sich entdecken und herausfinden, auf was und wie sie eigentlich angeln möchten. Durch wohlwollende Materialspenden älterer Mitglieder ist der Verein in der Lage, den Kindern das notwendige Gerät für diesen Anlass zur Verfügung zu stellen und konnte in den vergangenen Jahren immer mehr junge Angelfreunde für den Sport begeistern.

Ist der Funke übergesprungen, können die Jugendlichen durch vielfältige Veranstaltungen ihrem Hobby im Verein nachgehen. Familienangeln, Nachtangeln, Vereinsangeln, das Angeln auf Barsch oder mit der Stipprute, oder sogar die Teilnahme am seit 10 Jahren im Sommer stattfindenden Anglerlager bieten zahlreiche Möglichkeiten, nach Herzenslust „den Wurm zu baden“. Dabei steht Vereinsvorsitzender und Jugendwart Thomas „Mambo“ Neumann den Kindern mit Ideen sowie Rat und Tat zur Seite und gibt neben theoretischem Wissen beim Basteln von Montagen und Schwimmern auch reichlich Praxiserfahrung weiter. Dem starken



Mann mit dem sonnigen Gemüt liegt die Arbeit mit den Kindern sichtlich am Herzen. „Wir haben hier Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren dabei. Man begleitet sie und wird gemeinsam mit Ihnen erwachsen.“, so Neumann. „Da kommt man sich manchmal vor wie ein Gärtner, der sich freut, dass alle Bäume gerade gewachsen sind. Und ist einfach stolz.“

Denn die Kinder lernen im Jugendverein auch, was Verantwortung bedeutet. So kümmern Sie sich selbstständig um das eigene Jugendgewässer in Borsdorf – halten es frei von Müll und gehen achtsam mit ihrem Kleinod um. „Dadurch lernen sie, was es heißt, die Natur zu respektieren und zu schützen. Und übertragen das auch auf Ihren Umgang miteinander.“, berichtet „Mambo“. Die Kameradschaftlichkeit untereinander wird großgeschrieben. Man stimmt in der eigenen WhatsApp-Gruppe de-

mokratisch ab, wohin der nächste Angelausflug gehen soll, und organisiert Ausrüstung und Verpflegung. Am Wasser helfen sich die Kinder gegenseitig und zeigen sich Tricks, Kniffe und den richtigen Umgang mit dem Angelgerät. Durch Spenden war der Verein sogar in der Lage, gemeinschaftliche T-Shirts zu finanzieren, durch welche sich die Kids an den Gewässern rund um Leipzig gegenseitig erkennen können. „Wenn man jemandem im selben Shirt sieht, kann man einfach hingehen und sich viel leichter kennen lernen – das verbindet!“ – sagt Schatzmeisterin Birgit Holzmann.

Neben dem Angelsport selbst bietet die Jugendgruppe auch allerlei spannende Freizeitbeschäftigung, sei es beim spontanen Grillen oder beim gemeinsamen Fischräuchern. Besonderes Highlight im letzten Jahr war eine Bootsfahrt mit Leipzig-Boot, welche Vereinsmitglied Rainer Kehr speziell für die Kids organisiert hatte. Hier konnten sie ausgiebig und naturnah die Flusslandschaft in Leipzig erkunden und ihre heimischen Gewässer noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernen.

Und auch in diesem Jahr fischt der Verein mit Plänen für die Kinder nicht im Trüben und hat vor, die aktive Vereinsarbeit weiterhin zu pflegen. Thomas Neumann jedenfalls denkt nicht ans Aufhören: „Ich mache die Jugendarbeit, bis ich keine Ideen mehr habe. Und Ideen hab´ ich immer!“ Wir wünschen dafür Petri Heil!





Zeichnung: Mario Lars

Glosse

Irgendjemand muss ja schuld sein!

Autor: Jens Felix

Asthma-Anfälle, Herzinfarkte und Allergien – wer ist hier gehörig mitverantwortlich? Richtig: der Diesel. Einfach nur der Diesel!?

Die Verbannung des Diesels ist zukünftig auch das Aus für Kaminfeuer, Staubsauger und Grillen auf Holzkohle beim Angeln oder im Garten!

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Petrus, unser Wettergott, durch einen deutschen ÖKO-Abmahnverband verklagt wird, da in den unteren Atmosphärenschichten bei Gewittern durch Blitze deutlich mehr Stickoxide als durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen. Benziner werden ob der Feinstaubbelastung zukünftig auch verbannt werden. Wie also weiter?

Am Arbeitsplatz im Innenraum dürfen die Grenzwerte für Stickoxide 20-mal so hoch sein wie draußen auf der Straße. Falls Sie also solche gefährlichen Geräte wie Laserdrucker oder Kopierer im Zimmer haben, dann verzichten Sie lieber auf das Lüften, um die Außenwelt mit ihrer belasteten Luft nicht zu vergiften! Nicht auszudenken, wie derartige Bürogeräte die empfindlichen Messgeräte an unseren Straßen beeinträchtigen könnten. Die Einhaltung der Luftreinhaltepläne wäre in Gefahr!

Kaminfeuer oder Ölheizung? Feinstaubbelastungen im Vergleich: Eine Stunde Kaminfeuer = 100 Kilometer mit Diesel-Pkw! Drei Zigaretten abbrennen = eine halbe Stunde Diesel fahren! 10 Minuten Staubsaugen (auch mit speziellen Filtern) ergibt die 10-fache Menge der drei Zigaretten.

Den verstaubten Koffer unter dem Bett hervorholen entspricht wiederum 100 Schachteln Zigaretten – da braucht man auch nichts mehr zu messen, da kann man die FSB förmlich schmecken.

Was sind also die Lösung und das Fazit für uns Angler? Verzichten wir doch einfach auf Kaminfeuer, Grillen und Staubsaugen und erst recht auf den dreckigen Diesel und reisen wir doch lieber gleich mit dem ÖPNV zur Fährüberfahrt nach Norwegen (die kürzeste Fährüberfahrt entspricht im übrigen 500 Mio. Kilometer Fahrt im dreckigsten Diesel-Pkw, also 12.500 mal rund um die Erde).

Nutzen wir lieber die angesagte und saubere E-Mobilität - oder besser doch nicht? Den Dreck/Energieaufwand bei der Produktion haben wir glücklicherweise nicht vor der Haustür. Was geht es uns an, wenn in China weit geringere Umweltstandards als hierzulande gelten? Lithium, Kobalt, Mangan und Grafit

sind knappe und dringend benötigte Rohstoffe für diese Elektrevolution. Sicher haben die Menschen aus den Ländern, wo diese Rohstoffe herkommen, keine Probleme mit Kinderarbeit, Ausbeutung, Umweltzerstörung und Kriegen.

Wer im Kreis läuft, erspart sich den Rückweg. Vielleicht müssen wir ganz neu denken? Vielleicht sind die Lösung ja auch kurze Wege? Quasi wie das Bewegen von Hirnmasse über Leitungswege anstatt der Transport von Körpermasse mit Fahrzeugen?

Wie kommen dann aber die Nordseekrabben zum üblichen Pulen nach Marokko und zurück (Krabbenpulmaschinen sind schließlich teurer als das Schälen in Nordafrika und der 7.000 km lange Hin- und Rücktransport)?

Mist – schon wieder Stau auf der A4 – polnische Diesel-Lkw bringen die frisch gewaschene Wäsche zurück in Dresdener Hotels... Schlimm, diese vollen Autobahnen und dieser Dieselgestank... Apropos Gestank – wie war die Luft eigentlich in den 80er Jahren bei uns? Egal, da gab es ja auch noch nicht derartig niedrige Grenzwerte.

Der Schuldige ist ja gefunden... Gute Nacht und Petri Heil!

ANGEL DOMÄNE

FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

Angel Domäne Leipzig | Hauptstr. 101 | 04416 Leipzig-Markkleeberg
Telefon: +49 (0)341 35 87 620 | E-Mail: leipzig@angel-domaene.de

Öffnungszeiten: **Montags–Freitags: 09.30–18.30 Uhr**
Samstags: 09.00–12.30 Uhr

Traxis Bissanzeiger Bankstick Carp Hanger komplett Set 6-teilig

Aufeinander abgestimmte Komponenten

statt 24,99
nur 12,99



Angel Domäne Funkbissanzeiger Set Luc Lite Purple 3+1

statt 99,99
nur 69,99



WATERSIDE Komplettes Sortiment

Click'n Seal Combo 20-tlg, Frischhalte-dosen, stapelbar und ineinander verstaubar

statt 39,99
nur 17,99



Faith Runner LS6000
Fein einstellbar, 6 Kugellager, sehr leicht, saubere Verarbeitung, enge Schnurverlegung

statt 49,99
nur 29,99



Penn Squall Level Wind 20 LC Line Counter Multiroll mit Zählwerk

TOP-Preis nur 69,99



Bivy LED Laterne dimmbar
Robustes Kunststoffgehäuse, eine leistungsstarke LED, ideal fürs Camping oder Angeln

statt 15,99
nur 7,99



SENSHU Senshu Psycho Spinning 2,10m 5-18g
Der Experte zum Führen von Kunstködern

Für kleine bis mittlere Kunstköder ideal...

ab **29,99**



JVS Javelin Winkelpicker 240
DPS Rollenhalter, 2,40m 40g, High Performance Compositblank, 3-Steig SIC Ringe

Knaller Angebot nur 24,99



JVS Javelin Winkelpicker 270
DPS Rollenhalter, 2,70m 40g, High Performance Compositblank, 3-Steig SIC Ringe

Knaller Angebot nur 29,99




JVS Javelin Feeder-Rute 3,60m, 120g
Griff aus Kork und Foam für besten Halt, Schraubrollenhalter, sensible Spitze

statt 59,99
nur 39,99



JVS Javelin Feeder-Rute 3,90m, 120g
Griff aus Kork und Foam für besten Halt, Schraubrollenhalter, sensible Spitze

statt 69,99
nur 49,99



Maxxlounge X-Wide Fleece Schlafsack, Bivy Lampe mit Fernbedienung und USB und Faith Luminated Bivy Table im MEGA-Set

Camping Ausrüstung im Set

im Set nur **99,99**



WATERSIDE

Waterside Polarcooler, Set 4-tlg
Kühlbox 6+14 Liter, Flasche 1,25 Liter und Kühlbox 50 Liter, „WM-Edition“!

im Set statt 99,99 **nur 59,99**



Trojan 200 Schlauchboot
0,7mm starkem PVC Gewebe, verstellbare und herausnehmbare Sitzbank, max. Tragkraft: 270kg, fest angebrachte Aluminium Ruder

Kompaktes Ruderboot

nur **299,99** statt 399,99



Traxis Basic Trolley Transportkarre
Robuster Aluminiumrahmen, große Vollgummiräder, belastbar bis ca. 50kg

statt 22,99
nur 14,99



BAT-Tackle Monsterwheeler Trolley
Platzsparendes Transportmaß, Inklusive Trolleytasche, belastbar bis ca. 75kg

TOP-Preis nur 49,99



Faith Oval Brolly Complete 60inch Camo
Material: 100% Nylon, alle Nähte mit Spezialtape abgedichtet, 5.000mm Wassersäule

statt 99,99 **nur 69,99**



WATERSIDE

Versch. Kajaks, untersch. Ausführungen... für Jeden ist was dabei

ab **199,99**



BAT-Tackle Maxxlounge Carpbed 6.0
6-Bein Karpfenliege Bezug 100% Polyester

statt 69,99
nur 49,99



Karpfen-Profis aufgepasst!

BAT-Tackle Maxxlounge V2
Comfort Chair mit Armlehnen Bezug 100% Polyester

statt 89,99
nur 69,99



Angelspezi
Leipzig
XXL

am 8. und 9. Juni 2018

Summer **%Sale**

im neuen Spezi + größer
+ schöner
+ auf 2 Etagen
+ noch größeres
Sortiment

25% Rabatt **auf alles!***

... und am 9. Juni 2018

SHIMANO Tag mit dem
Raubfisch-Experten
und **SHIMANO** Teamangler
Oliver Gumbel vor Ort

**... sowie mit Kinderkarussell
und riesiger Hüpfburg!**

SHIMANO
DAY



Neu!

Angelspezi XXL Leipzig
Gewerbegebiet Hugo-Aurig-Str. 7
direkt hinter dem ALDI
04319 Leipzig

Spezifon 0341 - 9112290

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr
Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 08. und 09.06.2018 im Angelspezi Leipzig. Der Rabatt ist einmalig einlösbar je Kunde und Aktionstag!